

GESCHÄFTSBERICHT 2018

Concrete mission since 1910

SW
Umweltechnik
STOISER & WOLSCHNER AG

KENNZAHLEN 2018

In EUR Mio.	2018	2017
Umsatzerlöse	77,4	61,3
davon Österreich	12,5	11,1
davon Ungarn	43,9	33,1
davon Rumänien	19,3	15,2
davon Sonstige	1,7	1,9
Betriebsleistung	78,1	61,7
EBITDA	11,1	7,1
EBIT	7,5	3,7
Ergebnis vor Steuern	5,3	1,2
Ergebnis nach Steuern	4,6	1,1
Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	6,4	2,9

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	2018	2017
Gesamt	460	439
davon Österreich	71	81
davon Ungarn	225	202
davon Rumänien	164	156

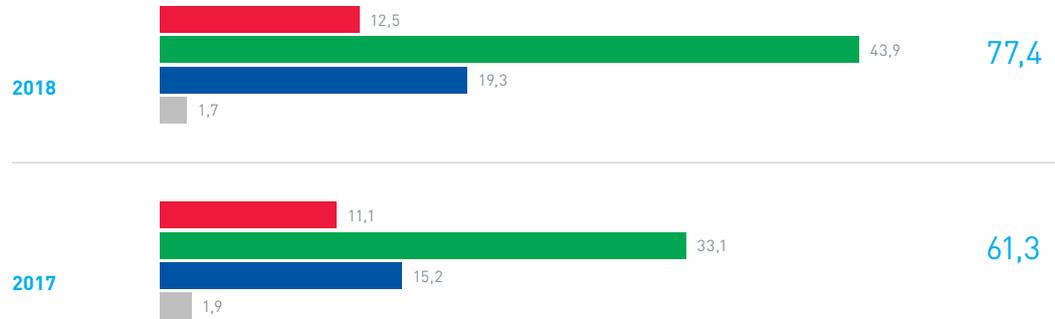
Börsekennzahlen

In EUR	2018	2017
Dividende je Aktie	0,30	0,10
Ergebnis je Aktie	7,11	1,69
Gewichtete Anzahl der Aktien (Stk.)	640.878	640.878
Höchstkurs	12,60	10,01
Tiefstkurs	7,80	6,50
Schlusskurs	10,20	7,50

Umsatzentwicklung nach Ländern in EUR Mio.

Länder

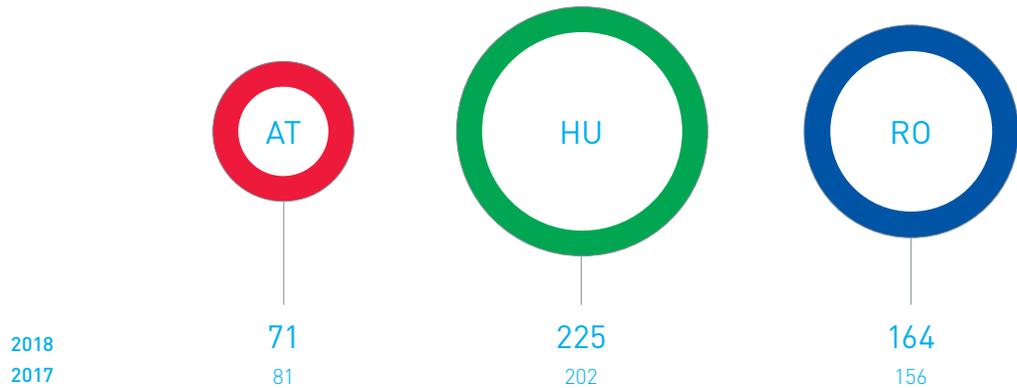
- Österreich
- Ungarn
- Rumänien
- Sonstige



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Länder

- Österreich
- Ungarn
- Rumänien



Kursverlauf SW Umwelttechnik Aktie in EUR



INHALT

3	Highlights
6	Vorwort des Vorstandes
8	CORPORATE GOVERNANCE
10	Corporate Governance Bericht
12	Fair Wirtschaften
13	Organe
26	Bericht des Aufsichtsrates
28	Vergütungsbericht
32	DIE GRUPPE
34	Die SW Gruppe
36	Erfolgsfaktoren
39	Geschäftsmodell und Strategie
43	Geschäftsbereiche
46	Die Aktie
50	LAGEBERICHT
52	Wirtschaftliches Umfeld
54	Geschäftsentwicklung
60	Forschung und Entwicklung
60	Angaben gem. § 243a UGB
62	Risikobericht
71	Ausblick
72	NACHHALTIGKEITSBERICHT
74	Umwelt
82	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
88	Gesellschaft
90	KONZERNABSCHLUSS
92	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
93	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
94	Konzernbilanz
96	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
97	Konzern-Cash Flow Statement
98	KONZERNANHANG
154	Erklärung des Vorstandes
155	Bestätigungsvermerk
161	Verkürzter Jahresabschluss der SWAG
164	Mehrjahresvergleich
166	Glossar
167	Gesellschaften der Gruppe
168	Kapitalmarktkalender

GESCHÄFTSBERICHT 2018

UNSER LÄCHELN SAGT ALLES.

2018 wandern unsere Mundwinkel von allein nach oben.

SW Umwelttechnik
STOISER & WOLSCHNER AG

Mit Blick auf das vergangene Jahr sind wir

VOLL FREUDE.

Denn: Unser Einsatz hat sich gelohnt! 2018 war das erfolgreichste Geschäftsjahr seit Bestehen des Unternehmens.

Die Komponenten für diesen Erfolg?
Die richtigen Strategien und Partner, Mut, Durchhaltevermögen,
die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und natürlich:
Harte Arbeit und noch mehr harte Arbeit.

WERK ALSÓZSOLCA
OST-UNGARN:
**INVESTITIONS-
START**

+26%
UMSATZ

+55%
EBITDA

WERK CRISTEȘTI
RUMÄNIEN:
FERTIGSTELLUNG UND
INBETRIEBNAHME

0,3 €
DIVIDENDE PRO AKTIE

**DAS ERFOLGREICHSTE
GESCHÄFTSJAHR
SEIT 1910**



Klaus Einfalt und János Váczi - Voll Freude über das erfolgreichste Geschäftsjahr der Unternehmensgeschichte

DER VORSTAND

Klaus Einfalt (rechts)

Geboren am 11.12.1969 in Graz

Studium Wirtschaftsingenieur für Bauwesen an der Technischen Universität in Graz

Einstieg in das Unternehmen 1997, verheiratet, 3 Kinder

János Váczi (links)

Geboren am 27.12.1977 in Debrecen

Studium Diplomökonom, Fachrichtung Banken und Investment an der Universität in Debrecen

2001-2004 KPMG Hungária Kft., im Bereich der Wirtschaftsprüfung tätig

Einstieg in das Unternehmen 2004, verheiratet, 2 Kinder

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen!

Sehr geehrte Aktionäre!

2018 VOLL FREUDE: Mit einem Ergebnis vor Steuern von EUR 5,3 Mio., EUR 77,4 Mio. Umsatz und einem Umsatzplus von über 25 % war es das erfolgreichste Jahr in unserer Unternehmensgeschichte. Dieses hervorragende Ergebnis ist einerseits auf die konsequente Umsetzung unserer Strategien sowie den hohen Einsatz unseres Managementteams und unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, andererseits auf das Vertrauen und die Unterstützung durch Sie und unsere Stakeholder zurückzuführen. Wir konnten den Rückenwind der guten konjunkturellen Lage nutzen und für unseren Unternehmenserfolg verwerten.

Ungarn: Boom im Hochbausektor

Die Marktsituation war ausgesprochen gut, mit einer besonders starken Performance setzte sich Ungarn an die Spitze. Das hohe Volumen an Privat- und gewerblichen Investitionen führte dort zu einem regelrechten Bauboom im Hochbausektor. In die Vergabe von öffentlichen Aufträgen kam ebenso wieder Bewegung. Ab dem Sommer wurden Straßenbauprojekte umgesetzt, für die wir unter anderem Lärmschutzwände und Fahrzeugrückhaltesysteme lieferten.

Die Maschinen an unseren Standorten in Ungarn liefen das ganze Jahr auf Hochtouren: Im Bereich der konstruktiven Fertigteile kam es zu einer Vollauslastung unserer Werke. Die begonnene Investition am Standort Alsózsolca läuft planmäßig und wird nach Fertigstellung zusätzliche Kapazitäten schaffen.

Die Geschäftsentwicklung in Rumänien war trotz der politischen Rahmenbedingungen erfreulich. Letztere schlug sich in einer unverändert schwachen Auftragslage öffentlicher Projekte nieder. Der Hochbausektor wuchs mit anhaltend hohen Direktinvestitionen aus Gewerbe und Industrie weiter und führte zu einem starken Umsatzplus.

Drittes Werk in Rumänien eröffnet

Der Höhepunkt des Jahres war die Eröffnung des dritten rumänischen Werks im September. Der zusätzliche Standort ist ein weiterer Schritt zur Umsetzung unserer Strategie, die den flächendeckenden Ausbau der Produktionskapazitäten in Rumänien vorsieht. Mit der neu errichteten Produktionseinheit haben wir unsere Marktabdeckung erhöht und Transportwege verkürzt.

Vor Ort haben wir 30 neue Arbeitsplätze geschaffen und können unsere Kunden in der Region nun noch besser betreuen.

Je nach Nachfrage werden wir am neuen Standort Produkte für Gewerbe und Industrie herstellen, wie etwa konstruktive Fertigteile, aber auch Produkte für die Kanalisation wie Schächte, Schachtbauwerke und Rohre. Auch an unseren anderen Standorten haben wir die Produktion flexibilisiert, um schneller auf Veränderungen des Marktes reagieren zu können.

Flexibilisierung
der Produktion

In Österreich entwickelte sich die Auftragslage in den einzelnen Sektoren stabil. Das stärkste Umsatzwachstum verzeichneten wir beim SW-ReCon Stützwandsystem: Die Nachfrage nach der Betonmauer in Natursteinoptik stieg im aktuellen Geschäftsjahr sowohl bei privaten Eigenheimbesitzern als auch bei Gemeinden weiter an.

Wir sind stolz auf die Leistungen und den Einsatz unseres Managements sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dazu beigetragen haben, das Jahr 2018 zum erfolgreichsten Jahr in unserer Unternehmensgeschichte zu machen.

Wir danken all unseren Stakeholdern für das Vertrauen und schlagen gemeinsam mit dem Aufsichtsrat eine Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 0,30 je Aktie vor.

Dividenden-
ausschüttung von
EUR 0,30 je Aktie
geplant

Erfolgreiches Jahr und gute Geschäfte!

Klagenfurt, am 20. März 2019

Klaus Einfalt

János Váczi

Vorstand der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG



CORPORATE GOVERNANCE

- 10 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
- 12 FAIR WIRTSCHAFTEN
- 13 ORGANE
- 26 BERICHT DES AUFSICHTSRATES
- 28 VERGÜTUNGSBERICHT

SW Umwelttechnik
STOISER & WOLSCHNER AG

Zufrieden lächeln.

Wie Dumitru Dumitru aus Bukarest,
der als Staplerfahrer in unserem Werk
in Bukarest tätig ist.

Corporate Governance Bericht

Transparenz, strenge Grundsätze guter Unternehmensführung und ein effizientes System der Unternehmenskontrolle bilden die Basis für die Erreichung des langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolges. Der Gestaltungsrahmen ergibt sich aus dem österreichischen Aktien- und Kapitalmarktrecht, dem Unternehmensgesetzbuch, unserer Geschäftsordnung sowie dem Österreichischen Corporate Governance Kodex.

Unsere interne Compliance-Richtlinie dient dem höchstmöglichen Schutz von Insiderinformation. Darin festgehalten sind die Gleichberechtigung und umfassende Informierung aller Aktionärinnen und Aktionäre, der wir mit anlassbezogenen Meldungen nachkommen.

Höchst möglicher
Schutz von
Insiderinformationen

C O R P O R A T E G O V E R N A N C E K O D E X

Als international agierendes börsennotiertes Unternehmen bekennt sich SW Umwelttechnik zu einer wertorientierten, verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung und damit zum Österreichischen Corporate Governance Kodex (siehe www.corporate-governance.at).

Das Regelwerk ist ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens und soll das Vertrauen der Investoren in das Unternehmen und den Finanzplatz Österreich stärken. Der Kodex ergänzt das österreichische Aktien- und Kapitalmarktrecht durch Empfehlungen und Anregungen.

Neben der Gleichbehandlung der Aktionäre, Transparenz, Unabhängigkeit des Aufsichtsrates und Kommunikation zwischen Aufsichtsrat und Vorstand behandelt der Kodex auch die Themen „Vermeidung von Interessenskonflikten“ sowie „Kontrolle durch den Aufsichtsrat und den Abschlussprüfer“. Ebenso darin berücksichtigt sind Empfehlungen der Europäischen Kommission betreffend die Aufgaben des Aufsichtsrates, Vergütung und die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

Die aktive Umsetzung der Anforderungen des Kodex soll eine verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle eines Unternehmens sicherstellen.

Neben gesetzlichen Vorschriften („L-Regeln“, Legal Requirements) enthält der Kodex freiwillige Richtlinien („C-Regeln“, Comply or Explain), deren Nichteinhaltung zu begründen ist.

Die Anpassung des Corporate Governance Kodex an aktuelle Entwicklungen erfolgt viel unbürokratischer und flexibler als die Durchführung von Gesetzesänderungen. Im Vergleich zu Gesetzestexten bieten die Regeln weniger Spielraum, da unternehmensspezifische Abweichungen und Branchenspezifika erklärt werden können.

Kodex nach
internationalen
Standards

SW Umwelttechnik erfüllt alle auf das Unternehmen zutreffenden L-Regeln und – mit folgenden Ausnahmen – alle C-Regeln:

Regel 16

Der Vorstand der SW Umwelttechnik AG besteht aus Klaus Einfalt und János Váczi, die beiden Mitglieder üben die Gesamtverantwortung gemeinsam aus. Eine klare Aufgabenverteilung sowie kurze, direkte Kommunikationswege erfordern keinen Vorsitzenden des Vorstandes.

Regel 39

Der Aufsichtsrat besteht mehrheitlich aus unabhängigen Mitgliedern. Im Prüfungsausschuss sind jeweils gleich viele unabhängige sowie nicht unabhängige Mitglieder vertreten. Heinz Taferner ist seit über 15 Jahren Mitglied des Aufsichtsrates der SW Umwelttechnik. Heinz Wolschner ist ein Familienangehöriger des Vorstandsmitglieds Klaus Einfalt. Das Vorstandsmandat von Bernd Wolschner, 2017 erstmals zum Mitglied des Aufsichtsrates bestellt, endete mit dem Jahr 2015.

Es ist kein Ausschuss zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt. Dies ist nicht erforderlich, da die Kommunikationswege zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrates und dem Vorstand unbürokratisch sind.

Vorstand und
Aufsichtsrat
kommunizieren
unbürokratisch

Regel 68

SW Umwelttechnik hat viele Jahre alle Berichte auch in englischer Sprache veröffentlicht. Aufgrund der geringen Nachfrage wurde entschieden, das Berichtswesen auf die deutsche Sprache zu beschränken.

WESENTLICHE EREIGNISSE 2018

Es gab 2018 keine wesentlichen Ereignisse im Bereich Corporate Governance.

Fair Wirtschaften

ETHISCHE GRUNDSÄTZE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

SW Umwelttechnik fördert ein gemeinsames Verständnis zu einer ehrlichen und ethisch einwandfreien Geschäftspraxis mit klaren Leitlinien und einer offenen Gesprächskultur. Im Verhaltenskodex der SW Umwelttechnik sind die gemeinsamen Grundwerte und Grundsätze der täglichen Arbeit niedergeschrieben, denen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SW Gruppe Folge leisten müssen.

Durch regelmäßige Managementmeetings sowie Werksrunden fördern und fordern die Mitglieder des Vorstandes den unternehmensinternen Dialog. Ergänzend dazu reduzieren Job-Rotation – insbesondere in der Beschaffung – sowie die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips von der Basis bis zur Unternehmensleitung das Korruptionsrisiko. Auch die klare Trennung von Aufgabenerfüllung und -prüfung sorgt für notwendige Transparenz. Zusätzlich sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angehalten, Verstöße zu melden. Das offene Gesprächsklima soll dies erleichtern.

Vier-Augen-Prinzip
ist Standard

Compliance

Zur Vermeidung von Insiderhandel ist eine Compliance-Richtlinie in Kraft, deren Einhaltung durch die Mitglieder des Vorstandes mit Unterstützung der Compliance-Verantwortlichen überprüft wird.

SW Umwelttechnik erfüllt die gesetzlich verankerten Auskunfts- und Offenlegungspflichten durch den jährlichen Geschäfts- und Halbjahresbericht, die Ad-hoc Meldungen und der Offenlegung der Directors' Dealings. Alle Informationen dazu veröffentlichen wir auf unserer Website www.sw-umwelttechnik.com. Details zu Investor Relations finden sich im Geschäftsbericht im Kapitel „Die Aktie“.

Transparenz auf
www.sw-umwelttechnik.com

Im Jahr 2018 wurden keine Fälle von Korruption gemeldet oder festgestellt. Ebenso mussten keine Bußgelder wegen Verstößen gegen Rechtsvorschriften entrichtet werden. Es sind auch keine Klagen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens anhängig.

Vier-Augen-Prinzip

Das Vier-Augen-Prinzip gilt für jegliche Unterschriftenleistung im Geschäftsverkehr, mit der Rechte und Pflichten verbunden sind.

Jeweils zwei vertretungsbefugte und zuständige Personen der jeweiligen lokalen Einheit müssen gemäß den Konzernrichtlinien Verträge zeichnen – dies gilt auch für die Vorstandsmitglieder. Für die Konzerngesellschaften bestehen detaillierte Unterschriftenregelungen, die die lokalen Prozesse sowie sinnvolle Wertgrenzen berücksichtigen. Diese werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls adaptiert.

Organe

VORSTAND

Der Vorstand der SW Umwelttechnik setzt sich aus Klaus Einfalt und János Váczi zusammen. Ihre Aufgaben sind in den Vorstandsverträgen festgelegt.

Die Mitglieder des Vorstandes verfolgen das Ziel nachhaltiger Wertschöpfung und Unternehmensentwicklung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse sowie unter Berücksichtigung der Belange von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Aktionärinnen und Aktionären sowie weiterer Stakeholder.

Kein Vorstandsmitglied übt mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder Aufsichtsratsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen aus. Im Berichtsjahr bestanden keine Interessenskonflikte der Vorstandsmitglieder.

Vorstand bringt alle Interessen unter einen Hut

Name	Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
Klaus Einfalt	2008	2022
János Váczi	2015	2020

Klaus Einfalt

Mitglied des Vorstandes, geb. 1969 in Graz, verheiratet, drei Kinder

- Erstmalig bestellt: 01. Januar 2008
- Ende der Funktionsperiode: 31. März 2022

Nach dem Studium Wirtschaftsingenieur für Bauwesen an der Technischen Universität Graz stieg Klaus Einfalt 1997 in das Familienunternehmen ein und baute das Unternehmen in Ungarn als Geschäftsführer auf. Im Jahr 2001 übernahm er zusätzlich die Leitung der rumänischen Gesellschaft und führte so SW Umwelttechnik zur Marktführerschaft in beiden Ländern. Seit 2008 ist Klaus Einfalt Mitglied des Vorstandes. In diese Zeit fiel auch die Wirtschaftskrise, die dem Manager Anlass gab, das Unternehmen zu restrukturieren und zukunftsfit zu machen.

János Váczi

Mitglied des Vorstandes, geb. 1977 in Debrecen, verheiratet, zwei Kinder

- Erstmalig bestellt: 05. Mai 2015
- Ende der Funktionsperiode: 04. Mai 2020

János Váczi schloss das Wirtschaftsstudium mit Schwerpunkt Banken und Investment an der Universität Debrecen ab. Seine berufliche Laufbahn begann er bei KPMG Hungária, im Bereich der Wirtschaftsprüfung, wo er von 2001 bis 2004 tätig war. Anschließend übernahm er die Leitung des Konzerncontrollings bei SW Umwelttechnik und begleitete das Unternehmen zur Marktführerschaft. Seit 2015 ist er Mitglied des Vorstandes der SW Umwelttechnik.

Arbeitsweise des Vorstandes

Die beiden Mitglieder des Vorstandes agieren gleichberechtigt, die Geschäftsverteilung und Zusammenarbeit sind geregelt. Kollegialität, laufender Informationsaustausch, eine offene Gesprächskultur und kurze Entscheidungswege zählen zu den obersten Prinzipien.

Mitglieder
des Vorstandes
gleichberechtigt

Beschlüsse fassen die Mitglieder des Vorstandes einstimmig, für Vertragsunterzeichnungen gilt das Vier-Augen-Prinzip.

Klaus Einfalt verantwortet schwerpunktmäßig die strategische und operative Entwicklung. Die Finanzagenden obliegen János Váci, ebenso das Controlling und Berichtswesen der SW Gruppe. Als Sprecher des Vorstandes vertritt Klaus Einfalt den Vorstand gegenüber dem Aufsichtsrat und in der Hauptversammlung, zusätzlich überwacht er den Tätigkeitsbereich Investor Relations.

Grundlage der Arbeit des Gesamtvorstandes ist die gemeinschaftliche Bearbeitung von strategischen und operativen Sachverhalten. Diese erfolgt im kontinuierlichen Informationsaustausch, auch auf informeller Ebene. In regelmäßigen Vorstandssitzungen, in denen offene Diskussionen stattfinden, wird die laufende Geschäftsentwicklung besprochen – darunter fallen insbesondere die aktuellen Entwicklungen von Nachfrage, Preisen, Kosten und die Kapazitätsauslastung.

Gemeinschaftliche
Bearbeitung von
Strategie und täglichem
Geschäft

Die gemeinsam festgelegten Maßnahmen werden durch das Management der jeweiligen Tochtergesellschaft umgesetzt. Die Geschäftsführer berichten monatlich direkt an den Vorstand über die operative Geschäftsentwicklung, Nachfrage, Preise, Kosten, Kapazitätsauslastung sowie die zu erwarteten Marktentwicklungen.

Das Berichtswesen besteht aus standardisierten Tages-, Wochen-, und Monatsberichten, die auf einem SAP integrierten System basieren. Die operativen Gesellschaften erstellen die jeweiligen Berichte, das Konzerncontrolling überprüft und analysiert diese anhand des Soll- und Ist-Vergleichs. Das Konzerncontrolling berichtet direkt an János Váci.

Zentraler Bestandteil ist der Monatsbericht, der dem Vorstand zur Steuerung des Unternehmens dient. Er umfasst alle kumulierten Informationen der operativen Bereiche der Tochtergesellschaften, wie Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Cash Flow sowie weiterführende Detailinformationen über Markt, Verkauf, Produktion, Kosten, Working Capital und Investitionen. Die Zahlen werden von jeder Tochtergesellschaft erstellt und auf Gruppenebene im Konzerncontrolling kumuliert.

Maßnahmen zur Förderung von Frauen

Die Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird gleichermaßen unterstützt. Die Mitarbeiterentwicklung obliegt den Führungskräften, die ihre Teammitglieder individuell fördern.

SW will mehr Frauen in
Führungspositionen

SW Umwelttechnik weist für ein produzierendes Unternehmen in der Bauzulieferindustrie einen eher hohen Frauenanteil auf. Insbesondere in Führungspositionen streben wir eine weitere Steigerung an. In höheren Hierarchieebenen werden bei gleicher Qualifikation weibliche Bewerberinnen bevorzugt behandelt. So will das Unternehmen einen Beitrag für eine insgesamt höhere Beschäftigungsrate von Frauen in einer traditionell männlich dominierten Branche leisten.

Mit Herta Stockbauer und Birgit Kuras sind zwei Frauen Mitglied des Aufsichtsrates von SW Umwelttechnik.

Im Angestelltenbereich sind 43 % der Beschäftigten Frauen.

SW Umwelttechnik ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für beide Geschlechter gleichermaßen, um Frauen im Berufsleben zu stärken. Auch männliche Mitarbeiter werden dabei unterstützt in Karenz zu gehen. Dies wurde erstmals vor über zehn Jahren in Anspruch genommen. Teilzeitmodelle sowie Home-Office-Regelungen werden sowohl von Mitarbeiterinnen als auch Mitarbeitern genutzt.

A U F S I C H T S R A T

Der Aufsichtsrat der SW Umwelttechnik setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen. Laut der Satzung der SW Umwelttechnik kann der Aufsichtsrat aus mindestens vier, höchstens sieben von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern bestehen. Falls nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt, werden die Aufsichtsratsmitglieder für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Das Geschäftsjahr in dem gewählt wird, wird nicht mitgerechnet. Wiederholte Bestellungen sind zulässig. Aufsichtsratsmitglieder dürfen nicht für Funktionsperioden gewählt werden, die über das 77. Lebensjahr des Aufsichtsratsmitgliedes hinausgehen.

Dkfm. Dr. Heinz Taferner

Vorsitzender des Aufsichtsrates, geb. 1944

- Erstmalig gewählt: 22. August 1997
- Bestellt bis: 2020 (XXIII. o. HV)

- Studium der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien

Bis Juni 1996 Mitglied des Vorstandes (CFO) der RHI AG Wien

Bis Juni 2013 Mitglied des Aufsichtsrates der KELAG, Klagenfurt

Bis August 2015 Mitglied des Aufsichtsrates der Wietersdorfer Industrie-Beteiligungs GmbH und der Wietersdorfer Rohrbeteiligungen GmbH

Weitere Funktionen:

- Mitglied des Vorstandes mehrerer eigen- und uneigennütziger Privatstiftungen

Dr. Ulrich Glaunach, unabhängig

Stellvertretender Vorsitzender, geb. 1956

- Erstmalig gewählt: 4. Mai 2012
- Bestellt bis: 2022 (XXV. o. HV)

- Studium Volkswirtschaft an der Universität Wien und MBA von INSEAD, Fontainebleau

Bis 2008 Vorstand der Lafarge Gruppe in Paris, zuvor Verantwortung in oberster Führungsebene für: Lafarge Perlmooser und die Dachbaustoff Division von Lafarge sowie für Moulinex in Österreich, in Zentral Europa und in Frankreich.

Bis 2012 Sprecher der Geschäftsführung der Wietersdorfer Gruppe

Derzeit selektive Engagements als „Senior Advisor“ und als Stiftungsrat sowie diverse ehrenamtliche Engagements im humanitären und kulturellen Bereich.

KommR Dr. Reinhard Iro, unabhängig

Stellvertretender Vorsitzender, geb. 1949

- Erstmalig gewählt: 3. Mai 2016
- Bestellt bis: 2021 (XXIV. o. HV)

- Studium der Rechtswissenschaften und der Wirtschaftsstatistik an der Universität Wien

1990 bis 1994 Mitglied des Vorstandes der Treibacher Chemischen Werke AG

Ab 1994 Alleinvorstand der Treibacher Industrie AG, 2006 Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden

2011 bis 2014 Konsulent der Treibacher Industrie AG

Weitere Funktionen:

- Mitglied des Aufsichtsrates der BKS Bank und der Wietersdorfer Industrie-Beteiligungs GmbH
- Mitglied des Stiftungsvorstandes der Fachhochschule Kärnten

Mag. Birgit Kuras, unabhängig

Geb. 1957

- Erstmalig gewählt: 3. Mai 2018
- Bestellt bis: 2023 (XXVI. o. HV)

- Studium der Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien

1984 bis 2002 Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, zuständig für internationale und österreichische Aktienanalyse, insbesondere im Zusammenhang mit Börsegängen

2002 bis 2012 Raiffeisen Centrobank AG Leiterin CEE Equity Capital Markets, Equity Capital Markets und Company Research

2012 bis 2016 Mitglied des Vorstandes der Wiener Börse AG

2013 bis 2016 Mitglied des Aufsichtsrates der CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH

Aufsichtsratsmandate:

Bundespensionskasse, Oesterreichische Bundesfinanzierungsagentur, OeKB CSD GmbH, Hypo NOE Landesbank für NÖ und Wien AG, Erber AG

Weitere Funktionen:

- Mitglied im Aufsichtsrat und Kuratorium des Wiener Konzerthauses

Dr. Herta Stockbauer, unabhängig

Geb. 1960

- Erstmalig gewählt: 4. Mai 2012
- Bestellt bis: 2022 (XXV. o. HV)

- Studium Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien
- Danach Universitätsassistentin und Lehrbeauftragte am Institut für Wirtschaftswissenschaften der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
- 1992 Eintritt in die BKS Bank
- 2004 Ernennung zum Mitglied des Vorstandes der BKS Bank
- 2014 Ernennung zur Vorsitzenden des Vorstandes der BKS Bank

Mandate in börsennotierten Gesellschaften:

- Vorsitzende des Aufsichtsrates der Oberbank AG
- Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates der Bank für Tirol und Vorarlberg AG
- Mitglied des Aufsichtsrates der Österreichischen Post AG

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrates der Oesterreichischen Kontrollbank AG
- Mitglied des Aufsichtsrates der Einlagensicherung Austria Ges.m.b.H.

Weitere Funktionen:

- Mitglied des Vorstandes des Verbandes österreichischer Banken und Bankiers
- Vorstandsmitglied der Vereinigung Österreichischer Industrieller für Kärnten
- Vorstandsmitglied der Österreichischen Bankwissenschaftlichen Gesellschaft
- Spartenobfrau der Sparte Bank und Versicherung der Wirtschaftskammer Kärnten
- Mitglied des Beirates der Einlagensicherung der Banken und Bankiers
- Vizepräsidentin von respACT – austrian business council for sustainable development
- Honorarkonsulin von Schweden für das Bundesland Kärnten

Dipl.-Ing. Dr. Bernd Wolschner

Geb. 1951

- Erstmalig gewählt: 4. Mai 2017
- Bestellt bis: 2022 (XXV. o. HV)

- Studium Verfahrenstechnik an der Technischen Universität Graz

- Von 1981 bis 1994 Geschäftsführer der Lenzing Technik GmbH & Co KG
- Von 1994 bis 1997 geschäftsführender Gesellschafter der SW Umwelttechnik
- Von 1997 bis 2015 Vorstandsmitglied der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG
- Seit 2016 als Konsulent tätig

Weitere Funktionen:

- Vorstand im Österreichischen Wasser- und Abfallverband (ÖWAV)
- Mentor für Start-up Unternehmen im Rahmen des „Next Level Programmes“ von VZ Kärnten

KommR Dipl.-Ing. Heinz Wolschner

Geb. 1945

- Erstmalig gewählt: 20. Mai 2011
- Bestellt bis: 2021 (XXIV. o. HV)

- Studium Wirtschaftsingenieur für Bauwesen an der Technischen Universität Graz
- Ab 1976 geschäftsführender Gesellschafter der SW Umwelttechnik und von 1997 bis 2007 Vorstandsmitglied der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG

Weitere Funktionen:

- Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Otto Umlauf-Privatstiftung

Mitglieder
des Aufsichtsrates
ergänzen einander
durch unterschiedliche
Kompetenzen

Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat ist so zusammengesetzt, dass seine Mitglieder in der Gesamtheit über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen verfügen, um ihre Aufgaben als Gesamtgremium ordnungsgemäß wahrnehmen zu können.

In den Gesellschaften der SW Gruppe nimmt der Aufsichtsrat keine operativen Führungsfunktionen wahr. Die Mitglieder stehen zudem in keinen gesellschaftlichen Beziehungen mit der SW Gruppe und deren Gesellschaftern, die sie in ihrer Tätigkeit als Aufsichtsrat beeinflussen würden.

Unabhängigkeit des Aufsichtsrates

Der österreichische Corporate Governance Kodex sieht vor, dass der Aufsichtsrat Leitlinien für die Unabhängigkeit definiert. Der Aufsichtsrat hat die Kriterien in Anlehnung an Anhang 1 des Corporate Governance Kodex festgelegt. Demnach ist ein Aufsichtsratsmitglied unabhängig, wenn es:

- in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu SW Umwelttechnik oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet;
- in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstandes oder ein leitender Angestellter der SW Umwelttechnik war;
- zu SW Umwelttechnik im vergangenen Jahr kein Geschäftsverhältnis in bedeutendem Umfang unterhalten hat;
- in den vergangenen drei Jahren kein Beteiligter der Abschlussprüfung war;
- in keiner Gesellschaft, in der ein Vorstand der SW Umwelttechnik Aufsichtsratsmitglied ist, Vorstand ist;
- nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehört;
- nicht zu den engen Familienangehörigen eines Vorstandsmitgliedes zählt.

Ausgewogene
Zusammensetzung des
Aufsichtsrates

Zusätzlich zur Berücksichtigung der Unabhängigkeitskriterien wird auf eine ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrates geachtet. In die Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder fließen die Kenntnis des Unternehmensinhaltes sowie weitere persönliche und fachliche Kompetenzen mit ein.

Herta Stockbauer, Birgit Kuras, Ulrich Glaunach und Reinhard Iro sind nach den oben angeführten Kriterien als unabhängig zu betrachten.

Kein Mitglied des Aufsichtsrates ist Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 %, noch vertritt es die Interessen eines solchen.

Heinz Wolschner ist ein Familienangehöriger des Vorstandsmitgliedes Klaus Einfalt. Durch seine langjährige Tätigkeit als Geschäftsführer und später als Mitglied des Vorstandes von SW Umwelttechnik verfügt Heinz Wolschner sowohl über tiefe Branchenkenntnisse als auch langjährige Erfahrung im mittel- und osteuropäischen Markt. Dies trifft ebenso auf Bernd Wolschner zu, der im Jahr 2015 aus dem Vorstand der SW Umwelttechnik ausschied.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Heinz Taferner gehört seit über 15 Jahren dem Aufsichtsrat an. Sein Wissen und seine Erfahrungen in den Bereichen Finanzwirtschaft, Kapitalmarkt sowie Unternehmens- und Konzernsteuerung (Controlling) sind wichtig für die Arbeit des Gesamtgremiums.

Die bisherigen Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrates bestätigen die Auswahl der einzelnen Mitglieder nach fachlichen und persönlichen Merkmalen sowie nach deren Kenntnis des Unternehmens und der gesamten Branche.

Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Aufsichtsrat und Vorstand verfolgen gemeinsam das Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der strategischen Ausrichtung und Planung des Unternehmens. Die Mitglieder des Aufsichtsrates entscheiden bei vom Gesetz, von der Satzung und von der Geschäftsordnung vorgesehenen Angelegenheiten mit.

Insbesondere in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung sowie in genehmigungspflichtige Geschäfte wie Akquisitionen und Veräußerungen von Liegenschaften ist der Aufsichtsrat involviert. Auch außerhalb der Sitzungen der Gesamtgremien stehen Vorstand und Aufsichtsrat in regelmäßigem Austausch zum Geschäftsverlauf.

Um seine Beratungs- und Kontrollfunktion effizient auszuüben, hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet, die Fachthemen behandeln und die Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat vorbereiten.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat in den gemeinsamen Sitzungen regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategieumsetzung, der Geschäftsentwicklung, der Unternehmensplanung sowie der Rentabilität, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements.

Tiefe
Branchenkenntnisse
und langjährige
Erfahrung

Aufsichtsrat mit zwei
Ausschüssen

Ebenfalls erläutert werden dabei Abweichungen von aufgestellten Plänen und Zielen. Die Berichterstattung des Vorstandes umfasst auch das Thema Compliance des Unternehmens, also sämtliche Maßnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmerischen Richtlinien, wie Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption. Die Berichte des Vorstandes an den Aufsichtsrat erfolgen sowohl in Textform als auch in mündlichen Erläuterungen. Der Aufsichtsrat erhält die Unterlagen für Aufsichtsratssitzungen mindestens eine Woche vor der jeweiligen Sitzung.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss überwacht die Rechnungslegung der SW Gruppe sowie die Wirksamkeit der externen Revision, dazu zählen Berichterstattung inklusive Management Letter, Koordination der Prüfpläne der externen Revision, Abnahme und Berichterstattung der Berichte der externen Revision, Situation im Risikomanagement und im internen Kontrollsystem (IKS).

Die Entscheidungsbefugnisse des Prüfungsausschusses entsprechen den Bestimmungen des Aktiengesetzes. Der Ausschuss setzt sich aus Reinhard Iro, Heinz Taferner, Birgit Kuras, Ulrich Glaunach sowie Heinz Wolschner und Bernd Wolschner zusammen. Der Prüfungsausschuss tagt zweimal pro Jahr.

In der Sitzung vom 22. März 2018 übernahm Reinhard Iro den Vorsitz des Prüfungsausschusses von Heinz Taferner. Beide Herren bringen aus ihrer beruflichen Praxis langjährige Erfahrungen und umfassende Kenntnisse in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren mit.

Strategieausschuss

Neu gebildet wurde im Jahr 2018 der Strategieausschuss, in dem die Ausschussmitglieder die strategische Unternehmensentwicklung diskutieren und Beschlussfassungen in strategischen Belangen für den Aufsichtsrat vorbereiten. Dies betrifft insbesondere Strategiethemen wie organisches Unternehmenswachstum, die Entwicklung einzelner Geschäftsfelder sowie die gesamte Geschäftsentwicklung. Der Ausschuss setzt sich aus Ulrich Glaunach als Vorsitzender sowie Reinhard Iro, Heinz Wolschner und Bernd Wolschner zusammen. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr tagte der Strategieausschuss dreimal.

Prüfungsausschuss
tagt zweimal jährlich

Strategieausschuss
2018 neu gebildet

Kontrollinstrumente

Risikobasierte Kontrollen der Führungs- und Kontrollprozesse haben zum Ziel, die Geschäftsprozesse zu verbessern und einen unternehmerischen Mehrwert zu schaffen. Die externe Revision wird von Weiler & Weiler Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft m.b.H. durchgeführt und berichtet in dieser Funktion an den Aufsichtsrat.

Abschlussprüfung

In der Hauptversammlung am 3. Mai 2018 wurde die KPMG Austria GmbH zum Konzernprüfer und Einzelabschlussprüfer der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG bestellt. Leitender Prüfer ist Mag. Thomas Smrekar; Wirtschaftsprüfer. Die Honorare für die Abschlussprüfung beliefen sich im Jahr 2018 auf 31 TEUR (VJ 31 TEUR).

Erfolgreichstes
Geschäftsjahr seit
Bestehen

Bericht des Aufsichtsrates

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG schloss 2018 das erfolgreichste Geschäftsjahr in ihrer langen Unternehmensgeschichte ab. Mit der Inbetriebnahme des neuen Werks in Cristești, dem Investitionsstart im ostungarischen Werk in Alsószolca, einem insgesamt starken Umsatzwachstum und einer noch höheren Steigerung des Ergebnisses vor Abzug von Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) sind die geplanten Vorhaben realisiert worden.

Mit dem Aufsichtsrat nimmt der Vorstand das erfreuliche Ergebnis zum Anlass, der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,30 Euro je Aktie vorzuschlagen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben in fünf Sitzungen die wirtschaftliche Lage, die strategische Weiterentwicklung, die Grundsätze der Finanzierung und die Investitionen besprochen und bearbeitet. Dazu berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Lage des Unternehmens und wesentliche Angelegenheiten der Geschäftsführung. Neben der Überwachung der Geschäftstätigkeit hat sich der Aufsichtsrat vor allem mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens befasst. Anlass zur Beanstandung der Tätigkeit des Vorstandes gab es nicht. In zahlreichen Besprechungen und Telefonaten wurde nicht nur ich in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Aufsichtsrates, sondern je nach Sachlage ebenso die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorsitzende der Aufsichtsratsausschüsse auch außerhalb der Sitzungen über die Entwicklung einzelner Vorhaben und der gesamten Unternehmensgruppe informiert. Die Erledigung außerplanmäßiger Ereignisse erfolgte durch den Vorstand stets in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat, der vom Sprecher des Vorstandes und auch vom Finanzvorstand darüber in angemessenem Umfang im Vorhinein in Kenntnis gesetzt wurde.

Der Prüfungsausschuss ist zweimal zusammengetreten. Dabei wurden neben dem Schwerpunkt der Prüfung des Jahresabschlusses die Angelegenheiten der externen Revision, des Risikomanagements, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und des internen Kontrollsystems im Zusammenwirken mit den Wirtschaftsprüfern und der internen Revision systematisch bearbeitet.

Der Strategieausschuss ist dreimal zusammengetreten. Diskutiert wurden Themen wie organisches Unternehmenswachstum, die Entwicklung einzelner Geschäftsfelder und Regionen mit ihrer Auswirkung auf das gesamte Geschäft.

Der Aufsichtsrat der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG nahm im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überzeugte sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung. Der gemäß IFRS und UGB Regeln erstellte Jahresabschluss der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG zum 31. Dezember 2018, der Konzernabschluss

zum 31. Dezember 2018 und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2018 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Klagenfurt, welche in der XXI. ordentlichen Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellt worden war, überprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfung hat keinerlei Anlass zur Beanstandung gegeben. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden gemäß § 273 Abs. 4 UGB die Prüfungsberichte vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG für das Jahr 2018 geprüft und in seiner Sitzung am 28. März 2019 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht wurden in derselben Sitzung geprüft und genehmigt.

Im Namen des Aufsichtsrates danke ich dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement und die viele Arbeit, die im abgeschlossenen Geschäftsjahr zum Erfolg geführt haben. Mein Dank gilt ebenso unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr entgegengebrachtes Vertrauen, dem besonders im Geschäftsjahr 2018 Rechnung getragen wurde.

Danke für das
Engagement und die
harte Arbeit

Klagenfurt, am 28. März 2019



Dkfm. Dr. Heinz Taferner
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beinhaltet, welche Grundsätze für die Vergütung des Vorstandes, der ehemaligen Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der SW Umwelttechnik angewendet werden. Die Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen, die Ruhegenusszahlungen an die pensionierten Mitglieder des Vorstandes sowie der Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat sind hier offengelegt.

Die Vorstandsverträge wurden entsprechend dem geltenden österreichischen Recht abgeschlossen und können durch den Aufsichtsrat verlängert werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben der fixen Vergütung, die nach der ordentlichen Hauptversammlung im Folgejahr ausbezahlt wird, ein von ihrer Position abhängiges Sitzungsgeld. Insgesamt haben die Mitglieder des Aufsichtsrates im Jahr 2018 für ihre Tätigkeit Ansprüche (inkl. Spesen) in Höhe von 54 TEUR (VJ 39 TEUR) erworben.

Aufsichtsrat: fixe
Vergütung und
Sitzungsgeld

Vergütung Aufsichtsrat

In EUR	Fixe Vergütung / Jahr	Vergütung / Sitzung
Aufsichtsratsvorsitzender	3.200	1.000
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	2.400	750
Mitglieder des Aufsichtsrats	1.600	500

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten eine Gesamtvergütung, die sich aus einem Fixum, variablen Anteilen sowie Beiträgen des Arbeitgebers an die Sozialversicherungen und Pensionskassen anhand eines beitragsorientierten Systems zusammensetzen.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2018 erwarb der Vorstand Gehaltsansprüche in Höhe von 1.197 TEUR (VJ 712). Darin enthalten sind Rückstellungen für die variablen Gehaltskomponenten in Höhe von 552 TEUR. Der fixe Gehaltsbestandteil von Klaus Einfalt belief sich 2018 auf 271 TEUR und von János Váczi auf 217 TEUR.

Die variablen Anteile sind abhängig von der Erreichung von Ertragszielen, vom Geschäftsergebnis und vom Grad der Erfüllung der individuellen Ziele. Die Höchstgrenze der erfolgsabhängigen Komponente des variablen Gehaltsbestandteils betragen für Klaus Einfalt und János Váczi jeweils 68 % ihres Fixgehaltes. Zusätzlich kann der Vorstand Ansprüche für die Erreichung von langfristigen Zielen erwerben.

Der Vorstand wird branchenüblich, entsprechend seines Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs vergütet. Orientierung bietet die Gehaltsstruktur börsennotierter

Variable Anteile
abhängig von Zielen

österreichischer Gesellschaften und vergleichbarer Positionen in der Bauindustrie. Klaus Einfalt erwarb 2018 zusätzlich zu seinem Fixum Ansprüche in Höhe von 306 TEUR, davon 184 TEUR als erfolgsabhängige Komponente. János Váci erwarb zusätzliche Ansprüche in Höhe von 246 TEUR, davon waren 148 TEUR erfolgsabhängig.

In Form von Beiträgen zu Pensionskassen wurden im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 157 TEUR für die Vorstandsmitglieder aufgewendet, davon 87 TEUR für Klaus Einfalt und 70 TEUR für János Váci.

Für die Vorstände gibt es kein Stock-Option-Programm.

Die zwei ehemaligen Vorstandsmitglieder, Dipl. Ing. Heinz Wolschner und Dipl. Ing. Dr. Bernd Wolschner haben ein Recht auf Ruhegenusszahlung aus Ihren Vorstandsverträgen. Die jährliche Verpflichtung aus diesem Recht betrug für die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG im Jahr 2018 jeweils einen Betrag in Höhe von brutto 115 TEUR (VJ 112 TEUR). Der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation) wurde für Dipl. Ing. Heinz Wolschner per 31.12.2018 in Höhe von 2.130 TEUR und für Dipl. Ing. Dr. Bernd Wolschner in Höhe von 2.827 TEUR als Rückstellung bilanziert. Das Deckungskapital des in einer Versicherung eingezahlten Teiles der Verpflichtung betrug per 31.12.2018 für Dipl. Ing. Heinz Wolschner 144 TEUR und für Dipl. Ing. Dr. Bernd Wolschner 952 TEUR.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes, sowie für wesentliche Leitungspersonen der SW Gruppe besteht eine Directors' & Officer-Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung. Schäden, die dem Unternehmen durch eine etwaige Verletzung der Sorgfaltspflicht entstehen, sind dadurch gedeckt. Die Prämien werden von SW Umwelttechnik getragen. Schäden, die vorsätzlich oder durch wesentlich begangene Pflichtverletzungen verursacht wurden, sind naturgemäß ausgenommen.

Kein Stock-Option-
Programm der
Vorstände

DIRECTORS' DEALING

Gemäß § 48 BörseG werden Transaktionen der Vorstände und des Aufsichtsrates an die Finanzmarktaufsicht gemeldet, parallel erfolgt eine Veröffentlichung auf der Webseite des Unternehmens unter:

<http://de.sw-umwelttechnik.com/sw-gruppe/investor-relations/corporate-governance/directors-dealings/>

Die aktuellen Aktienbestände werden in der unten stehenden Tabelle offen gelegt:

In Stück Aktien	Name	31.12.2018	Kauf	Verkauf	31.12.2017
Vorstand	Klaus Einfalt	5.025	-	-	5.025
	János Váczi	800	-	-	800
Aufsichtsrat	Heinz Taferner	1.000	-	-	1.000
	Ulrich Glaunach	6.000	-	-	6.000
	Reinhard Iro	-	-	-	-
	Birgit Kuras	-	-	-	-
	Herta Stockbauer	-	-	-	-
	Bernd Wolschner	33.500	-	-	33.500
	Heinz Wolschner	24.144	-	-	24.144
Gesamt		70.469	-	-	70.469



tech

LAPINMÄKI
LABORATORY

LAPINMÄKI

32 _____ 49

DIE GRUPPE

- 34 DIE SW GRUPPE
- 36 ERFOLGSFAKTOREN
- 39 GESCHÄFTSMODELL UND STRATEGIE
- 43 GESCHÄFTSBEREICHE
- 46 DIE AKTIE

SW Umwelttechnik
STOISER & WOLSCHNER AG

Freudig strahlen.

Wie hier Lajos Kovács aus Budapest,
der seit acht Jahren für labor-technologische
Aufgaben verantwortlich ist.

Die SW Gruppe

Erhöhung der
Standortattraktivität
und Lebensqualität

SW Umwelttechnik entwickelt und produziert Betonfertigteile für den Auf- und Ausbau von Infrastruktur über und unter der Erde. Mit Projekten im Tief- und Hochbau, im Straßen- und Wohnbau trägt das Unternehmen zur Erhöhung der Standortattraktivität sowie der Lebensqualität in Österreich und CEE bei. Das Familienunternehmen SW wurde 1910 in Klagenfurt gegründet und ist aktuell mit 460 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an neun Standorten ein wichtiger Arbeitgeber.

Seit über 105 Jahren ist SW in Österreich, über 25 Jahre in Ungarn und über 15 Jahre in Rumänien tätig. Mit der Expansion nach Ungarn und Rumänien wurde Pionierarbeit geleistet. Auch heute erschließt und verbindet das Unternehmen neue Gebiete, liefert damit gleichzeitig Produkte zum Ausbau der Infrastruktur vor Ort und baut die eigene Expertise und das Know-how für die regionalen Märkte aus.

Noch breitere
regionale Aufstellung
mit drittem Werk in
Rumänien

In Cristești wurde 2018 das dritte Werk in Rumänien in Betrieb genommen. Dadurch ist die regionale Aufstellung noch breiter geworden. So können auch im Nord-Osten Rumäniens Kunden flexibel betreut und die Transportwege kurz gehalten werden – wie auch in allen anderen bearbeiteten Regionen von den Ostalpen bis zum Schwarzen Meer. Mit einer breiten Produktpalette und der langjährigen Expertise in vielen Bereichen ist SW Umwelttechnik Marktführer – mit dem neuen Standort in Rumänien wird die Marktposition weiter gestärkt.

Einen Beitrag zu einer nachhaltigen und sozialverträglichen Wirtschaftsentwicklung zu leisten, ist für uns seit Jahrzehnten ein wichtiges Anliegen, das wir konsequent verfolgen.

Mit Beton verarbeiten wir einen Baustoff, der zum größten Teil aus natürlichen Rohstoffen besteht. Unsere langlebigen SW-Produkte machen die schonende Nutzung der heimischen Gewässer möglich und unterstützen dabei einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt.

Abläufe
Bahnsteigkanten
Bodenkörperfilteranlagen
Brücken
Brückenträger
Dachwasserreinigungsanlagen
Deckenelemente
Entwässerungsrinnen
Fettabscheider
Fischwanderhilfen
Gehwegplatten
Gewässerschutzanlagen
Großbehälter
Hohldielen
Kanalschächte
Kleinkläranlagen
Köcherfundamente
Lärmschutzwände
Masten
Mineralölabscheider
Pflastersteine
Pumpstationen
Quellwasserspeicher
REBLOC®Systeme
Rechteckbecken
ReCon Stützwandsysteme
Regenwasserzisternen
Rinderspaltenböden
Schachtabdeckungen
Schachtringe
Schleuderbetonmasten
Schweinespaltenböden
Spannbetonbehälter
Stahlbetonrohre
Stauraumkanäle
Stiegen
SW-HS Renaturierungssysteme
Tiefpfähler
Trafostationen
Träger
Trinkwasserspeicher
Vortriebsrohre
Wandelemente
Weideroste
Zaunsäulen

SW UMWELTTECHNIK
ÖSTERREICH  AT

Werke | **3**

Standorte | Sierning (1 Mischer)
Klagenfurt (1 Mischer)
Lienz (1 Mischer)

Mit-
arbeiter | **71**

Beton | Produktionsmenge in t
59.000
entspricht einem Volumen von
163 Zugwaggons auf
einer Strecke von 4,1 km



SW UMWELTTECHNIK
MAGYARORSZÁG  HU

Werke | **3**

Standorte | Alsózsolca (3 Mischer)
Bodrogkeresztúr (3 Mischer)
Majosháza (7 Mischer)

Mit-
arbeiter | **225**

Beton | Produktionsmenge in t
337.870
entspricht einem Volumen von
931 Zugwaggons auf
einer Strecke von 23,3 km



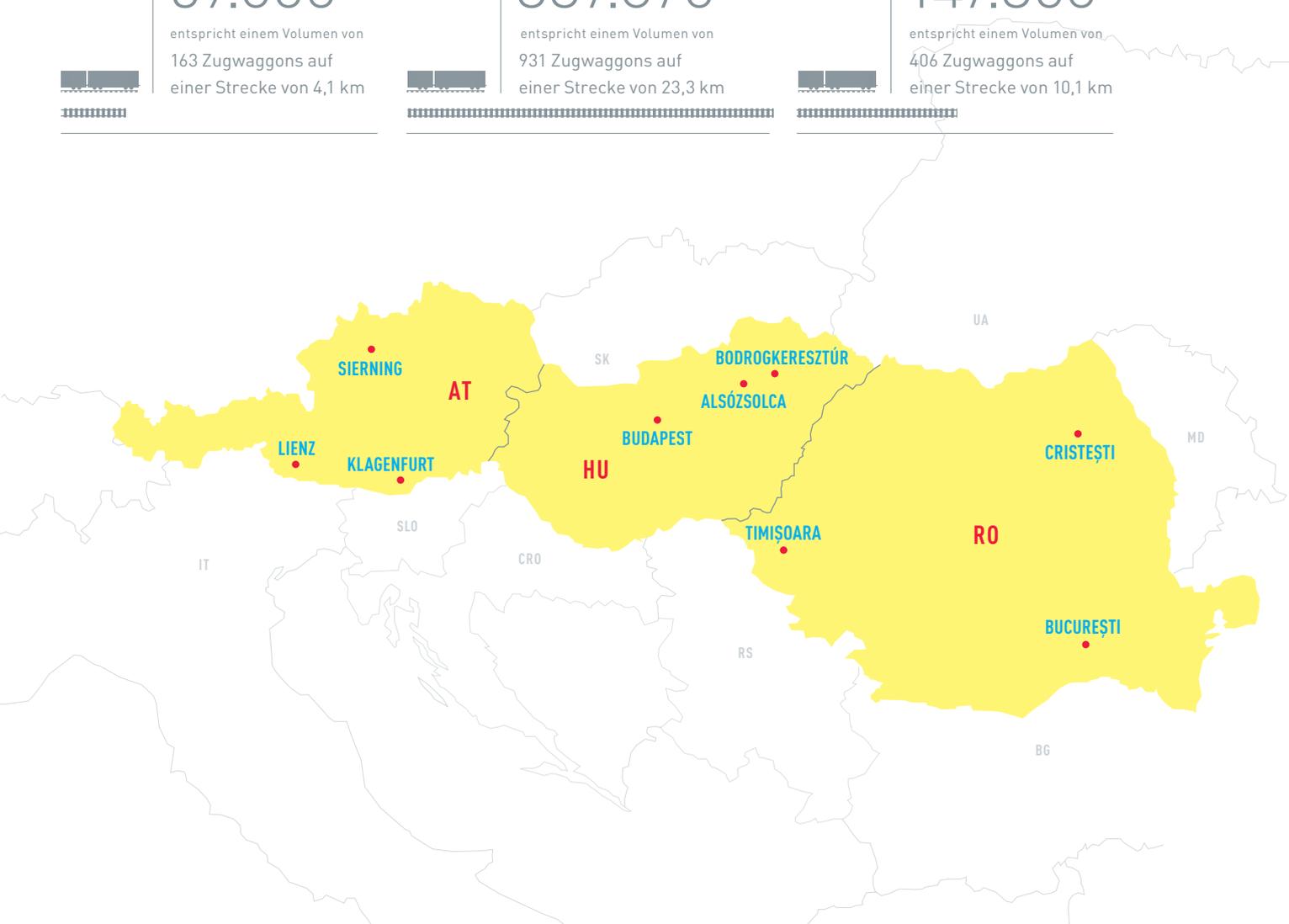
SW UMWELTTECHNIK
ROMÂNIA  RO

Werke | **3**

Standorte | Bucuresti (4 Mischer)
Timisoara (2 Mischer)
Cristești (1 Mischer)

Mit-
arbeiter | **164**

Beton | Produktionsmenge in t
147.360
entspricht einem Volumen von
406 Zugwaggons auf
einer Strecke von 10,1 km

Erfolgsfaktoren

Moderne Produktionsstandorte, kontinuierliche Produktadaptionen, langjährige Kundenbeziehungen und loyale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschaffen SW Umwelttechnik einen klaren Wettbewerbsvorteil und sind eine sichere Basis für den Unternehmenserfolg.

UMFASSENDES KNOW-HOW BEI DER HERSTELLUNG VON BETONPRODUKTEN

Unsere Expertise besteht darin, aus Sand, Kies, Wasser und Zement Produkte herzustellen, die über und unter der Erde eingesetzt werden und für eine jahrzehntelange Nutzung entwickelt wurden: Von Rohren für die Kanalisation über Großbehälter für den Straßenbau bis hin zu Wänden, Trägern und Stützen für den Wohn- und Hochbau. Während die Bestandteile dieser Produkte zum Großteil konstant sind, entwickeln wir diese laufend weiter, um aktuelle Entwicklungen am Markt zu berücksichtigen. Durch die hohe Flexibilität in unseren Werken können wir darüber hinaus auf Kundenanforderungen individuell eingehen und diese spezifisch erfüllen.

Unsere Unternehmensgeschichte wurde durch folgende Meilensteine stark geprägt: Bereits in den 1930er Jahren wurden am Standort in Klagenfurt Stahlbetonrohre maschinell gefertigt. In der Nachkriegszeit trug SW mit Produkten für die Kanalisation, die Straßenentwässerung sowie Wohn- und Industriebauten zum Wiederaufbau Österreichs bei. In den 1970er Jahren erkannte die Unternehmensführung die Chancen in der Umwelttechnik, erweiterte das Geschäftsfeld und investierte in die Entwicklung von biologischen Kläranlagen und Mineralölabscheidern. Diese Produkte sind durch laufende Weiterentwicklung bis heute ein wichtiger Teil des Know-hows.

Durch die EU-Erweiterung ergaben sich große Chancen zur Erschließung neuer Märkte in Osteuropa, die mit der Übernahme von bestehenden Werken sehr früh ergriffen wurden. Damit wurde die Basis für unsere heutige Marktposition in Ungarn und Rumänien gelegt. Die finanziellen Mittel für die Expansion und den Ausbau des Unternehmens in Richtung Osteuropa brachte der Börsengang im Jahr 1997. Resultierend daraus startete im Jahr 2001 die erste Greenfield-Investition für das bis heute größte Werk der Gruppe in Budapest. In den Jahren 2005 bis 2008 wurden die ungarischen Werke modernisiert und in Rumänien mit Timisoara und Bukarest zwei weitere Produktionsstätten mit einem Investitionsvolumen von 60 Mio. Euro neu errichtet.

Produkte für
jahrzehntelange
Nutzung

Von Stahlbetonrohren
zur Umwelttechnik

Expansion mit
Börsengang

Die Finanzkrise 2008 bremste den Expansionskurs abrupt ab. Mit dem Ziel, das Unternehmen strukturell flexibler aufzustellen und so in den volatilen Märkten besser bestehen zu können, machte das Management kurzfristig starke Einschnitte und leitete Restrukturierungen ein. Im Jahr 2015 gelang es, wieder ein positives Ergebnis zu erwirtschaften. Bald darauf folgte die Entscheidung, in Rumänien einen dritten Standort zu errichten: Im Oktober 2018 wurde in Cristești das insgesamt neunte Werk von SW Umwelttechnik offiziell eröffnet.

Dank unserem Gestaltungswillen und der Bereitschaft, laufend an uns und unserer Expertise zu arbeiten und Investitionen zu tätigen, sind wir heute geografisch breit und strukturell flexibel aufgestellt.

Gestaltungswille als treibende Kraft

KUNDENNÄHE UND MARKTFÜHRERSCHAFT DURCH NEUN STANDORTE

Als Marktführer in vielen ihrer Geschäftsfelder hat es sich SW Umwelttechnik zum Ziel gesetzt, diese Marktposition weiter auszubauen. Die individuelle Kundenbetreuung mit technischer Beratung ist durch den regional breit aufgestellten Außendienst gewährleistet. Unsere gute Marktposition basiert auf langfristigen Partnerschaften, der hohen Qualität unserer Produkte und der Möglichkeit, Produkte flexibel zu adaptieren, um spezifischen Kundenwünschen gerecht zu werden.

Kosteneffiziente Produktionsprozesse machen die Produktionsstätten deutlich wirtschaftlicher und konkurrenzfähiger als ältere Werke aus den 1960er Jahren in Osteuropa. Dadurch erlangt SW Umwelttechnik einen wichtigen Wettbewerbsvorteil. Die nachhaltige Expansionsfinanzierung in den Jahren 2005 bis 2008 macht zukünftig nur geringe Investitionen in diesen Werken nötig.

Kosteneffiziente Produktionsprozesse als Wettbewerbsvorteil

Mit neun Produktionsstandorten in den Ländern Österreich, Ungarn und Rumänien bedienen wir den Markt in diesen Ländern flächendeckend und in direkter Nähe zu wichtigen strategischen Partnern wie Bauunternehmen, Baustoffhändlern, Energieversorgern und staatlichen Straßenbau- und Eisenbahngesellschaften. Diese Partnerschaften sind essentiell für unsere Marktführerschaft. Das neue Werk in Cristești – im Nord-Osten Rumäniens – erhöht die Marktabdeckung, ermöglicht die flexible Betreuung von Kunden aus der Region Moldau vor Ort und spart Transporte von Bukarest in die Region.

Erfolgreiches
Wirtschaften durch
interkulturellen
Respekt

UNTERNEHMENSKULTUR UND INTERKULTURELLER AUSTAUSCH

Bei SW Umwelttechnik stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Mittelpunkt. In den jeweiligen Märkten sorgt das Management vor Ort für eine starke Verankerung. Da die meisten Führungskräfte darüber hinaus aus der Region kommen, in der sich der Standort befindet, sind sie mit den lokalen Gegebenheiten bestens vertraut.

Neue Management-Mitglieder werden in Trainings geschult und in unsere Unternehmenskultur eingeführt, auf die sie und ihre Teams wiederum Einfluss nehmen. Die österreichisch geprägte Firmenkultur wird von Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleichermaßen gelebt und mitgestaltet, ohne sich aber von lokalen Besonderheiten zu trennen. Dieser interkulturelle Respekt ist Grundlage für gegenseitiges Vertrauen und in Folge für erfolgreiches Wirtschaften in unterschiedlichen Kulturregionen.

Wir fördern den grenzüberschreitenden Austausch und Wissenstransfer von West nach Ost und umgekehrt. Dadurch ist es uns möglich, unsere Kunden von allen Standorten aus in gleich hoher Qualität zu beliefern.

Geschäftsmodell und Strategie

SW Umwelttechnik verfolgt eine langfristig orientierte Wachstumsstrategie: Europäische Vorgaben umfassen den Auf- und Ausbau von Infrastruktur für eine schonende Umweltnutzung und entsprechende Fördermaßnahmen. Darin sehen wir Marktpotential für viele Jahrzehnte.

Angesichts der zunehmenden Volatilität der Märkte hat Flexibilität vermehrt an Bedeutung gewonnen. Alle etablierten Prozesse werden von SW Umwelttechnik daher kontinuierlich in Bezug auf ihre Wertschöpfung überprüft und dadurch Optimierungspotentiale ermittelt, um flexibel auf Veränderungen der Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Die Unternehmensplanung umfasst die Erarbeitung von Zielen und wesentlichen Benchmarks, die wir konsequent umsetzen: So soll nachhaltiges und profitables Wachstum vor allem auf Produktoptimierungen sowie der Auslastung aufgebauter Produktionskapazitäten beruhen. Akquisitionen oder strategische Kooperationen werden nur angestrebt, wenn diese zum Ausbau von Kundenbeziehungen, Marktregionen, Schlüsselkompetenzen oder des Produktportfolios beitragen und dafür optimale Voraussetzungen am Markt herrschen. Kurz- und mittelfristige Ziele werden abhängig von aktuellen Bedingungen des wirtschaftlichen Umfelds festgelegt.

Volatile Märkte
erfordern hohen Einsatz
an Flexibilität

Wachstum mit
bestehenden
Standorten

WACHSTUMSPOTENTIAL IN ZENTRAL- UND SÜDOSTEUROPA

Die europäischen Vorgaben zum Ausbau der Infrastruktur und zur Verbesserung des Umweltschutzes sorgen langfristig für Bedarf an Produkten von SW in Zentral- und Osteuropa. Darüber hinaus ist es unser Ziel, jene Produkte, die wir für den gesättigten Markt Österreich entwickelt haben und hier erfolgreich vermarkten auch in Ungarn und Rumänien einzuführen.

Der Anschlussgrad der Haushalte an eine biologische Kläranlage – ein für unser Geschäft relevanter Kennwert – zeigt das langfristige Potential in Zentral- und Südosteuropa: In Österreich sind über 95 % der Haushalte angeschlossen. Damit ist jene EU-Richtlinie erfüllt, die den Umgang mit kommunalen Abwässern festlegt. In Ungarn sind 82 % aller Haushalte an das Kanalisationssystem angeschlossen. Damit liegt Ungarn immer noch 10 % unter dem von der EU geforderten Anteil.

Der Anschlussgrad der Kanalisation an Kläranlagen in Rumänien liegt bei 49 %. Somit sind erhebliche Investitionen in den Ausbau der Kanalnetze und Kläranlagen langfristig unumgänglich. Die EU sorgt für die nötigen Finanzmittel mit der aktuellen Förderperiode, die von 2014 bis 2020 läuft und Rumänien die höchsten jemals gewährten Fördermittel seit der EU-Zugehörigkeit zur Verfügung stellt. Die politische Lage in Rumänien ist aber nach wie vor durch Instabilität geprägt. Trotz der Einrichtung eines eigenen Ministeriums für europäische

Ausbau und
Verbesserung von
Infrastruktur mit
SW-Produkten

Fördermittel liegt die Ausnutzung der EU-Fördergelder weiterhin im einstelligen Prozentbereich. Das Wachstumspotential der Region in der Zukunft ist aber enorm und wird durch einschlägige Wirtschaftsprognosen bestätigt.

Der wirtschaftliche Aufschwung Zentral- und Südosteuropas ist ein jahrzehntelanger wirtschaftlicher, volkswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozess, der ein enormes Wachstumspotential birgt und an dem SW Umwelttechnik mitwirkt.

Wachstumspotenzial in CEE¹

	Österreich	Ungarn	Rumänien
Einwohner	9 Mio.	10 Mio.	20 Mio.
Fläche	85 Tkm ²	93 Tkm ²	238 Tkm ²
Anschlussgrad	über 95 %	82 %	49 %
Autobahn / Mio. Einwohner	195 km	196 km	38 km

SCHWERPUNKTE WASSERSCHUTZ UND INFRASTRUKTUR

In den Bereichen Wasserschutz und Infrastruktur liegt das Wachstumspotential für SW Umwelttechnik in unterschiedlichen Segmenten. Dies ermöglicht eine breite Risikostreuung und ist ein wichtiger Faktor in Bezug auf die Volatilität in den bearbeiteten Märkten.

Die öffentliche Hand finanziert vorrangig Wasserschutzprojekte, Infrastrukturprojekte im Hochbau werden hingegen zum größten Teil von Industrie und Gewerbe beauftragt. Die breite Produktpalette und die hohe Flexibilität in der Produktion bedeuten für SW einen starken Wettbewerbsvorteil gegenüber unseren Mitbewerbern.

Unabhängige
Geschäftsbereiche
bringen
Wettbewerbsvorteil

¹ Quellen: Eurostat / Ungarisches Statistisches Amt

STARKE POSITION IN ERTRAGREICHEN MARKTSEGMENTEN

Wir genießen durch unsere starke Marktposition eine hohe Akzeptanz bei allen relevanten Marktteilnehmern, dazu zählen Planungsbüros, Bauunternehmen, zuständige Behörden sowie kommunale, industrielle oder private Endkunden. In allen bearbeiteten Bereichen haben wir diese kritische Größe erreicht und können mit den getätigten Investitionen in hochmoderne Anlagen zusätzlich als Kosten- und Qualitätsführer auftreten.

Wir wollen unsere führende Marktpositionen weiter ausbauen: Durch hohe Produkt- und Servicequalität, ein attraktives Produktportfolio, laufende Produktadaptionen, Innovationskraft und ein langfristiges partnerschaftliches Verhältnis zu unseren Kunden wollen wir die Marktchancen in den CEE-Ländern und den Bedarf an umweltschonenden Technologien nutzen.

Guter Ruf als Kosten- und Qualitätsführer



Geschäftsbereiche

WASSERSCHUTZ

Im Geschäftsbereich Wasserschutz dienen viele Projekte dem Schutz von natürlichen Wasservorkommen durch Abwassererfassung, Entwässerung und Abwasserreinigung. Zahlreiche Aufträge resultieren aus gesetzlichen Vorgaben zur schonenden Nutzung von Gewässern.

Schonende Nutzung
von Gewässern

Produkte

Um Abwasser zu erfassen und abzuleiten werden je nach Ausgestaltung Beton-, Stahlbeton- und Vortriebsrohre sowie Schächte und Pumpstationen eingesetzt. Die Abwasserreinigung erfolgt unter anderem über vollbiologische Kläranlagen, die SW Umwelttechnik bis zu einer Größe von 500 Einwohnergleichwerten fertigt. Diese sind als Bodenkörperfilteranlagen, Belebungsanlagen oder SBR-Kläranlagen erhältlich.

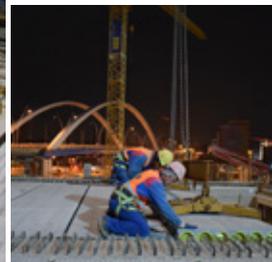
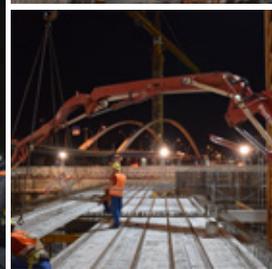
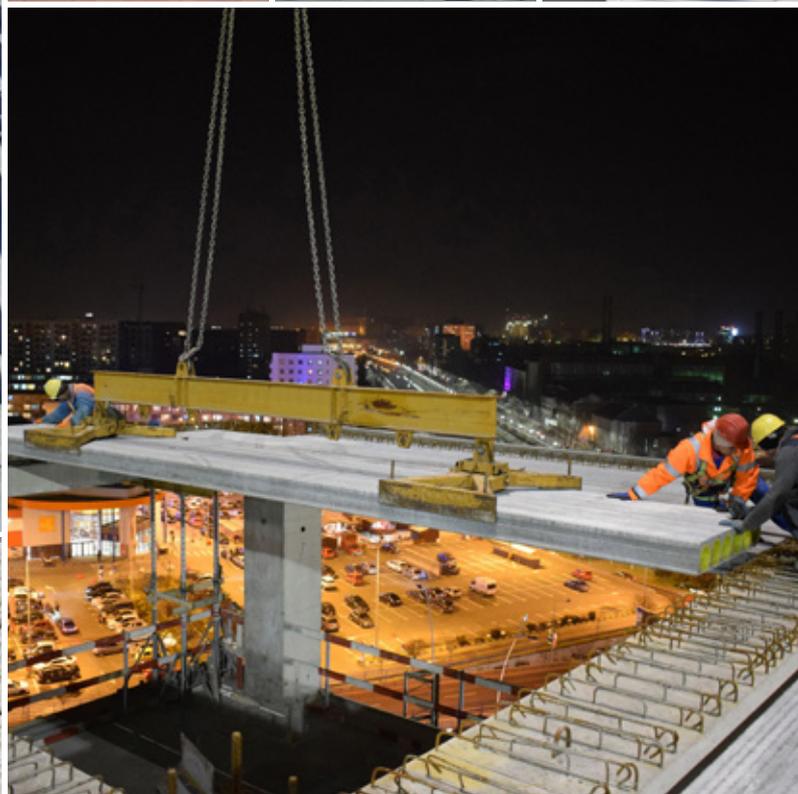
Für den Bereich Abscheidetechnik stellt SW entsprechende Systeme her. Tankstellen, Werkstätten und Parkplätze benötigen verpflichtend ein Abscheidetechniksystem zur Abscheidung von mineralischen Leichtflüssigkeiten und Kohlenwasserstoffen. Dies gilt auch für Großküchen und Gastronomiebetriebe, die Fette aus dem Abwasser abscheiden.

Für den Bereich Wasserkraftwerke vertreibt SW Fischwanderhilfen und Renaturierungssysteme. Gewässerschutzanlagen für Autobahnen und andere belastete Verkehrsflächen wie Tunnelwasserreinigungsanlagen gelangen in sensiblen Regionen zur Anwendung. Gewässerschutzanlagen sind auch bei Neubau- und Sanierungsprojekten grundsätzlich verpflichtend vorgeschrieben.

Marktposition

In Österreich ist SW Umwelttechnik Marktführer im Bereich Abscheidetechnik und Behälterbau. Um diese Position in einem gesättigten Markt zu stärken, entwickelt SW die angebotenen Produkte laufend weiter und bietet unterschiedliche Sonderlösungen an. In Ungarn und Rumänien besteht ein langfristiger Bedarf, Kanalsysteme zu errichten und zu erneuern – hier hat SW Umwelttechnik die Marktführerschaft weiter ausgebaut. Insbesondere bei Beton-, Stahlbeton- und Vortriebsrohren wie auch bei Schachtsystemen für die Abwasserableitung sind wir führend.

Marktführer bei
Abscheidetechnik und
Behälterbau



INFRASTRUKTUR

Der Geschäftsbereich Infrastruktur umfasst Betonfertigteile für den Straßen- und Bahnstreckenbau, den Ausbau der Energieversorgung sowie für den Hochbau. Dieser setzt sich wiederum aus Hallenbau für Industrie und Gewerbe und Wohnungsbau zusammen. Zudem zählen auch Hangsicherungssysteme zu diesem Sektor.

Betonfertigteile für
Verkehr, Wohnen und
Wirtschaft

Produkte

SW Umwelttechnik produziert Brücken, Brückenträger, Fahrzeugrückhaltesysteme und Lärmschutzwände für den Verkehrswegebau. In Ungarn fertigen wir Masten für den Ausbau der Stromversorgung, die sowohl in die Slowakei als auch nach Rumänien und Deutschland exportiert werden. Für den Hochbau stellen wir Fundamente, Stützensysteme, Wände und Decken in konstruktiver Fertigteilbauweise her. In Österreich hat SW Umwelttechnik das SW-ReCon Stützwandssystem erfolgreich im Markt etabliert. Dabei handelt es sich um eine Stützwand aus Betonsteinen mit einer ästhetisch ansprechenden Oberfläche.

Marktposition

SW Umwelttechnik zählt in Ungarn zu den führenden Anbietern für Tiefbau und Verkehr sowie für Hochbau und Wohnen. In Rumänien hat sich der Markt für Hochbau in den letzten Jahren gut erholt und wir konnten unsere Position weiter ausbauen. In Österreich hat sich SW Umwelttechnik als Spezialanbieter für hochwertige Lösungen im Tiefbau und Verkehr etabliert.

Führende Marktposition
in allen Ländern

Die Aktie

Umweltinvestment im
standard market
auction

Die SW Umwelttechnik Aktie steht für ein nachhaltiges Umweltinvestment, das den notwendigen Aufbau der Infrastruktur in CEE mit innovativen Umweltschutztechnologien unterstützt. Die Aktie notiert mit 659.999 Stück Aktien im „standard market auction“ an der Wiener Börse.

ENTWICKLUNG ATX

Zum Jahresende 2017 hatte der heimische Leitindex bei 3.420,14 Punkten geschlossen, am 28.12.2018 stand er bei 2.745,78 Punkten. Damit hat der ATX im Jahresvergleich im Börsenjahr 2018 deutlich um 20 % verloren.

ENTWICKLUNG DER SWUT-AKTIE

Im Jahr 2018 bewegte sich die Aktie der SW Umwelttechnik zwischen EUR 7,80 und EUR 12,60 je Aktie. Die Aktie startete mit EUR 8,05 zum Jahresbeginn und erreichte im August nahezu den Jahreshöchstwert. Im Herbst war dann eine schwankende Kursentwicklung zu verzeichnen, bevor der Kurs zu Jahresende am 28.12.2018 letztlich bei EUR 10,20 zu liegen kam.

Marktkapitalisierung
deutlich gestiegen

Der sich aus der Marktkapitalisierung ergebende Gesamtwert des Unternehmens betrug per 31. Dezember 2018 EUR 6,7 Mio. (VJ EUR 4,9 Mio.).

Kursverlauf SW Umwelttechnik Aktie in EUR



Aktienkennzahlen

In EUR	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Dividende	0,30	0,10	0,00	0,00	0,00	0,00
Höchstkurs	12,60	10,01	8,00	8,00	7,00	9,60
Tiefstkurs	7,80	6,50	6,10	4,61	4,60	4,50
Schlusskurs	10,20	7,50	6,22	7,80	4,70	6,00
Gew. Anzahl Aktien (Stk.)	640.878	640.878	640.878	650.878	655.878	655.878
Ergebnis je Aktie	7,11	1,69	2,19	0,63	-0,45	-1,01

DIVIDENDE

Für SW Umwelttechnik ist es ein wichtiges Anliegen, ihre Aktionärinnen und Aktionäre über Dividendenzahlungen am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns teilhaben zu lassen. Aufgrund des positiven Ergebnisses werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung, die für den 9. Mai 2019 anberaumt ist, die Auszahlung einer Dividende von EUR 0,30 je Aktie für das Geschäftsjahr 2018 vorschlagen.

**Dividendenvorschlag:
EUR 0,30 je Aktie**

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Im Berichtsjahr 2018 stellt sich die Aktionärsstruktur der SW Umwelttechnik wie folgt dar: Die Wolschner Privatstiftung hält mit 290.000 Aktien 43,94 % des ausgegebenen Aktienkapitals der SW Umwelttechnik AG. Großaktionäre mit mehr als 5 % gehaltenen Aktien sind die VBG Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH (100%ige Tochter der BKS Bank AG) und Dipl.-Ing. Dr. Bernd Wolschner (persönlich). Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Das Unternehmen hielt 2018 19.121 Stück eigene Aktien.

Es existieren keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt auch keine Aktionärinnen bzw. Aktionäre sowie am Kapital beteiligte Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer, die Kontrollrechte besitzen.

INVESTOR RELATIONS

Den wesentlichen Schwerpunkt der IR-Tätigkeit bildet die kontinuierliche und transparente Kommunikation. SW Umwelttechnik ist bestrebt, mit ausführlichen Geschäfts- und Halbjahresberichten Aktionärinnen und Aktionäre sowie Fremdkapitalgeberinnen und Fremdkapitalgeber umfassend über die aktuellen Entwicklungen und langfristigen Perspektiven zu informieren.

Die Investor Relations Agenden teilen sich Klaus Einfalt und János Váczi als Vorstandsmitglieder. Klaus Einfalt verantwortet die Investorenkommunikation und János Váczi den Bereich Corporate Governance. Der Vorstand wird vom Compliance Officer und der Presseverantwortlichen betreffend die Erfüllung der Publizitätspflichten beraten und unterstützt.

Auf der Webseite www.sw-umwelttechnik.com werden alle zu veröffentlichenden Unterlagen des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Umfangreiche Informationen zur Aktie, laufende Berichte, Unterlagen zur Hauptversammlung, Ad-hoc Meldungen, Presseaussendungen und Informationen zu Corporate Governance sind unter dem Menüpunkt Investor Relations abrufbar.

INFORMATIONEN ZUR SW UMWELTECHNIK AKTIE

Investor Relations: Klaus Einfalt

Tel.: +43 (0) 463 32109 700
 E-Mail: klaus.einfalt@sw-umwelttechnik.com

Pressestelle SW Umwelttechnik: Elisabeth Leeb-Kröll

Tel.: +43 (0) 664 808 69 113
 E-Mail: elisabeth.leeb@ketchum.at

Internet: www.sw-umwelttechnik.com
 Finanzberichte: <http://de.sw-umwelttechnik.com/sw-gruppe/downloads/geschaefts-und-finanzberichte/>

Börsennotiz: standard market auction, Wiener Börse
 Wertpapier-Kürzel: SWUT
 WP-Kennnummer: AT 00000808209
 Bloomberg Code: SWUT AV
 Reuters-Code: SWUT.VI
 Datastream: O:SWU
 Marktkapitalisierung: EUR 6,7 Mio. per 31. Dezember 2018

KAPITALMARKTKALENDER

Nachweisstichtag "Hauptversammlung"	29. April 2019
Hauptversammlung, Klagenfurt	9. Mai 2019
Ex-Dividenden-Tag	14. Mai 2019
Nachweisstichtag "Dividenden"	15. Mai 2019
Dividenden-Zahltag	17. Mai 2019
Halbjahresfinanzbericht 2019	23. August 2019



SW

50 _____ 71

LAGEBERICHT

52 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD
54 GESCHÄFTSENTWICKLUNG
60 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
60 ANGABEN GEM. § 243A UGB
62 RISIKOBERICHT
71 AUSBLICK

SW Umwelttechnik
STOISER & WOLSCHNER AG

Glücklich grinsen.

So wie Florin State, der sich als
Tischler für uns im Werk in Bukarest
einen Namen gemacht hat.

Wirtschaftliches Umfeld

Positive Entwicklung in den Kernmärkten

In den drei Kernmärkten der SW Umwelttechnik entwickelte sich die wirtschaftliche Lage insgesamt positiv. In der Entwicklung der Bauwirtschaft zeigten sich jedoch starke Unterschiede: Während diese in Ungarn und Österreich zulegen, verzeichnete sie in Rumänien einen Rückgang.

Die insgesamt gute konjunkturelle Lage konnte SW Umwelttechnik nutzen und erzielte in Ungarn, Rumänien und Österreich sehr gute Ergebnisse. Der Hochbausektor entwickelte sich weiterhin vorteilhaft. Auch der Tiefbausektor entwickelte sich deutlich dynamischer als in den vergangenen Jahren. Die Vergabe von öffentlichen Projekten kam 2018 wieder etwas in Schwung.

UNGARN

Die ungarische Wirtschaft wuchs 2018 deutlich über dem EU-Durchschnitt um rund 4,8 %. Die Konjunktur profitierte von EU-Fördermitteln sowie dem stabilen Privatkonsum, der im Vergleich zum Vorjahr noch etwas anstieg.

Bauwirtschaft in Ungarn stark gewachsen

Die Bauwirtschaft verzeichnete wie schon 2017 ein starkes Wachstum von rund 25 %. Damit liegt Ungarn im europäischen Spitzenfeld. Der am stärksten wachsende Bereich ist der Wohnungsbau mit einem Wachstum von rund 40 %, jedoch von einem niedrigen Level ausgehend. Niedrige Zinsen und steigende Mieten machen Ungarn für Immobilienentwickler weiterhin interessant.

Im Hochbausektor setzte sich der Trend des Vorjahres zu steigenden Investitionen aus Gewerbe und Industrie für Büro- und Logistikgebäude sowie Industrie- und landwirtschaftlich genutzte Hallen fort. Im Bereich der konstruktiven Fertigteile kam es zu einer Vollausslastung der Werke in Ungarn.

Der Tiefbausektor entwickelte sich in Ungarn sehr positiv. Im Straßenbau konnte im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum von rund 25 % verzeichnet werden. Der Bereich der Wasserversorgung konnte ein Wachstum von rund 20 % verzeichnen. Ab dem Sommer setzte SW Umwelttechnik mehrere Straßenbauprojekte um und lieferte unter anderem Lärmschutzwände und Verkehrsleitsysteme.

Mit der weiterhin anziehenden Wirtschaftsleistung des Landes wird der Fachkräftemangel schlagend, im Großraum Budapest herrscht de facto Vollbeschäftigung.

RUMÄNIEN

Rumänien erzielte 2018 ein Wirtschaftswachstum von rund 4,0 %. Haupttreiber der Konjunktur waren dank steigender Löhne und Gehälter der Privatkonsum, die weiterhin positive

Entwicklung von Sektoren wie Landwirtschaft und Kommunikation/Information sowie anhaltend hohe Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen.

Die rumänische Bauwirtschaft schrumpfte hingegen im Jahr 2018 um etwa 4,1 %. Der Bereich Neubau hatte daran mit einem Rückgang um 8,4 % einen großen Anteil, während Instandhaltungen und Renovierungen sogar einen Anstieg um 7,9 % verzeichneten. Insbesondere der Hochbausektor entwickelte sich trotz des Rückgangs der Bauwirtschaft insgesamt gut.

Rumänische
Bauwirtschaft
geschrumpft

Die schwierige politische Lage des Landes – seit der Parlamentswahl im Dezember 2016 kam es zu drei großen Regierungsumbildungen unter vier Premierministern – resultierte in einer schleppenden Vorbereitung und Umsetzung von EU-Förderprojekten. Trotz der Bestellung einer Ministerin für EU-Fördermittel konnte Rumänien auch 2018 die zur Verfügung gestellten Fördermittel nur zum Teil abrufen. Für Rumänien stehen in der aktuellen Förderperiode 2014 – 2020 die höchsten jemals gewährten Fördermittel seit der EU-Zugehörigkeit bereit. Ein Großteil davon wurde jedoch noch nicht abgerufen.

Trotz der schwierigen politischen Rahmenbedingungen sorgte der Aufschwung der Konjunktur für eine höhere Investitionsbereitschaft von Gewerbe und Industrie und führte zu steigenden Privatinvestitionen im Wohn- und weiteren Hochbau. Unter anderem aufgrund der Spezialisierung auf Sektoren, die sich günstig entwickelten, konnte SW Umwelttechnik den Konjunkturaufschwung trotz der negativen Entwicklung der Baubranche insgesamt nutzen.

Wachstum durch
Spezialisierung

ÖSTERREICH

Österreichs Wirtschaft wuchs 2018 um rund 2,7 % und damit etwas stärker als im Vorjahr. Wichtige Wachstumstreiber waren Investitionen und Privatkonsum. Während der private Konsum 2018 die höchste Zuwachsrate der vergangenen Jahre verzeichnete, läuft der stärkste Investitionszyklus seit Jahrzehnten langsam aus. Die gute Konjunkturlage umfasst alle Wirtschaftsbereiche inklusive der Bauwirtschaft, die eine deutliche Steigerung aufweist.

Österreichische
Bauwirtschaft mit
deutlichem Wachstum

Im Hochbau setzte sich die positive Entwicklung aus dem Vorjahr fort. Auch der österreichische Tiefbausektor verzeichnete 2018 einen Anstieg. Die Investitionen in Autobahnen und Schnellstraßen wurden erhöht. Die Auftragslage in den einzelnen Sektoren entwickelte sich 2018 stabil.

Die Nachfrage nach dem SW-ReCon Stützwandsystem stieg weiter an, sowohl private Eigenheimbesitzer als auch Gemeinden fragen dieses vermehrt nach.

Verstärkte Nachfrage
nach SW-ReCon

Geschäftsentwicklung

UMSATZ UND ERTRAGSLAGE

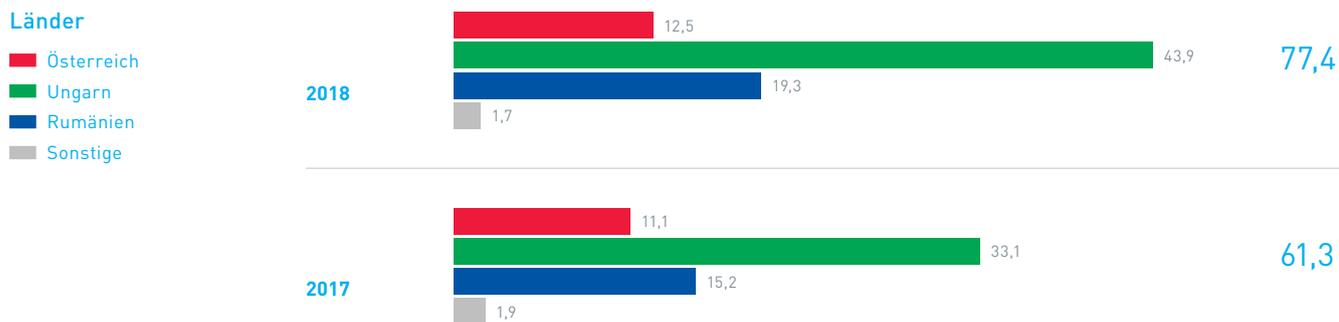
Das abgeschlossene Geschäftsjahr 2018 war das erfolgreichste in der Unternehmensgeschichte der SW Umwelttechnik. Es ist gelungen, die gute konjunkturelle Lage in Osteuropa zu verwerten und ein enormes Umsatzplus sowie eine sehr erfreuliche Ertragssteigerung zu erwirtschaften. Vor allem in Ungarn herrschte ein regelrechter Bauboom im Hochbausektor, auch in Rumänien entwickelte sich dieser ausgesprochen gut. Zusätzlich stellte sich im Geschäftsbereich Wasserschutz/Tiefbau eine erste Erholung ein.

Der Umsatz der SW Umwelttechnik stieg im Geschäftsjahr 2018 um 26,2 % auf EUR 77,4 Mio. (VJ EUR 61,3 Mio.). Das EBIT konnte auf EUR 7,5 Mio. verdoppelt werden (VJ EUR 3,7 Mio.). Das EBITDA beläuft sich auf EUR 11,1 Mio. (VJ EUR 7,1 Mio.). Die EBITDA-Marge liegt bei 14,3 % (VJ 11,5 %).

Die Fremdwährungsbewertungen wirken sich mit EUR -0,4 Mio (VJ EUR -0,5 Mio.) und die Finanzierungsaufwendungen mit EUR -1,8 Mio. (VJ EUR -2,0 Mio.) auf das Finanzergebnis aus. Dieses beträgt somit EUR -2,2 Mio. (VJ EUR -2,4 Mio.).

Das Ergebnis vor Steuern stieg aufgrund der guten operativen Entwicklung auf EUR 5,3 Mio. (VJ EUR 1,2 Mio.). Das Jahresergebnis ist ebenso mehr als viermal so hoch wie im Vorjahr und liegt bei EUR 4,6 Mio. (VJ EUR 1,1 Mio.). In den Ergebniszahlen ist der Buchgewinn aus dem Verkauf eines Teilbereichs einer Liegenschaft in Lienz als Einmaleffekt in Höhe von EUR 0,9 Mio enthalten.

Umsatzentwicklung nach Ländern in EUR Mio.



Erfolgreichstes Jahr der Unternehmensgeschichte

77,4 Mio. Umsatz

Ergebnisentwicklung

In EUR Mio.	2018	2017	Veränderung
Umsatz	77,4	61,3	+ 26 %
EBIT	7,5	3,7	+ 103 %
EBITDA	11,1	7,1	+ 56 %
Finanzergebnis	-2,2	-2,4	-
Ergebnis vor Steuern	5,3	1,2	-
Ergebnis nach Steuern	4,6	1,1	-

Die starke Konjunktur in Ungarn und Rumänien zeigte sich in einer hohen Bautätigkeit vor allem im Hochbausektor, getrieben durch Investitionen aus Gewerbe und Industrie. In Ungarn entwickelte sich jedoch nicht nur der Bereich Hochbau hervorragend, auch öffentliche Straßenbauprojekte wurden wiederum vergeben. Damit wurde der Umsatz im stärksten Markt Ungarn um 33 % auf EUR 43,9 Mio. gesteigert (VJ EUR 33,1 Mio.). Der Anteil am Konzernumsatz wuchs damit weiter auf 57 % (VJ 54 %).

Auch in Rumänien stieg der Umsatz getrieben durch die hohen Investitionen aus Gewerbe und Industrie zweistellig um 27 % auf EUR 19,3 Mio. (VJ EUR 15,2 Mio.). Der Anteil am Konzernumsatz blieb mit 25 % konstant (VJ 25 %).

In Österreich entwickelte sich der Hochbau ebenso stärker als der Tiefbau. Der Umsatz stieg um 12 % zweistellig auf EUR 12,5 Mio. (EUR 11,1 Mio.). Der Umsatzanteil beträgt somit 16 % (VJ 18 %).

Die Konzern-Exportumsätze fielen leicht auf EUR 1,7 Mio. (VJ EUR 1,9 Mio.).

Die Konzern-Umsätze beider Geschäftsbereiche stiegen weit zweistellig: Der Geschäftsbereich Infrastruktur wuchs aufgrund der ausgezeichneten Auftragslage im Bereich des Hochbaus sowie steigender Aktivität im Straßen- und Bahnstreckenbau um 33 % auf EUR 52,7 Mio. (VJ EUR 39,7 Mio.) Dies entspricht einem Anteil am Konzernumsatz in Höhe von 68 % (VJ 65 %).

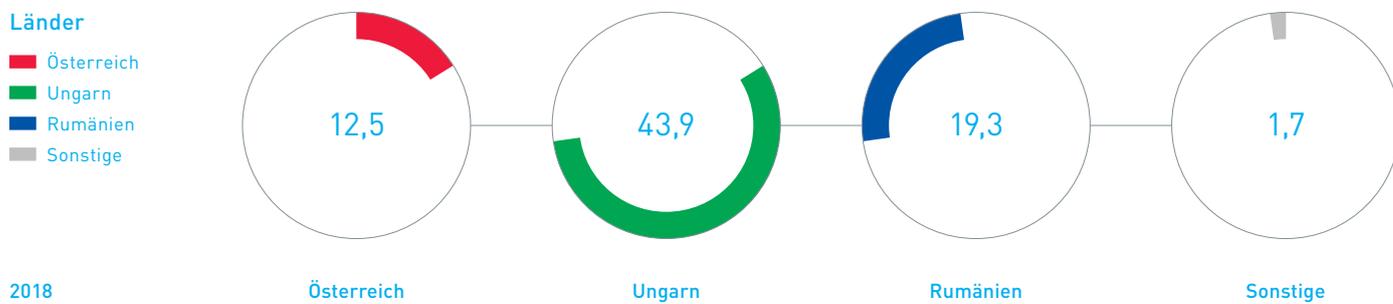
Auch der Geschäftsbereich Wasserschutz wuchs vor allem durch die verbesserte Auftragslage in Ungarn wiederum. Der Geschäftsbereich legte um 14 % auf EUR 24,7 Mio. zu (VJ EUR 21,6 Mio.). Der Anteil am Konzernumsatz macht damit 32 % aus (VJ 35 %).

Starkes
Umsatzwachstum durch
Hochbauboom in Ungarn

Umsatz nach Ländern

In EUR Mio.	2018	in %	2017	in %	Anteils- veränderung
Österreich	12,5	16	11,1	18	- 2 %
Ungarn	43,9	57	33,1	54	+ 3 %
Rumänien	19,3	25	15,2	25	+/- 0 %
Sonstige	1,7	2	1,9	3	- 1 %
Gesamt	77,4	100	61,3	100	

Umsatz 2018 nach Ländern in EUR Mio.



Umsatz nach Geschäftsbereichen

In EUR Mio.	2018	in %	2017	in %	Anteils- veränderung
Wasserschutz	24,7	32	21,6	35	- 3 %
Infrastruktur	52,7	68	39,7	65	+ 3 %
Gesamt	77,4	100	61,3	100	

Umsatzentwicklung nach Geschäftsbereichen in EUR Mio.

Geschäftsbereiche



VERMÖGENS- UND FINANZANALYSE

Die langfristigen Vermögenswerte liegen bei EUR 56,5 Mio. (VJ EUR 56,1 Mio.). Die kurzfristigen Vermögenswerte sind auf EUR 27,7 Mio. gestiegen (VJ EUR 24,4 Mio.). Die Bilanzsumme der SW Umwelttechnik beträgt damit EUR 84,2 Mio. (VJ EUR 80,5 Mio.).

Verbesserte
Eigenkapitalquote

Das Eigenkapital konnte mit EUR 8,2 Mio. fast verdoppelt werden (VJ EUR 4,4 Mio.), die Eigenkapitalquote stieg damit auf 9,7 % (VJ 5,5 %). Details zum Eigenkapital sind in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ im Kapitel Konzernabschluss angeführt.

Finanzverbindlichkeiten
auch 2018 reduziert

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten belaufen sich auf EUR 12,8 Mio. (VJ EUR 6,0 Mio.). Der Wert der langfristigen Finanzverbindlichkeiten veränderte sich um EUR 11,6 Mio. auf EUR 41,2 Mio. (VJ 52,9 Mio.). In Summe haben sich die gesamten Finanzverbindlichkeiten auf EUR 54,0 Mio. reduziert (VJ EUR 58,9 Mio.). Die Net debts stehen per Ultimo bei EUR 52,5 Mio. (VJ EUR 55,9 Mio.).

INVESTITIONEN

SW Umwelttechnik investierte 2018 EUR 5,5 Mio. in ihre Werke. Der Großteil davon wurde einerseits für Ersatzinvestitionen in allen Ländern aufgewendet sowie andererseits für eine Erweiterungsinvestition im ungarischen Werk Alsózsolca im Nordosten des Landes. Das mit EU-Mitteln durch den ungarischen Staat geförderte Investitionsprojekt wird 2019 fortgesetzt, der Start des Probetriebs ist für Ende 2019 geplant.

LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Cashflow aus dem
Ergebnis gesteigert

Durch die erfreuliche Ergebnisentwicklung wurde der Cashflow aus dem Ergebnis auf EUR 8,5 Mio. (VJ EUR 4,7 Mio.) gesteigert. Der Cashflow aus Working Capital wird mit EUR 0,1 Mio. ausgewiesen (VJ EUR 0,7 Mio.). Somit beträgt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit EUR 8,6 Mio. (EUR 5,4 Mio.), wovon EUR -5,0 Mio. (VJ EUR -0,4 Mio.) für die Investitionstätigkeit und EUR -5,0 Mio. (VJ EUR -3,8 Mio.) für die Finanzierungstätigkeit verwendet wurden. Die Veränderung der Zahlungsmittel wird mit EUR -1,4 Mio. (VJ EUR 1,2 Mio.) ausgewiesen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2018 beschäftigte SW Umwelttechnik im Durchschnitt 460 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (VJ 439), aufgeteilt auf 260 Arbeiter (VJ 251) und 200 Angestellte (VJ 188).

Durchschnittlich
460 Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

Die Personalkosten belaufen sich auf EUR 12,6 Mio. (VJ EUR 11,0 Mio.).
Die Betriebsleistung pro Mitarbeiter beträgt 170 TEUR (VJ 141 TEUR).

Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Österreich		Ungarn		Rumänien		Konzern	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Arbeiter	30	0	107	5	116	2	253	7
Angestellte	21	20	67	46	26	20	114	86
Gesamt	51	20	174	51	142	22	367	93

Betriebsleistung

In TEUR	2018	2017	2016
Betriebsleistung	78.132	61.689	61.270
Betriebsleistung / Mitarbeiter/in	170	141	143
Veränderung zum VJ in %	20,9	-1,6	-10,3

Forschung und Entwicklung

SW Umwelttechnik investierte im Jahr 2018 240 TEUR in den Bereich Forschung und Entwicklung (VJ 223 TEUR). Die Mittel wurden in erster Linie für die Weiterentwicklung von bestehenden Produkten verwendet sowie in die Optimierung der Produktionsabläufe investiert.

In einer Forschungskoooperation mit der TU Graz befasst sich SW Umwelttechnik mit der Entwicklung von einsatzfähigen Produkten aus UHPC. Der bereits aus UHPC entwickelte Brückenablaufkopf wurde 2018 erstmals bei Brückenbau-Projekten in Österreich eingebaut.

Brückenablaufkopf
2018 erstmals eingebaut

Ausgaben Forschung und Entwicklung

In EUR Mio.	2018	2017	2016
Forschung und Entwicklung	0,2	0,2	0,3

Angaben gem. § 243a UGB

SW Umwelttechnik notiert mit 659.999 Stück Aktien, im „standard market auction“ der Wiener Börse, die Gesamtheit der Aktien entspricht einem Grundkapital von 4.798 TEUR.

Die Wolschner Privatstiftung hält mit 290.000 Aktien 43,94 % des ausgegebenen Aktienkapitals der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG.

Mehr als 5 % der Aktien werden von der VBG Verwaltungs- und Beteiligungs- GmbH (100%ige Tochter der BKS Bank AG) und von Dipl.-Ing. Dr. Bernd Wolschner (persönlich) gehalten. Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Es existieren keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt auch keine Aktionärinnen bzw. Aktionäre sowie am Kapital beteiligte Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer, die Kontrollrechte besitzen.

Die Mitglieder des Vorstandes haben folgende erweiterte Befugnisse betreffend die Möglichkeit, Aktien auszugeben und zurück zu kaufen:

Das mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2016 genehmigte Kapital beträgt 2.398 TEUR. Die Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG besteht bis 8. Juni 2021. Es bestehen keine ausstehenden Einlagen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2018 wurde der Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu einem Anteil von höchstens 10 % des Grundkapitals zu erwerben (Gesamterwerbsvolumen), wobei der geringste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert maximal 30 % unter und der höchste Gegenwert maximal 10 % über dem durchschnittlichen Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsetagen betragen darf. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Die Ermächtigung des Vorstandes besteht bis 4. November 2020.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen, wobei der Aufsichtsrat ermächtigt ist, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2017 wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre, auf jede gesetzlich zulässige Art an die Mitglieder des Vorstandes zu veräußern. Die Ermächtigung des Aufsichtsrates besteht bis 3. Mai 2022. Die Gesellschaft hat von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und im Februar 2019 wurden alle eigenen Aktien der SW Umwelttechnik an die Mitglieder des Vorstandes veräußert.

Es existieren keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden. Es existiert derzeit kein öffentliches Übernahmeangebot, das Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern notwendig machen würde.

Risikobericht

SW betreibt entsprechend den Anforderungen gemäß Regel 69 des Österreichischen Corporate Governance Kodex ein formalisiertes, einheitliches und konzernweites Risikomanagementsystem. Dadurch werden die frühzeitige Identifikation und Steuerung von potentiellen Risiken ermöglicht und im Idealfall weitere Wettbewerbsvorteile erreicht.

Zentraler Bestandteil des Risikomanagements ist das Berichtswesen, das positive und negative Abweichungen von Unternehmenszielen und -kennzahlen erfasst. Der Vorstand sowie alle leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die wesentliche Aufgabe, die Berichte zu analysieren, entsprechende Maßnahmen zu setzen und unternehmerische Chancen zu nutzen.

Berichtswesen
zentraler Bestandteil

RISIKOMANAGEMENT

Das unternehmensweite Risikomanagement ist in die Aufbau- und Ablauforganisation integriert. Das Berichtswesen erfüllt den Zweck des regelmäßigen Informationsaustausches zwischen dem Vorstand und den einzelnen Unternehmen der Gruppe sowie zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Der Vorstand hat die Letztverantwortung für Strategie und Erreichung der Unternehmensziele. Dieser konzentriert sich dabei hauptsächlich auf die Koordination des strategischen Risikomanagements. Für die Überwachung und Steuerung potentieller Risikoquellen ist jedes Unternehmen und jeder leitende Angestellte im operativen Geschäft selbstverantwortlich.

Größere Risikoentscheidungen werden in erweiterten Vorstandssitzungen aufgearbeitet, analysiert und dokumentiert. Das Konzerncontrolling verantwortet die Koordination, Sicherung und Steuerung des Konzernrisikos und berichtet an den Vorstand.

Größere
Risikoentscheidungen
ausführlich aufbereitet

Das Risikomanagement befasste sich 2018 mit der verstärkten Fluktuation und dem Arbeitskräftemangel sowie den Konsequenzen daraus, mit der Anpassung der Preisstrategie und dem Umgang damit auf dem Markt. Um Fachkräfte weiter an SW Umwelttechnik zu binden, wurden überdurchschnittliche Gehalts- und Lohnerhöhungen vereinbart. Daraus resultierend galt es, für die notwendigen Preiserhöhungen Akzeptanz zu schaffen.

Weitere Themen des Risikomanagements waren die Sicherung der Rohertäge durch projektbezogene Rohstoffbeschaffung sowie die intensive Beobachtung der Marktentwicklung, um Produktionskapazitäten rasch an Nachfrageänderungen anzupassen.

Risiken wurden unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkung untersucht, um eine Grundlage für deren Steuerung zu erhalten. Folgende Hauptrisiken konnten dabei identifiziert werden:

- Gesetzliche und wirtschaftliche Risiken
- Betriebliche Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken

Diese Hauptrisiken und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss in zwei Sitzungen präsentiert und unterliegen laufenden Anpassungen durch den Vorstand.

GESETZLICHE & WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Branchenrisiko

SW Umwelttechnik unterliegt wie jedes andere Unternehmen einer Reihe von Risiken, die sich aus der Branche ergeben. Gesamtwirtschaftliche Faktoren, wie die allgemeine konjunkturelle Entwicklung und Finanzierungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand sowie umweltpolitische und umweltrechtliche Rahmenbedingungen beeinflussen jene Sektoren, in denen SW Umwelttechnik aktiv ist. Ein branchenspezifischer Einfluss der Wetterlage auf den Ablauf von Bauvorhaben und damit auf die Ertragssituation ist insbesondere in den Wintermonaten gegeben.

Für eine Risikostreuung sorgt die Bearbeitung von zwei unabhängigen Geschäftsbereichen sowie von mehreren Ländern. Saisonale und länderspezifische Schwankungen werden so ausgeglichen bzw. abgeschwächt, unterschiedliche Marktpotentiale genutzt und der flexible Einsatz von Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette optimiert.

Zwei unabhängige
Geschäftsbereiche
helfen Schwankungen
abzufedern

Marktrisiko

Für die Geschäftsentwicklung ist die europäische Konjunktorentwicklung von primärer Bedeutung. Im EU-Förderbudget 2014 – 2020 ist die Finanzierung der kommunalen Investitionen in den Wachstumsmärkten Zentral- und Osteuropa fixiert. Diese Subventionen durch die Europäische Union sind vor allem in den Bereichen Infrastruktur und Abwasserbehandlung wichtige Faktoren.

Exporte in insgesamt
sechs Länder

SW Umwelttechnik kann durch die geografisch breite Aufteilung und umfassende Produktpalette eine Streuung des Marktrisikos erreichen. Das Unternehmen strebt in allen Märkten die beste Kostenposition an: Die nach modernen Standards gestalteten Werke ermöglichen sowohl eine effiziente Produktion als auch eine flexible Anpassung an Nachfrageänderungen, wodurch sehr gute Marktpositionen eingenommen werden. Zusätzliche Marktnischen können durch laufende Produktinnovationen und -adaptionen bearbeitet werden. SW Umwelttechnik exportiert Produkte in insgesamt sechs Länder und zwar nach Italien, Deutschland, Slowenien, Bulgarien, Moldawien sowie in die Slowakei.

Für eine weitere Risikominimierung sorgen das interne Controlling und der Vergleich der Betriebe mittels internem Benchmarking. Zusätzlich wird das Ziel der Kostenführerschaft in allen wichtigen Bereichen durch Wettbewerbsanalysen verfolgt.

BETRIEBLICHE RISIKEN

Anlagenrisiko

Geringes Risiko durch
moderne Maschinen

Die Produktion erfolgt in den Werken von SW Umwelttechnik ein- und mehrschichtig arbeitend. Es besteht eine branchenübliche Abhängigkeit von den Anlagen. Die modernen Maschinen bergen insgesamt ein geringes Störungs- und Ausfallrisiko. Die Minimierung des bestehenden Restrisiko erfolgt durch umfangreiche Schulungen der zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie durch ein definiertes Instandhaltungsprogramm. Im Fall trotzdem auftretender Verzögerungen ist eine kurzfristige Verlagerung auf andere Werke der Gruppe möglich. Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine Maschinenausfälle.

Beschaffungsmarktrisiko

Risikoreduktion durch
Preisbindung bei
Großprojekten

SW Umwelttechnik ist als produzierendes Unternehmen Preisschwankungen bei der Beschaffung von Rohstoffen ausgesetzt. In erster Linie erfolgt die Beschaffung über den EU-Markt. Der von mehreren Faktoren abhängige Stahlpreis unterliegt relativ großen Schwankungen. Um dies abzufangen, vereinbart SW Umwelttechnik bei Großprojekten bereits bei Auftragseingang eine vertragliche Preisbindung – dadurch kann der Risikofaktor der Stahlpreisschwankung minimiert werden. Zur weiteren Risikoreduktion tragen das spezielle Auswahlverfahren von Lieferanten und laufende Überwachungsprozesse bei.

Terminrisiko

Bei Großaufträgen ist es durchwegs üblich, Leistungs- und Termingarantien abzugeben. Für SW Umwelttechnik ist Zuverlässigkeit ein wichtiges Anliegen, daher wird bei jedem Projekt höchster Wert auf Termin- und Leistungstreue gelegt. Die Projektabwicklung erfolgt EDV-gestützt mittels eines Kalkulations-, Fertigungs- und Montageplanungssystems, wodurch das Terminrisiko minimiert wird. Sollte es dennoch zu Ausfällen in einem Werk kommen, erfolgt die Lieferung aus einem anderen Werk.

IT-Risiken

Durch moderne und dezentral installierte Systeme wird das Risiko von Ausfällen der Datenverarbeitung reduziert. Zusätzlich erhöht die regelmäßige, komplette Datensicherung an mehreren Standorten die Sicherheit.

Moderne und dezentral
installierte Systeme

Durch die konzernweite Verwendung von SAP als Management Informationssystem, ist eine effiziente Kommunikation und Planung zwischen den Standorten gewährleistet. Integrierte Kontrollmechanismen sorgen für die Funktionsfähigkeit des Programms.

Umweltrisiko

SW Umwelttechnik produziert umweltgerechte Produkte für den Umweltschutz. In einem Produktionsbetrieb ergeben sich unterschiedliche Umweltrisiken, die das Unternehmen durch gezielte Maßnahmen minimiert. Die Betriebsleiter und die Umweltbeauftragten überprüfen und evaluieren regelmäßig Umweltschutz- und Sicherheitsvorkehrungen zur Erreichung der Umweltschutzziele.

Personalrisiko

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für den wirtschaftlichen Erfolg jedes Unternehmens sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Fortbildungsprogramme und Informationsmaßnahmen unterstützen die Belegschaft in ihrer Arbeit und fördern Motivation und Zusammenarbeit. Die Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verbesserungs- und Änderungsprozesse, selbstverantwortliche Aufgabenbereiche und ein attraktives Entlohnungssystem sind weitere wichtige Bestandteile der Personalpolitik. In Ungarn und Rumänien herrscht de facto Vollbeschäftigung, die auch 2018 weiter für Fachkräftemangel sorgte. Um die Mannschaft in diesen Ländern weiter mit hoher Motivation an das Unternehmen zu binden und die Belegschaft zu stabilisieren, wurden überdurchschnittlich hohe Gehalts- und Lohnerhöhungen vereinbart.

Einbindung der
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter als
wichtiger Bestandteil

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Forderungsausfallrisiko

Dem Risiko von Zahlungsausfällen tritt SW Umwelttechnik in den meisten bearbeiteten Ländern durch die Versicherung von Kundenforderungen entgegen. Diese Vorgangsweise beinhaltet für jeden Kunden ein Kreditlimit, das mit steigender Kundenkenntnis erhöht werden kann. Weiterer Bestandteil der Risikominimierung ist das sehr strenge Forderungsmanagement, das – sofern notwendig – auch mit gerichtlicher Unterstützung arbeitet.

Zahlungsausfälle nach
Möglichkeit durch
Versicherung von
Kundenforderungen
abgesichert

Liquiditätsrisiko

Zu den wichtigsten Aufgaben der strategischen Unternehmensführung zählt die Sicherung einer gesunden finanziellen Basis. Die mittel- und langfristige Feststellung des Finanzbedarfs ist zusammen mit dem Working Capital Management Hauptbestandteil der Liquiditätsplanung. Unternehmensweites Cash-Reporting und die Analyse der Geldumschlagdauer sind wichtige Steuerungsgrößen, um das Liquiditätsrisiko niedrig zu halten. SW Umwelttechnik pflegt mit den kreditgebenden Banken ein partnerschaftliches und transparentes Verhältnis, das zu rechtzeitiger Risikoidentifizierung beiträgt und Zahlungsengpässe vermeidet.

Sicherung
einer gesunden
finanziellen Basis

Die Finanzierung der SW Gruppe erfolgt zu einem hohen Anteil durch Bankdarlehen, die vor allem für die Modernisierungs- und Expansionsfinanzierung der Jahre 2005 bis 2008 aufgenommen wurden. Die Finanzierung der SW Gruppe ist mit an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepassten Tilgungsprofilen und der Zusage der jährlichen Prolongation der kurzfristigen Obligos langfristig gesichert. Der bestehende operative Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln und den bestehenden Finanzierungsrahmen gedeckt werden.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG als Konzernholding unterstützt die operativen Tochtergesellschaften innerhalb des Konzerns per 31.12.2018 mit Patronatserklärungen in Höhe von EUR 14,0 Mio. (VJ EUR 14,2 Mio.).

Währungsrisiken

Auf Grund der unter 10 % liegenden Import-/Exportrate in Fremdwährungsländer und dem Ausgleich von Zahlungsverpflichtungen aus Verkaufserlösen derselben Währung, bestehen nur beschränkt zahlungswirksame Währungsrisiken.

Geringe
zahlungswirksame
Währungsrisiken

Zahlungen zwischen unterschiedlichen Währungsregionen ergeben sich aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen, weitere Wechselkursabhängigkeiten treten bei der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung EUR auf.

Durch das Investitionsprogramm in Ungarn und Rumänien entstand ein verstärktes Wechselkursrisiko. Durch die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich die Volatilität der Fremdwährungen RON und HUF stabilisiert.

Die Auswirkung der Wechselkursänderung auf das Ergebnis ist im Konzernanhang unter Punkt 9.4. beschrieben.

Zinsrisiken

Im Konzernanhang unter Punkt 9.4. ist die Auswirkung der Zinssatzänderung auf das Ergebnis beschrieben.

Impairment-Test

SW Umwelttechnik führt im Anschluss an die Unternehmensplanung sowie anlassbezogen aufgrund von „Triggering Events“ Werthaltigkeitstests von Vermögens- und Firmenwerten durch, die bei negativem Ergebnis zur teilweisen oder vollständigen Abwertung führen können. Sobald die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte über deren Nutzungswert (value in use) oder den bei einer Veräußerung erzielbaren Werten (fair value less cost of disposal) liegen, erfolgt eine Abwertung. Eine Zuschreibung erfolgt, wenn zum Berichtsstichtag Anhaltspunkte vorliegen, dass die Gründe der Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich verringert haben sowie die Nutzungswerte (value in use) oder die bei einer Veräußerung erzielbaren Werte (fair value less cost of disposal) der betroffenen Vermögenswerte über deren Buchwerten liegen. Auf Gesellschaftsebene werden die Firmenwerte, das Sachanlagevermögen und das Working Capital getestet.

Die Berechnung erfolgt unter Anwendung des genehmigten Budgets 2019 sowie basierend auf Schätzungen der Folgejahre entsprechend der Vorschriften des Standards IAS 36. Die durchgeführten Werthaltigkeitstests führten zu keinen Wertveränderungen bei Sachanlagen

Werthaltigkeitstests
führten zu keinen
Wertveränderungen

der österreichischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Impairment Review des Firmenwertes hat zu keinen ergebniswirksamen Abschreibungen geführt.

Die Werthaltigkeitstests wurden für die österreichische zahlungsmittelgenerierende Einheit mit einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 7,0 % und für den zu der ungarischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Firmenwert mit einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 9,9 % ermittelt.

BERICHT ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Organisation der internen Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses wird im vorliegenden Bericht dargestellt. Der Vorstand ist für die Einrichtung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, das den Anforderungen des Unternehmens entspricht.

Das interne Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses ist darauf ausgerichtet, das Management in einer Art und Weise zu unterstützen, dass es in der Lage ist, die effektive Kontrolle der Rechnungslegung zu gewährleisten und eine kontinuierliche Verbesserung herbeizuführen. Die Implementierung erfolgte über interne Richtlinien und Vorschriften, zusätzlich wurden Bedingungen geschaffen, in denen spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ablaufen können. Die Verantwortungsbereiche sind in die Unternehmensorganisation eingegliedert, um den Anforderungen eines effektiven Kontrollsystems zu entsprechen.

Risikobeurteilung

Potentielle Risiken des Rechnungslegungsprozesses werden durch das leitende Management, den Vorstand und den Aufsichtsrat erhoben und überwacht sowie im Anschluss eine Einschätzung der Relevanz und Eintrittswahrscheinlichkeit getroffen.

Auf einem risikoorientierten Modell basierend evaluieren die zuständigen Stellen jährlich die durchgeführten Kontrollmaßnahmen. Eine fehlerhafte Finanzberichterstattung könnte durch unterschiedliche Faktoren ausgelöst werden, denen im Vorfeld entgegengewirkt werden kann. Das Fehlerrisiko kann durch eine Vereinfachung der Bilanzierungsgrundsätze und die Vereinheitlichung der Grundsätze für die Bewertung von Vermögensgegenständen verringert

werden. Das Risiko der fehlerhaften Finanzberichterstattung kann durch ein komplexes oder sich spontan veränderndes Geschäftsumfeld begünstigt werden. Für die erstellten Schätzungen, besteht das immanente Risiko, dass zukünftige Entwicklungen von den Prognosen abweichen. Die Schätzungen folgender Inhalte des Jahresabschlusses sind besonders relevant: Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Vorräten. Um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren, werden teilweise externe Experten zugezogen und öffentlich zugängliche Quellen verwendet.

Kontrollmaßnahmen

Das allgemeine Kontrollumfeld umfasst neben Vorstand und Aufsichtsrat auch die mittlere Managementebene. Potentiellen Fehlern und Abweichungen in der Finanzberichterstattung wird durch Anwendung sämtlicher Kontrollmaßnahmen im laufenden Geschäftsprozess vorgebeugt. Treten trotzdem Fehler auf, können diese rasch identifiziert und korrigiert werden. Im Rahmen der Kontrollmaßnahmen wird eine Vielzahl von Tätigkeiten durchgeführt, wie zum Beispiel die Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management, die spezifische Überleitung von Konten und die Analyse von fortlaufenden Prozessen im Rechnungswesen.

Wichtige Tätigkeiten werden nach dem Vier-Augen-Prinzip kontrolliert.

Ein wichtiger Bestandteil des internen Kontrollsystems sind Kontrollmaßnahmen der IT-Sicherheit. Sensible Tätigkeiten werden durch die zurückhaltende Vergabe von IT-Berechtigungen getrennt und unterstützt. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung wird das Programm SAP verwendet. Alle Systeme verfügen über integrierte Kontrollmechanismen, wodurch die Funktionsfähigkeit gewährleistet wird.

Umfassende
Kontrollmaßnahmen
des laufenden
Geschäftsprozesses

Information und Kommunikation

Regelmäßig überprüft und aktualisiert das Management die Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden damit im Zusammenhang stehende Richtlinien und Vorschriften diskutiert. Auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen sind eingebunden, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deren Tätigkeit im Einflussbereich liegt, werden informiert. Die Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit der Einhaltung der Richtlinien und Vorschriften sowie darüber hinaus auch mit der Identifizierung von Schwachstellen und Verbesserungspotentialen im Rechnungswesen.

Finanzberichterstattung
regelmäßig überprüft
und aktualisiert

Überwachung

Im Verantwortungsbereich des Vorstandes liegt die konzernweite kontinuierliche Überwachung – diese erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Konzerncontrolling. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Geschäftsverlauf und allfällige Abweichungen. Für die Überwachung ihrer jeweiligen Bereiche sind zusätzlich das obere Management und die Abteilungsleiter zuständig. In regelmäßigen Abständen werden Plausibilitätsprüfungen vorgenommen.

Vorstand hat alles im
Blick - Aufsichtsrat
überwacht Vorstand

Die Zusammenfassung der Ergebnisse erfolgt unter anderem in monatlichen Finanzberichten, die folgendes beinhalten: Die Entwicklung der Umsätze, aufgegliedert auf Segmente, die Liquidität, den Stand der Forderungen und Vorräte, sowie weitere wichtige zur Steuerung notwendige Daten.

Die zu veröffentlichenden Abschlüsse werden sowohl von leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rechnungswesens als auch vom Vorstand einer abschließenden Prüfung unterzogen.

Zumindest zweimal jährlich berichtet der Vorstand dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über das Kontrollsystem. Der Prüfungsausschuss ist mit der Überwachung des Kontrollsystems betraut. Der Prüfungsausschuss beobachtet den Rechnungslegungsprozess und beschäftigt sich mit dessen Integrität, untersucht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements durch Einbeziehung externer Partner, prüft die Unabhängigkeit der Abschlussprüfer sowie die Angemessenheit der Nichtprüfungsleistungen und die Abschlussprüfung. Die Wirksamkeit des Kontrollsystems wurde bestätigt. Eine kontinuierliche Verbesserung der Effizienz und Exaktheit wird fortlaufend angestrebt.

Ausblick

Der Marktausblick für 2019 ist mit der anhaltend guten Konjunktur in unseren Kernmärkten weiterhin ausgesprochen erfreulich. Insbesondere für Ungarn ist unsere Prognose aufgrund der regen Bautätigkeit sehr positiv: Der Hochbau wird weiterhin von einem hohen Volumen an Investitionen aus Gewerbe und Industrie profitieren. Zusätzlich ist von leicht steigenden öffentlichen Aufträgen im Tiefbau auszugehen. Aufgrund der Vollausslastung unserer Werke bauen wir unsere Kapazitäten im Werk Alsózsolca im Nordosten des Landes aus. Dies erhöht unsere Flexibilität, unterschiedliche Aufträge abwickeln zu können.

Marktausblick
für 2019 erfreulich

In Rumänien wird unser Geschäft auch 2019 von Aufträgen im Hochbau geprägt sein. Die Entwicklung des Tiefbaus wird davon abhängen, ob EU-Fördergelder abgerufen werden. Rumänien unternimmt seit geraumer Zeit verstärkte Anstrengungen, die zur Verfügung stehenden Mittel auszuschöpfen – bisher jedoch mit geringer Wirkung. Der Bedarf und das Potenzial dieses Marktes bleiben ungebrochen.

Auch in Österreich ist von einer stabilen Situation auf hohem Niveau auszugehen. Sowohl im Hoch- als auch im Tiefbau ist mit einer Fortsetzung der aktuellen Entwicklung zu rechnen – wobei auch hier der Hochbau der Umsatztreiber sein wird. Wir werden 2019 weiterhin einen Schwerpunkt auf das SW-ReCon Stützwandsystem setzen.

In Zukunft werden unsere bisherigen Geschäftsbereiche neue Namen tragen: Aus Wasserschutz wird Tiefbau und Verkehr, aus Infrastruktur Hochbau und Wohnen. Damit können wir die Sicht des Marktes auf unsere Produkte begrifflich noch besser abbilden.

Umbenennung
Geschäftsbereiche

2019 konzentrieren wir uns darauf, das Potenzial der starken Konjunktur erfolgreich zu nutzen und den Unternehmenswert weiter zu steigern.

Klagenfurt, am 20. März 2019



Klaus Einfalt



János Váci

Vorstand der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG



72 _____ 89

NACHHALTIG- KEITSBERICHT

74 UMWELT

82 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

88 GESELLSCHAFT

SW Umwelttechnik
STOISER & WOLSCHNER AG

Stolz lachen.

So wie es Katalin Kraft hier vorzeigt. Sie koordiniert das administrative Tagesgeschäft in unserer Ungarnzentrale in Budapest.

Umwelt

SW Umwelttechnik bekennt sich klar zu nachhaltigem Handeln. Unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung orientiert sich an den von der Nachhaltigkeitsplattform respACT (austrian business council for sustainable development) empfohlenen 20 wesentlichsten Indikatoren aus der Leitlinie G4 der Global Reporting Initiative.

Die Basis für unsere Aktivitäten sind Erhalt und Schutz der Umwelt. Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen liegt nicht nur in unserer Verantwortung als produzierendes Unternehmen, sondern ist auch notwendig, um wirtschaftliches Handeln zu gewährleisten.

Erhalt und Schutz der
Umwelt als Basis

PRODUKTION

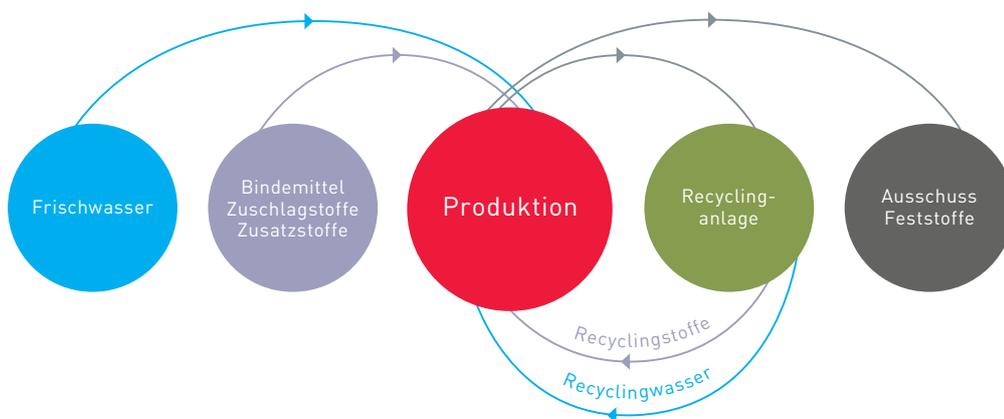
Unser Ziel ist es, durch natürliche und nachhaltige Produkte bleibende Werte zu schaffen. Wir arbeiten ausschließlich mit dem meist genutzten Baustoff weltweit: Beton. Der Energieaufwand zur Herstellung von Beton ist im Vergleich zu anderen Materialien niedriger und das bei einer langen Produktlebenszeit. Die lange Lebensdauer von Beton ist ein wichtiger Nachhaltigkeitsfaktor. Ein geringer Instandhaltungsaufwand und ein vergleichsweise niedriger Energieverbrauch zeichnen diesen Baustoff zusätzlich aus.

Alle Bestandteile, die für die Herstellung von Beton erforderlich sind – Kies, Sand, Wasser und Zement – sind darüber hinaus im regionalen Umfeld unserer Werke vorhanden. SW Umwelttechnik profitiert bei der Herstellung daher von kurzen Transportwegen, achtet darauf, Rohstoffe effizient einzusetzen, und kann so den CO₂-Ausstoß bei der Produktherstellung gering halten.

Bestandteile von Beton
in regionalem Umfeld
vorhanden

Nachhaltigkeit nimmt im gesamten Produktionszyklus von SW einen hohen Stellenwert ein: Mit der Ergänzung der Hauptstoffe durch recycelten Beton wird Ausschussware dem Produktionskreislauf zugeführt. Der Einsatz der Rohstoffe sowie die Vermeidung bzw. Wiederverwertung von Abfall werden regelmäßig überwacht. Zur Reduktion von Staubemissionen kommen hocheffiziente und selbstreinigende Filteranlagen zum Einsatz.

NACHHALTIGKEIT IM GESAMTEN PRODUKTIONSZYKLUS



Das für die Produktion notwendige Wasser wird aus Recyclinganlagen gepumpt und mit Frischwasser oder gegebenenfalls Regenwasser auf die benötigte Menge erhöht. Die Zusammenführung der Rohstoffe erfolgt in der Mischanlage, wo diese mit Zusatzstoffen und Recycling-Feststoffen vermengt und nach Beendigung der Mischzeit zu den Verarbeitungsmaschinen transportiert werden.

Die Anlagen und die Formausrüstungen werden täglich gereinigt. Das ablaufende Reinigungswasser wird in der Recyclinganlage aufbereitet und in der Mischanlage erneut eingesetzt. Der anfallende Ausschuss und die Produktionsabfälle werden nach Möglichkeit ebenfalls in die Recyclinganlage eingebracht. Jene Abfälle, die in unserer Produktion nicht wiederverwertet werden können, bringen wir zu unseren Lieferanten zurück: zur Aufarbeitung problematischer Abfälle und Wiedereinsetzung als Rohstoff.

Die Rohprodukte werden zu den Montageplätzen und Prüfanlagen gebracht. Nach der Montage der Einbau- und Zusatzteile, durchlaufen diese die entsprechenden Qualitätskontrollen. Danach kommen die Produkte zu den Lagerplätzen, wo sie für den Transport zu unseren Kunden auf LKW oder Bahn verladen werden.

Recycling von
Abfällen und Ausschuss

Rückverfolgbarkeit der Produkte gewährleistet

Mit dem Herstellungsprozess ist unsere Produktverantwortung nicht abgeschlossen: Alle Produkte von SW Umwelttechnik werden entsprechend der jeweiligen Landesnorm mit den nötigen Informationen gekennzeichnet, wodurch wir deren Rückverfolgbarkeit gewährleisten. ^{G4-PR3}

LIEFERANTEN

SW Umwelttechnik pflegt langfristige Lieferantenbeziehungen, um eine kontinuierliche Qualitätssteigerung und Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen. Diese tragen zu einem vertrauensvollen Geschäftsverhältnis bei, das die laufende Abstimmung, sowohl von Umweltschutz- als auch von Menschenrechtskriterien, miteinschließt. ^{G4-EN32}

Die lokale Nähe unserer Lieferanten sorgt für kurze Transportwege, die sich wiederum positiv auf unsere CO₂-Bilanz auswirken.

Zur Sicherung des zukünftigen Bedarfs schließen wir langfristige Verträge mit unseren strategischen Hauptlieferanten. Diese umfassen variable Jahresabnahmemengen, damit wir im Einkauf schnell und flexibel agieren können.

UMWELTZIELE

Im Rahmen einer nachhaltigen Umweltpolitik haben wir uns die kontinuierliche Schließung der Stoffkreisläufe in der Produktion zum Ziel gesetzt. Hohe Wirtschaftlichkeit zeichnet unsere modernen Produktionsanlagen aus. Diese erhöhen wir durch die Reduktion von Nebenprodukten weiter. Denn zusätzlich zum Umweltschutzgedanken ist die effiziente Nutzung von Energie und Rohstoffen ein klarer ökonomischer Vorteil. Unsere Werke erfüllen somit ökonomische und ökologische Anforderungen.

Kontinuierliche Schliessung der Stoffkreisläufe als Ziel

G4-PR3: Produkt- und Dienstleistungsinformationen, die durch die Verfahren der Organisation für Informationen über und Kennzeichnung von Produkten erforderlich sind

G4-EN32: Anteil neuer Lieferanten, die anhand von ökologischen Kriterien/Menschenrechtskriterien überprüft wurden

Auswahl der Umweltziele 2018

Umwelt-/ Arbeits- schutzbereich	Umwelt-/ Arbeitsschutzziel	Maßnahme	Termin	Status
Emissionen	Reduktion Lärmbelastung Anrainer	Errichtung einer Lärmschutzwand Gartengasse; Klagenfurt	1. Halbjahr 2018	Erste Maßnahmen wurden gesetzt, weitere Umsetzung in 2019
	Reduktion des Dieselverbrauchs um 2 %	Ausschreibung eines Kraftstoffeinsparwettbewerbes in Ungarn	2018	Einsparungen von 1,5 % wurden im Vergleich zu 2017 erreicht.
	Wiederverwertung der Feststoffabfälle	Erhöhung des Recyclinganteils der Feststoffabfälle wie Holz, Metall und Papier; Bukarest, Timisoara, Cristeşti;	2018	umgesetzt
	Wiederverwertung der Feststoffabfälle	Erhöhung der Wiederverwertung von Holz auf 15 % Bukarest	2018	umgesetzt
	Wiederverwertung der Feststoffabfälle	Erhöhung des Recyclinganteils durch bessere Trennung und Aufbereitung der verwertbaren Materialien; Bukarest	2018	teilweise umgesetzt
Abwasser	Sickermulden	Errichtung von Versickerungsmulden; Lambach	Herbst 2018	Umsetzung auf 2019 verschoben
	Reduktion des Wasserverbrauchs	Nutzung von Regenwasser in der Mischanlage; Cristeşti	2018	teilweise umgesetzt
Energie	Reduktion des Energieverbrauches	Bei Austausch von Leuchtmittel auf Energieersparnis achten, Klagenfurt, Lienz, Sierning	laufender Prozess	Wird laufend beachtet und umgesetzt
	Modernisierung Beleuchtung	Umstellung auf LED-Beleuchtung in der Halle 3; Alsózsolca	2. Quartal 2018	umgesetzt
	Modernisierung Beleuchtung	Umstellung auf LED-Beleuchtung in der Werkshalle; Bodrogkeresztúr	2. Quartal 2018	Wird nicht umgesetzt
	Modernisierung Beleuchtung	Umstellung auf LED-Beleuchtung im Labor und im Hallenbüro; Budapest	2. Quartal 2018	umgesetzt
Transport	Erhöhung der Arbeitssicherheit	Kennzeichnung der Fahrwege im Werk; Bodrogkeresztúr	2. Quartal 2018	Umsetzung auf 2019 verschoben
	Reduktion Transportdistanzen	Kundennahe Produktion durch regionale Verteilung der Produktionsstandorte	laufender Prozess	Laufender Prozess
	Modernisierung Stapler	Anschaffung von modernen, sparsamen Staplern; Alsózsolca	1. Quartal 2018	umgesetzt
	Modernisierung Stapler	Anschaffung von modernen, sparsamen Staplern; Budapest	3. Quartal 2018	umgesetzt
	Ladezeitreduktion, Erhöhung der Arbeitssicherheit	Servicierung des Krans am Freilager; Bodrogkeresztúr	2. Quartal 2018	umgesetzt
	Reduktion Transportdistanzen und -kosten	Eröffnung des neuen Werks; Cristeşti	2018	umgesetzt

Auswahl der Umweltziele 2019

Umwelt-/ Arbeits-schutzbereich	Umwelt-/ Arbeitsschutzziel	Maßnahme	Termin	Verantwortlicher
Emissionen	Reduktion Lärmbelastung Anrainer	Errichtung einer Lärmschutzwand Gartengasse; Klagenfurt	4. Quartal 2019	Werksleiter
	Alllasten-Sanierung	Abbruch Spanhalle; Klagenfurt	1. Quartal 2019	Werksleiter
	Effizienzsteigerung	Austausch eines Heizkessels, der Bahnbeheizung und Sanierung der Kipptischbeheizung; Budapest	1. Quartal 2019	Werksleiter
	Wiederverwertung der Feststoffabfälle	Erhöhung des Recyclinganteils der Feststoffabfälle wie Holz, Metall, Plastik und Papier; Bukarest, Timișoara, Cristești;	2019	Werksleiter
Abwasser	Sickermulden	Errichtung von Versickerungsmulden; Lambach	4. Quartal 2019	Werksleiter
	Schlammreduktion bei der Reinigung der Mischanlagen	Vollständige Benutzung des neuen Abflusssystems; Bukarest	2019	Werksleiter
Energie	Reduktion des Energieverbrauches	Erneuerung des Automatikkrans inkl. Steuereinheiten; Klagenfurt	3. Quartal 2019	Werksleiter
	Verbesserung der Energieverbrauchsplanung	Installation von Subzählern, online Verbrauchsverfolgung; Budapest	1. Quartal 2019	Werksleiter
Energie, Emissionen	Reduktion Staub- und Lärmbelastung	Optimierung Werkslayout, Reduktion des Werksverkehrs; Klagenfurt, Lienz, Sierning	Laufender Prozess	Wird laufend beachtet und umgesetzt
Transport	Verjüngung der Fahrzeugflotte	Anschaffung eines 4-Tonnen Gabelstaplers; Alsószolca	2. Quartal 2019	Werksleiter
	Ladezeitreduktion, Erhöhung der Arbeitssicherheit	Servicierung einer Kranbahn; Alsószolca	3. Quartal 2019	Werksleiter
	Ladezeitreduktion, Erhöhung der Arbeitssicherheit	Servicierung einer Kranbahn; Bodrogkeresztúr	2. Quartal 2019	Werksleiter
	Ladezeitreduktion, Erhöhung der Arbeitssicherheit	Servicierung von zwei Kranbahnen; Budapest	1. Quartal 2019	Werksleiter
	Verjüngung der Fahrzeugflotte	Anschaffung eines 4,5-Tonnen und eines 5-Tonnen Gabelstaplers; Budapest	3. Quartal 2019	Werksleiter
	Erhöhung der Arbeitssicherheit	Anschaffung eines neuen Mischers; Budapest	3. Quartal 2019	Werksleiter
	Ladezeitreduktion, Erhöhung der Arbeitssicherheit	Anschaffung eines 20-Tonnen Krans; Budapest	3. Quartal 2019	Werksleiter

UMWELTKENNZAHLEN

SW Umwelttechnik erhebt und veröffentlicht seit vielen Jahren Umweltkennzahlen in den Bereichen Luft, Wasser, Abfall und stoffliche Ressourcen. Diese werden als Basis für die Evaluierung gesetzter Maßnahmen herangezogen. Die Evaluierung erfolgt regelmäßig in internen Arbeitsgruppen, in denen auch nächste Schritte definiert werden. So können wir unser ökologisches Verbesserungspotential sukzessive ausschöpfen.

Regelmäßige Evaluierung

INPUT ^{G4-EN1}	2018	2017	2016	2014	2012
Sand/ Kies in to	457.713	388.817	420.907	405.403	305.246
Stahl in to	12.891	10.369	10.707	8.910	8.370
Wasser in m ³	37.796	33.394	34.710	35.962	26.117
Energie (Strom) in Mio. kWh ^{G4-EN3}	5,1	4,4	4,4	4,2	3,7
Bindemittel in to	89.982	77.321	79.028	73.598	56.303
Zusatzmittel in to	751	689	598	649	610
Schalöl in to	172	129	143	133	102
sonstige Chemikalien in to	21	21	12	27	33

OUTPUT ^{G4-EN23}	2018	2017	2016	2014	2012
produzierter Beton in m ³	229.010	196.621	208.321	203.213	154.654
wiederverwertbarer Produktionsabfall in m ³	6.723	5.462	6.129	5.694	4.230
nicht wiederverwertbarer Produktionsabfall in m ³	607	512	537	517	407
Abwasser in m ³	7.085	6.206	6.206	5.826	4.256

G4-EN1: Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen
 G4-EN3: Energieverbrauch innerhalb der Organisation
 G4-EN23: Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode

Der Energieintensitätsquotient betrug 2018 79.490 kJ / m³ Beton. Diese Kennzahl stellt den Gesamtenergieverbrauch im Unternehmen in Relation zu unserem Produktionsvolumen und zeigt somit die Effizienz der Energienutzung auf. ^{G4-EN5}

Kies/Sand	Kies beziehen wir von regional nahen Lieferanten. Die durchschnittliche Transportstrecke in unsere Werke beträgt 10 bis 30 km. Das Verhältnis to Sand / Kies zu produzierte m ³ Beton ist in den vergangenen Jahren konstant geblieben und liegt bei 2 to Sand / m ³ Beton.
Bindemittel	Zement transportieren wir mittels Silofahrzeugen staubfrei in unsere Werke. Der Verbrauch ist vom Produktmix abhängig und lag im Jahr 2018 bei 393 kg / m ³ Beton.
Zusatzmittel	Durch den Einsatz umweltfreundlicherer Zusatzmittel können wir den Einsatz von Bindemitteln reduzieren. Zudem führt deren Einsatz zu einer besseren Verarbeitung und zu einer Erhöhung der Produktqualität. 2018 wurden pro m ³ Beton 3,3 kg Zusatzmittel eingesetzt.
Trennmittel	Um den Beton von der Schalung zu trennen, verwenden wir Trennmittel. Der Verbrauch lag 2018 bei 0,75 kg / m ³ Beton. Die Trennmittel sind in den Produktionskreislauf eingebunden und werden wiederverarbeitet.
Chemikalien	Der Chemikalieneinsatz wird so niedrig wie möglich gehalten. Zusätzlich verbessern wir unsere Verfahren laufend, um den Verbrauch weiter zu reduzieren. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir Verbrauch leicht senken, dieser lag 2018 bei 0,09 kg / m ³ Beton.
Abfälle	Die Hauptkomponente Schutt wird zerkleinert, dem Produktionszyklus wieder zugeführt oder als Schüttmaterial wiederverwendet. Die Entsorgung von Industrieabfällen und gefährlichen Stoffen erfolgt ausschließlich über behördlich genehmigte Entsorgungsunternehmen und entspricht allen amtlichen Auflagen und Aufzeichnungspflichten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Erfolgsfaktor

Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn diese sind für den wirtschaftlichen Erfolg von entscheidender Bedeutung.

ENTWICKLUNG BESCHÄFTIGUNG

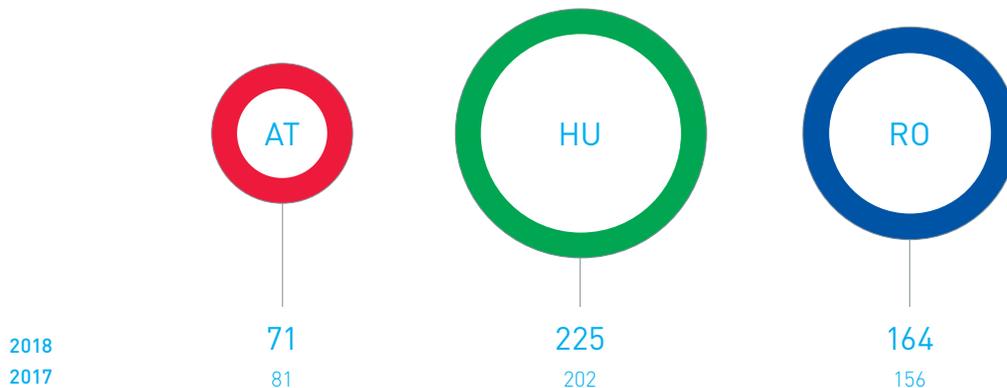
Im Geschäftsjahr 2018 beschäftigte SW Umwelttechnik in den Ländern Österreich, Ungarn und Rumänien durchschnittlich 460 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Durchschnittsalter liegt, ähnlich wie in den Vorjahren, bei 40,4 Jahren.

Die Frauenquote liegt im Angestelltenbereich bei rund 43 %, in der Produktion sind auf Grund des Arbeitsbildes nur vereinzelt Frauen beschäftigt. Detaillierte Mitarbeiterzahlen entnehmen Sie bitte dem Lagebericht / Abschnitt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Länder

- Österreich
- Ungarn
- Rumänien



ARBEITSPLATZ

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SW Umwelttechnik finden die Rahmenbedingungen eines modernen Unternehmens vor. Die Förderung von Eigenverantwortung und -initiative ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Darüber hinaus bestehen viele Möglichkeiten für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ideen aktiv einzubringen. Flexible Arbeitszeiten und andere Arbeitszeitmodelle bringen Vorteile für die Angestellten sowie für das Unternehmen.

Eigeninitiative erwünscht

In unserem Verhaltenskodex sind wichtige Grundregeln des respektvollen Umgangs miteinander geregelt, wie z.B. Arbeitsplatzsicherheit und ein kollegiales Klima, das frei von Diskriminierung ist. Die gesamte Belegschaft ist dazu verpflichtet, diesen Kodex zu erfüllen und hat gleichzeitig Anspruch auf eine kodexgerechte Behandlung. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und insbesondere die Führungskräfte – sind dazu angehalten, kodexwidriges Verhalten zu erkennen und geeignete Schritte einzuleiten. Auch bei anderen Konflikten sind die Führungskräfte für konstruktive Lösungen mitverantwortlich.

Verhaltenskodex regelt Grundregeln des respektvollen Umgangs

ENTLOHNUNG

Alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind kollektivvertraglich eingestuft, auch außerhalb Österreichs werden branchenüblich angemessene Löhne und Gehälter gezahlt. SW Umwelttechnik unterstützt die betriebliche Selbstorganisation und die Bildung von Interessenvertretungen.

Personalaufwand

In TEUR	2018	2017
Löhne	3.945	3.346
Gehälter	6.196	4.990
Aufwand für Abfertigung	80	119
Aufwand für Pensionsrückstellung	130	126
Sozialabgaben	1.871	2.188
Sonstiger Sozialaufwand	347	264
Gesamt	12.569	11.033

SW Umwelttechnik bietet einem Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteilen eine attraktive und motivierende Einkommensmöglichkeit. Der variable Anteil ist vom Unternehmenserfolg und darüber hinaus auch von der Erreichung individueller Ziele abhängig. In Summe haben 79,3 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen zusätzlichen variablen Gehaltsbestandteil, der bei Erreichung der vereinbarten Ziele ausbezahlt wird. Je nach Aufgabenbereich beinhaltet die Zielvorgabe produzierte Stückmengen, Deckungsbeiträge oder die Gewinnerreichung.

Attraktive Entlohnung

FLUKTUATION

Durchschnittliche
Betriebszugehörigkeit
über sieben Jahre

Konzernweit liegt die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei über sieben Jahren. Diese Zahl spiegelt wider, wie hoch die Identifikation unserer Belegschaft mit SW Umwelttechnik ist. Die Fluktuationsrate betrug 2018 rund 20 %. Darin inkludiert sind sämtliche Abgänge, exklusive Pensionierungen sowie Leiharbeiter im Verhältnis zur Gesamtbelegschaft.

	2018	2017	2016
Mitarbeiter, die während des Jahres das Unternehmen verlassen haben	90	95	61
davon Frauen	19	13	11
Abgänge in % der Gesamtbelegschaft	19,6	21,6	14,2

Neueinstellungen 2018 nach Altersgruppe, Geschlecht und Region ^{G4-LA1}

	Österreich		Ungarn		Rumänien		Konzern	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
bis 30 Jahre	4	6	23	7	13	1	40	14
30 bis 50 Jahre	5	4	25	14	27	1	57	19
über 50 Jahre	0	0	4	4	10	0	14	4
Gesamt	9	10	52	25	50	2	111	37

Austritte 2018 nach Altersgruppe und Region ^{G4-LA1}

	Österreich		Ungarn		Rumänien		Konzern	
	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter	Angestellte
bis 30 Jahre	1	7	11	4	6	0	18	11
30 bis 50 Jahre	2	6	8	14	11	1	21	21
über 50 Jahre	2	1	5	5	6	0	13	6
Gesamt	5	14	24	23	23	1	52	38

QUALIFIKATION DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die nachhaltige Förderung und Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet die Basis unserer Personalpolitik. Wir wollen langfristig Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern maximale Chancen auf Qualifizierung und Übernahme von Verantwortung bieten. Dazu bilden wir laufend Lehrlinge aus und starteten ein Trainee-Programm.

Neu: Trainee-
Programm

Frühzeitiges Erkennen und Fördern von Talenten ermöglicht es uns, Fach- und Führungskräfte möglichst intern zu entwickeln. Damit begrenzen wir die Abhängigkeit vom Arbeitsmarkt für hochqualifizierte Arbeitskräfte. Zusätzlich vermittelt SW Umwelttechnik an allen Standorten firmeninternes Fachwissen, um gezielt Fachkräfte auszubilden. Externe Schulungen und spezielle unternehmensübergreifende Programme vervollständigen die Aus- und Weiterbildung. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Thema Korruption gewidmet, SW Umwelttechnik schult die Beschäftigten diesbezüglich regelmäßig zur Sensibilisierung.^{G4-S04}

Zukünftige Führungskräfte absolvieren ein mehrstufiges individuell abgestimmtes Ausbildungsprogramm, das die fachlichen und personellen Kompetenzen fördert. Im Jahr 2018 wurden insgesamt TEUR 51 für Fortbildung aufgewendet.

Mehrstufiges Aus-
bildungsprogramm für
Führungskräfte

Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung ^{G4-LA9}

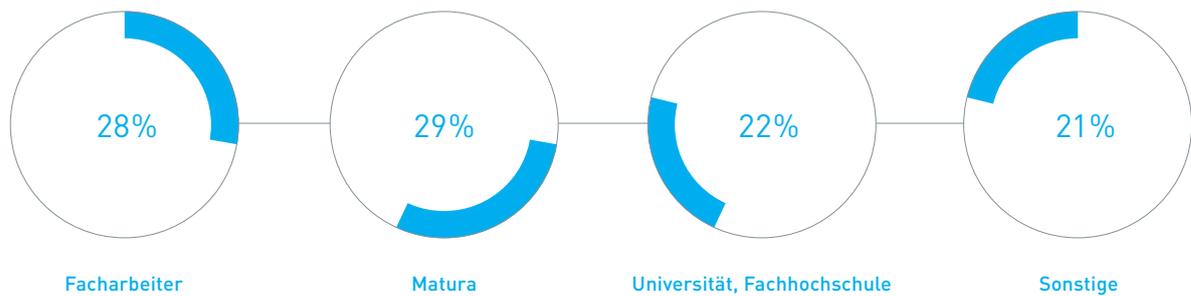
	2018	
	männlich	weiblich
Arbeiter	0,40	0,00
Angestellte	7,99	4,69
Gesamt	2,76	4,33

G4-S04: Informationen und Schulungen über Maßnahmen und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

G4-LA9: Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter/in nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie

Ein besonderes Anliegen ist uns die Förderung von Projekten in den Bereichen Bildung, Jugend, Umwelt und Wissenschaft. Jungen Menschen bietet SW Umwelttechnik über Lehrstellen und Ferienjobs die Möglichkeit, Theorie und Praxis zu verbinden und direkte Einblicke in ein Industrieunternehmen zu bekommen.

Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2018



Die bestehende nationale und kulturelle Vielfalt, von der wir als Gruppe stark profitieren, ist für uns ein wichtiges Anliegen. Die meisten Führungskräfte kommen aus der Region des Werksstandortes und verfügen daher über entsprechende Netzwerke und Kontakte vor Ort. Auslandsentsendungen führen wir nur in geringem Umfang durch.

GESUNDHEIT UND ARBEITSSICHERHEIT

Die Basis für Leistungsfähigkeit und Motivation legt die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Lebensabschnitten. Durch ergonomische Büroausstattung, Impf- und andere Gesundheitsaktionen leisten wir dazu einen wichtigen Beitrag.

Konzernweit einheitliche Sicherheitsstandards sorgen bei SW Umwelttechnik für ein sicheres Arbeitsumfeld und senken so das Risiko für Arbeitsunfälle. Der Fokus unserer Arbeitsorganisation liegt klar auf Prävention und soll so die Beschäftigten bestmöglich vor allen arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren schützen. In den vergangenen Jahren verzeichnete SW Umwelttechnik keine arbeitsbedingten Todesfälle. ^{G4-LA6}

Einheitliche
Sicherheitsstandards
im Konzern

Die generellen Ausfallzeiten auf Grund von Krankheit bei SW Umwelttechnik betragen rund sieben Tage pro Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter.

Krankenstände ^{G4-LA6}

	2018	2017	2016
Krankenstandstage/ Mitarbeiter/in	7,2	7,3	6,0
Anzeigepflichtige Unfälle	7	8	15
Unfallschwere (Unfallbedingte Krankenstandstage/Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000)	216	638	597
Unfallhäufigkeit (Anzahl der Arbeitsunfälle/Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000)	9	11	21

Gesellschaft

FAIRE GESCHÄFTSPRAKTIKEN

Faire
Geschäftspraktiken und
integres Verhalten

Der Geschäftsabwicklung unseres Unternehmens liegen faire Geschäftspraktiken und integrires Verhalten zu Grunde. Die Sensibilisierung und Aufklärung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Prävention und Bekämpfung von Korruption nimmt bei uns einen hohen Stellenwert ein. ^{G4-S04} 2018 verzeichnete SW Umwelttechnik keine Korruptionsvorfälle und keiner der Geschäftsstandorte weist erhebliche Korruptionsrisiken auf. ^{G4-S05, G4-S03}

SW Umwelttechnik handelt gemäß allen gesetzlichen Vorgaben und Vorschriften und wurde zu keiner erheblichen Bußgeldzahlung in Bezug auf die Bereitstellung und Nutzung von Produkten oder aufgrund von Nichteinhalten von Gesetzen verpflichtet. ^{G4-PR8, G4-PR9}

Auch von unseren Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern erwarten wir die Einhaltung fairer Geschäftspraktiken. Die Zusammensetzung der Kontrollorgane finden Sie im Corporate Governance-Bericht. ^{G4-LA12}

STAKEHOLDER

Minimierung von
Unternehmensrisiken

Das Management von SW Umwelttechnik bekennt sich zu gesellschaftlicher Verantwortung, lebt nachhaltiges Handeln vor und fördert es auf allen Ebenen. Daher befolgen wir selbstverständlich alle Gesetze und – mit wenigen Ausnahmen – alle Corporate Governance-Regeln. So können wir auch Unternehmensrisiken minimieren, die wir zusätzlich regelmäßig evaluieren und neu bewerten. Fehler und Schwierigkeiten nehmen wir als Chancen zur Risikoidentifikation wahr und nutzen sie als Möglichkeit für Verbesserungen. Feedback und Reklamationen sehen wir als wichtigen Teil davon.

Wir kennen unsere Stakeholder und ihre Erwartungen, wir verpflichten uns zu hoher Transparenz und streben einen partnerschaftlichen, offenen Dialog an.

G4-S04: Informationen und Schulungen über Maßnahmen und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

G4-S05: Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen

G4-S03: Gesamtzahl der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden, und ermittelte erhebliche Risiken

G4-PR8: Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

G4-PR9: Geldwert der erheblichen Bußgelder wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf die Bereitstellung und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen

G4-LA12: Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Für Angestellte sowie Arbeiterinnen und Arbeiter ist ein sicherer Arbeitsplatz mit einem positiven Arbeitsklima wichtig. Wir fördern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gezielte Weiterbildung, regelmäßigen Informationsaustausch und zeitgemäße Führungstechniken.
Aktionäre und Eigentümer	Durch eine verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Unternehmensführung soll ein nachhaltig ertragreiches Investment gesichert werden. Wir streben den Dialog an und verpflichten uns dazu, transparent und umfangreich zu kommunizieren. Der direkt erwirtschaftete und verteilte wirtschaftliche Wert ist dem Konzernanhang zu entnehmen. ^{G4-EC1}
Kundenpartner	Wir sind für die persönliche Betreuung unserer Kunden und individuelle Problemlösungen bekannt. Wir stehen zudem für die Qualität unserer Produkte auch noch nach der Gewährleistungsfrist ein. Im laufenden, direkten Austausch mit unseren Kunden fragen wir regelmäßig die Kundenzufriedenheit ab. ^{G4-PR5}
Lieferantenpartner	Wir streben faire und offene Geschäftsbeziehungen an und verpflichten uns zu entsprechendem Verhalten.
Staat und Gesellschaft	Von Unternehmen wird die Schaffung von nachhaltigen Arbeitsplätzen, umweltfreundliche Produkte, die Leistung von Steuern und Sozialabgaben, die Erfüllung von Gesetzen und Richtlinien sowie positive Beiträge zur Infrastruktur erwartet. Diese Anforderungen erfüllen wir und pflegen den offenen, konstruktiven Dialog. Bestechung und Korruption lehnen wir kategorisch ab und sensibilisieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig für diese Problematik.

G4-EC1: Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert

G4-PR5: Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit



ersdorfer.at

Sittentik
SH GMBH

E7
dSKÖNIG
43 R - 004328
EBC BUCHER
2003

KONZERN- ABSCHLUSS

92	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
93	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
94	KONZERNBILANZ
96	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
97	KONZERN-CASH FLOW STATEMENT

98 KONZERNANHANG

154	ERKLÄRUNG DES VORSTANDES
155	BESTÄTIGUNGSVERMERK
161	VERKÜRZTER JAHRESABSCHLUSS DER SWAG
164	MEHRJAHRESVERGLEICH

166	GLOSSAR
167	GESELLSCHAFTEN DER GRUPPE
168	KAPITALMARKTKALENDER

SW Umwelttechnik
STOISER & WOLSCHNER AG

Still sich freuen.

Wie Eduard Petutschnig aus Klagenfurt,
der sich seit 38 Jahren um die sorgfältige
Verladung unserer Produkte kümmert.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1-12/2018

In TEUR	Anhang	1-12/2018	1-12/2017
1. Umsatzerlöse	4.1	77.351	61.281
2. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	4.2	781	408
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.3	1.181	543
4. Materialaufwand und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	4.4	-47.618	-37.497
5. Personalaufwand	4.5	-12.569	-11.033
6. Abschreibungen	4.6	-3.599	-3.466
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.7	-8.062	-6.580
8. Betriebsergebnis		7.465	3.656
9. Finanzerträge	4.8	35	51
10. Finanzierungsaufwendungen	4.9	-1.631	-1.956
11. Fremdwährungsbewertungen		-408	-472
12. Übrige Finanzaufwendungen	4.10	-159	-33
13. Finanzergebnis		-2.163	-2.410
14. Ergebnis vor Steuern		5.302	1.246
15. Ertragsteueraufwendungen	4.11	-745	-162
16. Ergebnis nach Steuern		4.557	1.084
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		4.557	1.084
In EUR			
Ergebnis je Aktie (verwässert=unverwässert)	4.12	7,11	1,69

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 1-12/2018

In TEUR	Anhang	1-12/2018	1-12/2017
1. Jahresergebnis		4.557	1.084
2. Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte	5.1	0	70
3. Währungsumrechnung	5.2	-634	-43
4. <i>Sonstiges Ergebnis, welches in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</i>		-634	27
5. Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Pensionszusagen und Abfertigungsverpflichtungen	5.3	-89	-297
6. <i>Sonstiges Ergebnis, welches nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</i>		-89	-297
7. <i>Summe Sonstiges Ergebnis</i>		-723	-270
8. Gesamtergebnis		3.834	814
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		3.834	814

Konzernbilanz zum 31.12.2018

AKTIVA

In TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	6.1	529	572
Sachanlagen	6.2	46.002	45.358
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.3	5.634	6.064
Finanzinvestitionen	6.4	1.597	1.640
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.7	1.329	1.129
Latente Steueransprüche	6.5	1.415	1.334
		56.506	56.097
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.6	12.340	10.639
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.7	13.903	10.766
Liquide Mittel	6.8	1.495	2.988
		27.738	24.393
		84.244	80.490

PASSIVA

In TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.9	4.798	4.798
Kapitalrücklage	6.9	5.956	5.956
Eigene Anteile	6.9	-407	-407
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	6.10	-9.660	-9.026
Kumulierte Ergebnisse	6.11	7.527	3.112
		8.214	4.433
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	6.12	41.246	52.861
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	6.13	4.870	4.780
Latente Steuerschulden	6.5	154	11
		46.270	57.652
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	6.12	12.781	6.013
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	6.14	16.979	12.392
		29.760	18.405
		84.244	80.490

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 1-12/2018

In TEUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	Kumulierte Ergebnisse				Summe Eigenkapital
						Neubewertungsrücklage	Rücklage für vers.-math. Ergebnisse	Rücklage für zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte	Gewinnrücklage	
Stand 1.1.2017		4.798	5.956	-407	-8.983	1.588	-1.657	-104	2.428	3.619
Jahresergebnis	4	0	0	0	0	0	0	0	1.084	1.084
Sonstiges Ergebnis	5	0	0	0	-43	0	-297	70	0	-270
Gesamtergebnis		0	0	0	-43	0	-297	70	1.084	814
Stand 31.12.2017		4.798	5.956	-407	-9.026	1.588	-1.954	-34	3.512	4.433
Anpassung aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9								34	-23	11
Stand 1.1.2018		4.798	5.956	-407	-9.026	1.588	-1.954	0	3.489	4.444
Jahresergebnis	4	0	0	0	0	0	0	0	4.557	4.557
Sonstiges Ergebnis	5	0	0	0	-634	0	-89	0	0	-723
Gesamtergebnis		0	0	0	-634	0	-89	0	4.557	3.834
Dividendenauszahlung	9.1	0	0	0	0	0	0	0	-64	-64
Stand 31.12.2018		4.798	5.956	-407	-9.660	1.588	-2.043	0	7.982	8.214

Konzern-Cash Flow Statement für den Zeitraum 1-12/2018

In TEUR	Anhang	1-12/2018	1-12/2017
Ergebnis vor Steuern		5.302	1.246
Währungsumrechnungsbedingte Veränderungen		372	448
Abschreibungen		3.599	3.466
Bewertungsergebnis IAS 40, Wertaufholung bei Sachanlagen		316	-197
+Verluste / -Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen		-948	-25
Zinsergebnis		1.624	1.926
Gezahlte Zinsen		-1.157	-1.651
Erhaltene Zinsen		13	21
Veränderung langfristiger Rückstellungen		-116	-340
Gezahlte Ertragsteuern		-488	-171
Cash Flow aus dem Ergebnis		8.517	4.723
Veränderung der Vorräte		-1.872	-202
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögenswerte		-3.567	-581
Veränderung der Verbindlichkeiten		5.529	1.423
Cash Flow aus Working Capital		90	640
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		8.607	5.363
+/- Zahlungen aus Investitionsförderungen		37	2.412
Erwerb von Sach- und immateriellen Anlagevermögen	7.1	-6.395	-2.930
-Erwerb / +Verkauf von Finanzanlagen		-15	0
Einzahlungen aus Anlagenabgang		1.352	122
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-5.021	-396
Dividendenauszahlung		-64	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		3.844	2.045
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten (Ratentilgungen)		-5.198	-4.958
Veränderung der Nutzung bestehender Rahmen		-3.614	-862
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-5.032	-3.775
Veränderung der Zahlungsmittel		-1.446	1.192
Zahlungsmittel zum Anfang der Periode		2.988	1.841
Veränderung der Zahlungsmittel		-1.446	1.192
Währungsdifferenzen		-47	-45
Zahlungsmittel zum Ende der Periode		1.495	2.988

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018

1 Allgemeines

Die Gesellschaft ist im Firmenbuch beim Landesgericht Klagenfurt in Österreich unter der Firmenbuchnummer 109859h als SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist 9021 Klagenfurt, Bahnstraße 89.

Der Konzern ist in den Bereichen Wasserschutz und Infrastruktur tätig. Für weitere Details wird auf Punkt 8.1 Segmentbericht verwiesen.

Der Konzernabschluss wird in Euro, wenn nicht anders angegeben gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingt Rechendifferenzen entstehen.

2 Konsolidierungskreis

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt, und die in der Folge angeführten Konzerngesellschaften:

Unternehmen	Sitz	31.12.2018	31.12.2017
Vollkonsolidiert:		Anteil in %	Anteil in %
SW Umwelttechnik Magyarorszáig Kft.	Ungarn	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Romania S.r.l.	Rumänien	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Österreich GmbH	Österreich	100,0	100,0

Eine Aufstellung der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen befindet sich unter Punkt 6.4 a).

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Der vorliegende **Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018** wird in Übereinstimmung mit den IFRS - International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Erstmals anwendbare Standards und Interpretationen

Die folgenden Standards und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2018 verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 9 Finanzinstrumente

IFRS 9 legt die Anforderungen für Ansatz und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Schulden sowie einigen Verträgen zum Kauf oder Verkauf von nicht finanziellen Verträgen fest. Dieser Standard ersetzt IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung.

Die für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildeten Wertminderungen in Höhe von 346 TEUR werden aus Wesentlichkeitsüberlegungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Wertminderungen anderer finanzieller Vermögenswerte werden ebenfalls aus Gründen der Wesentlichkeit, ähnlich der Darstellung nach IAS 39, nicht separat in der Gesamtergebnisrechnung, sondern im Finanzergebnis ausgewiesen.

Darüber hinaus hat der Konzern Folgeänderungen zu IFRS 7 Finanzinstrumente: „Angaben betreffend Anhang“ für das Geschäftsjahr 2018 angewendet. Diese wurden jedoch im Allgemeinen nicht auch auf die Vergleichsinformationen angewendet.

Die Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanzwerte des Übergangs auf IFRS 9 sind eine Erhöhung der Gewinnrücklage in Höhe von 11 TEUR sowie eine Umgliederung der Rücklagen für zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte in die Gewinnrücklage in Höhe von -34 TEUR.

Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

IFRS 9 enthält drei grundsätzliche Kategorien zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL). Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme. IFRS 9 eliminiert die bisherigen Kategorien des IAS 39: bis zur Endfälligkeit zu halten, Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbar. Nach IFRS 9 werden Derivate, die in Verträge

eingebettet sind, bei denen die Basis ein finanzieller Vermögenswert im Anwendungsbereich des Standards ist, niemals getrennt bilanziert. Stattdessen wird das hybride Finanzinstrument insgesamt im Hinblick auf die Klassifizierung beurteilt.

IFRS 9 behält die bestehenden Anforderungen des IAS 39 für die Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten weitgehend bei.

Die erstmalige Anwendung des IFRS 9 hatte in Bezug auf finanzielle Verbindlichkeiten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden des Konzerns. Da der Konzern keine Derivate hält, ergibt sich hierbei kein Anpassungsbedarf.

Für eine Erläuterung, wie der Konzern Finanzinstrumente und zugehörige Gewinne und Verluste nach IFRS 9 klassifiziert und bewertet, ist Punkt 9.3 zu entnehmen.

Die nachfolgende Tabelle sowie die begleitenden Angaben erläutern die ursprüngliche Bewertungskategorie gemäß IAS 39 und die neue Bewertungskategorie gemäß IFRS 9 zum 1. Januar 2018 für jede vom Konzern gebildete Klasse von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 auf die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte zum 1. Januar 2018 resultieren aus den neuen Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen (-15 TEUR) sowie der Zeitwertbewertung von nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten (+24 TEUR), die nach IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar bilanziert waren und zu Anschaffungskosten bewertet wurden.

in TEUR	Ursprüngliche Klassifizierung gem. IAS 39	Neue Klassifizierung gem. IFRS 9	Buchwert per 31.12.2017	Buchwert per 01.01.2018
Aktiva				
Finanzinvestitionen	Zur Veräußerung verfügbar	FVTPL - Eigenkapitalinstrument	1.640	1.664
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	10.019	10.004
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	386	386
Liquide Mittel	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	2.988	2.988

Passiva				
Finanzverbindlichkeiten	Finanzielle Schulden	Sonstige fi- nanzielle Verbindlich- keiten	58.874	58.874
Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen	Finanzielle Schulden	Sonstige fi- nanzielle Verbindlich- keiten	5.536	5.536
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unter- nehmen	Finanzielle Schulden	Sonstige fi- nanzielle Verbindlich- keiten	4	4
Sonstige Verbindlichkeiten	Finanzielle Schulden	Sonstige fi- nanzielle Verbindlich- keiten	415	415

Die Eigenkapitalinvestments wurden in Übereinstimmung mit IFRS 9 zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung als FVFTP designiert. Eine Erhöhung auf den Zeitwert um 24 TEUR wurde zum 1. Januar 2018 mit Übergang auf IFRS 9 in der Gewinnrücklage erfasst. Die kumulierten Rücklagen aus für zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wurde in die Gewinnrücklage umgegliedert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, die nach IAS 39 als Kredite und Forderungen klassifiziert wurden, werden nun zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Eine Erhöhung der Wertberichtigungen dieser Forderungen um 15 TEUR wurde zum 1. Januar 2018 mit Übergang auf IFRS 9 in der Gewinnrücklage erfasst.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

IFRS 9 ersetzt das Modell der „eingetretenen Verluste“ des IAS 39 durch ein Modell der „erwarteten Kreditverluste“ (ECL). Das neue Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, auf Vertragsvermögenswerte und zum FVOCI bewerte Schuldinstrumente anzuwenden, nicht jedoch auf als Finanzanlagen gehaltenen Eigenkapitalinvestments.

Nach IFRS 9 werden Kreditverluste früher als nach IAS 39 erfasst. Für Vermögenswerte im Anwendungsbereich des Wertminderungsmodells des IFRS 9 werden die Wertminderungen wahrscheinlich steigen und volatiler werden. Der Konzern hat ermittelt, dass die zusätzlichen Wertminderungsaufwendungen aus der Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 zum 1. Januar 2018 15 TEUR betragen.

- IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme.

Nach IFRS 15 erfolgt die Erfassung eines Erlöses, wenn ein Kunde Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen erlangt. Die Bestimmung, ob die Verfügungsgewalt zeitpunkt- oder zeitraumbezogen übergeht, erfordert Ermessensentscheidungen. Der Konzern hat beim Übergang auf IFRS 15 die modifiziert retrospektive Methode angewendet (ohne Vereinfachungsregelungen), nach der die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 erfasst werden. Infolgedessen wurden die Vergleichsinformationen für 2017 nicht angepasst, das heißt, sie wurden wie bisher gemäß IAS 18, IAS 11 und den entsprechenden Interpretationen dargestellt. Darüber hinaus wurden die Angabepflichten nach IFRS 15 im Allgemeinen nicht auf Vergleichsinformationen angewendet.

Der Übergang auf IFRS 15 hat keine Auswirkungen auf die Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018. Ebenfalls ergeben sich aus der Erstanwendung des IFRS 15 im Jahr 2018 - abgesehen von unten dargestellten Ausweisänderungen - keine Auswirkungen auf die Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Jahrs 2018.

Auch haben sich keine wesentlichen Änderungen durch die Anwendung des IFRS 15 bei der Erfassung der Umsatzerlöse ergeben. Eine detaillierte Darstellung ist Punkt 3.19 zu entnehmen.

Aus der Erstanwendung des IFRS 9 sowie des IFRS 15 ergeben sich folgende Anpassungen der Konzernbilanz zum 1. Jänner 2018:

	31.12.2017	IFRS 9	IFRS 15	01.01.2018
Finanzinvestitionen	1.640	24		1.664
Latente Steueransprüche	1.334	2		1.336
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11.895	-15		11.880
Eigenkapital	4.433	11		4.444
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten (inkl. Vertragsverbindlichkeiten)	12.392		0	12.392 *)

*) Darin enthalten Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 1.164 TEUR.

Durch die erstmalige Anwendung der folgenden Standards bzw. Interpretationen sind keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SW Umwelttechnik-Gruppe aufgetreten:

- Änderungen an IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen (1. Jänner 2018)
- Änderungen an IFRS 4: Anwendung des IFRS 9 mit IFRS 4 (1. Jänner 2018)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS 2014 – 2016 (ab 1. Jänner 2017 bzw. 1. Jänner 2018)
- Änderungen an IAS 40: Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (ab 1. Jänner 2018)
- IFRIC 22: Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen (ab 1. Jänner 2018)

Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards und Interpretationen

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die unten angeführten, neuen und revidierten Standards des IASB bzw. Interpretationen des IFRS IC durch die EU verabschiedet. Diese treten jedoch erst später in Kraft und wurden in dem vorliegenden Konzernabschluss nicht frühzeitig angewendet:

- IFRS 16 Leasing (ab 1. Jänner 2019)

Unter IFRS 16 sollen die Leasingverhältnisse beim Leasingnehmer in der Bilanz erfasst werden. Der Leasingnehmer aktiviert ein Nutzungsrecht am zugrundeliegenden Vermögenswert und setzt gleichzeitig die Verpflichtung künftiger Leasingzahlungen als Leasingverbindlichkeit an. Das Nutzungsrecht entspricht dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten. Die Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasing entfällt unter IFRS 16. Für den Leasinggeber sind die Regelungen des IFRS 16 ähnlich zu den bisherigen Vorschriften.

Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 wird mit keinen wesentlichen Auswirkungen gerechnet, da die Leasingverhältnisse überwiegend Mobilien in einem unerheblichen Umfang betreffen. Das Ansatzwahlrecht von kurzfristigen Verträgen und Verträgen über Vermögenswerte von geringem Wert wird nicht wahrgenommen. Basierend auf den derzeit verfügbaren Informationen schätzt der Konzern, dass Leasingverbindlichkeiten in Höhe von rund 500 TEUR zum 1. Januar 2019 anzusetzen sein werden.

Die SW Umwelttechnik-Gruppe wird IFRS 16 erstmalig zum 1. Jänner 2019 anwenden. Die Vergleichszahlen des Jahres 2018 werden auf Grund der Erfassung der kumulierten Auswirkungen zum Erstanwendungszeitpunkt nicht angepasst.
- Änderungen an IAS 28 - Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (ab 1. Jänner 2019)
- Änderungen an IFRS 9 - Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung (ab 1. Jänner 2019)
- IFRIC 23 Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern (ab 1. Jänner 2019)

Die folgenden Standards bzw. Interpretationen wurden von der EU noch nicht übernommen:

- Jährliche Verbesserungen der IFRS 2015 – 2017 (IASB: ab 1. Jänner 2019)
- IAS 19 – Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne bei Anpassung, Kürzung oder Abgeltung des Plans (IASB: ab 1. Jänner 2019)
- Änderung der Verweise auf das Rahmenkonzept (IASB: ab 1. Jänner 2020)
- Änderungen zu IAS 1 und IAS 8 - Wesentlichkeit (IASB: ab 1. Jänner 2020)
- Änderungen zu IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse (IASB: ab 1. Jänner 2020)
- IFRS 17 Versicherungsverträge (IASB: ab 1. Jänner 2021)

Durch die erstmalige Anwendung der übrigen Standards bzw. Interpretationen werden keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SW Umwelttechnik-Gruppe erwartet. Die Überprüfung der Auswirkungen auf mögliche kommende Geschäftsfälle wird zu gegebener Zeit erfolgen.

3.2 Konsolidierungsgrundsätze

Die Tochtergesellschaften werden ab Datum der tatsächlichen Übernahme des beherrschenden Einflusses durch die Muttergesellschaft in den Konsolidierungskreis miteinbezogen.

Die Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Abschluss einbezogen (siehe Punkt 2).

3.3 Konsolidierungsmethoden

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgte nach den Bestimmungen des IFRS 3. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Unternehmen mit dem jeweils anteiligen Zeitwert des Eigenkapitals basierend auf den übernommenen Vermögenswerten und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Überganges der Kontrolle verrechnet. Die positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligungen an den Tochtergesellschaften und dem dementsprechend ausgewiesenen Eigenkapital wird als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Gemäß IFRS 3 werden passive Unterschiedsbeträge zum Zeitpunkt der Entstehung sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie allfällige Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

3.4 Währungsumrechnung

Umrechnung ausländischer Abschlüsse

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro, die funktionalen Währungen der ausländischen Tochterunternehmen sind die jeweiligen Landeswährungen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden nach der modifizierten Stichtagsmethode gemäß IAS 21 wie folgt umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag;
- Erträge und Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs;
- Eigenkapitalposten zum Entstehungskurs.

Dabei sind folgende Kurse zur Anwendung gekommen:

Währung	Stichtagskurse		Jahres- durchschnittskurse	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
	1 Euro	1 Euro	1 Euro	1 Euro
HUF Ungarischer Forint	321,5	310,1	319,9	309,3
RON Rumänischer Leu	4,66	4,66	4,66	4,57

Firmenwerte und Anpassungsbeträge aufgrund des Ansatzes von beizulegenden Zeitwerten (fair values), die im Rahmen der Erstkonsolidierung eines ausländischen Tochterunternehmens entstehen, werden gemäß IFRS 3 als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Tochterunternehmens betrachtet und somit mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die aus der Fremdwährungsumrechnung von Jahresabschlüssen resultierenden Differenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Transaktionen in fremder Währung

Transaktionen in fremder Währung werden mit dem am Tag der Transaktion gültigen Wechselkurs umgerechnet. Die Bewertung am Stichtag erfolgt für monetäre Posten zum Stichtagskurs und für nicht monetäre Posten zu historischen Kursen. Die aus der Umrechnung von Transaktionen in fremder Währung resultierenden Differenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Nach IAS 21 sind Währungsumrechnungsdifferenzen von monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen, im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Dies umfasst auch die Ergebnisse aus Kursänderungen im Zusammenhang mit an Tochterunternehmen gewährte langfristige Finanzierungen.

3.5 Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

3.6 Wertminderungen

Die Buchwerte werden jährlich (Firmenwert) bzw. bei Anzeichen einer Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten / cash-generating units (kurz: CGUs) nach IAS 36 sind als kleinstmögliche Gruppe von Vermögenswerten innerhalb des Unternehmens definiert, die Einzahlungen aus der fortlaufenden Nutzung generiert, wobei die generierten Einzahlungen weitgehend unabhängig von den Einzahlungen anderer Vermögenswerte im Unternehmen sind. Die Zuordnung entspricht der internen Finanzberichterstattung und spiegelt auch regionale Elemente wider, die durch Lieferradien der Produkte bestimmt werden.

Die erzielbaren Beträge der CGUs werden anhand der Nutzungswerte ermittelt. Die Nutzungswerte der CGUs wurden auf Basis der Cash Flows der Planrechnungen für die nächsten fünf Jahre nach dem *traditional approach* (IAS 36.A4-6) berechnet. Beim *traditional approach* wird der zu erwartende Zahlungsstrom mit einem Zinssatz diskontiert, der alle mit den Cash Flows verbundenen Unsicherheiten berücksichtigt. Der Abzinsungsfaktor entspricht den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten nach Steuern (weighted average cost of capital – WACC Ungarn 9,9 %, Vorjahr: 9,1 %; WACC Österreich 7,0 %, Vorjahr: 7,1 %) unter Zugrundelegung des capital asset pricing models (CAPM). Die Cash Flow Prognosen basieren auf den Geschäftsplänen der Gesellschaften, die sowohl die Erfahrungen der Vergangenheit als auch externe Informationen (z.B. Konjunkturprognosen) widerspiegeln.

3.7 Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

Firmenwert

Zur Ermittlung des Firmenwertes wird auf Punkt 3.3 verwiesen. Gemäß IFRS 3 sind keine planmäßigen Abschreibungen des Firmenwertes vorzunehmen.

Der Firmenwert in Höhe von 294 TEUR (Vorjahr: 303 TEUR) ist der CGU Infrastruktur Ungarn zugeordnet. Die Entstehung des Firmenwertes ist nach den Regeln der vorausgehenden Rechnungslegungsvorschrift (UGB) erfolgt und lässt sich nur geographisch zuordnen. Der im Geschäftsjahr durchgeführte Werthaltigkeitstest hat zu keinem Wertminderungsbedarf des Firmenwertes geführt. Die durchgeführten Sensitivitätsanalysen zeigen - jeweils unter Beibehaltung der übrigen Parameter - mit einer Umsatzreduktion von -5 % bzw. mit einer Zinserhöhung von +0,5 % Punkten ebenfalls keinen Wertminderungsbedarf des Firmenwertes auf.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen linearen Abschreibung, angesetzt.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

EDV-Software	3-5 Jahre
Mietrechte	4 Jahre
Markenrechte	10 Jahre

3.8 Forschung und Entwicklung

Da die Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 nicht vorliegen, werden alle Aufwendungen zu Forschung und Entwicklung als Aufwand erfasst.

3.9 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten neben direkt zurechenbaren Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebes werden nicht aktiviert. Die Sachanlagen werden linear, entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	25 - 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 35 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15 Jahre

Instandhaltungsaufwendungen werden in der Periode des Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Ein in Vorperioden durchgeführter Werthaltigkeitstest (IAS 36) führte zu Wertminderungen von Sachanlagen der österreichischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Höhe von 514 TEUR.

Die Auslöser des Werthaltigkeitstestes sowie der folgenden Wertminderung waren die negative Entwicklung des Preisgefüges des Marktes in Österreich, eine erwartete langsamere Erholung

und die damit zusammenhängende Veränderung der Rahmenbedingungen und Inputfaktoren des Werthaltigkeitstests.

Eine Zuschreibung erfolgt, wenn zum Berichtsstichtag Anhaltspunkte vorliegen, dass die Gründe der Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich verringert haben sowie die Nutzungswerte (value in use) oder die bei einer Veräußerung erzielbaren Werte (fair value less cost of disposal) der betroffenen Vermögenswerte über deren Buchwerten liegen.

In Vorperioden kam es zu einer Wertaufholung bei Sachanlagen der österreichischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Höhe von 87 TEUR. Eine weitere mögliche positive Veränderung der Rahmenbedingungen könnte in der Zukunft wieder zu Zuschreibungen dieser Anlagenwerte führen.

Der im Berichtsjahr durchgeführte Werthaltigkeitstest hat zu keiner Veränderung der Wertminderung geführt. Die ebenfalls durchgeführten Sensitivitätsanalysen zeigen - jeweils unter Beibehaltung der übrigen Parameter - bei einer Verminderung der Umsatzerlöse von 5 % bzw. bei einer Erhöhung des Zinssatzes von +0,5 % Punkten ebenfalls keinen Wertminderungsbedarf.

3.10 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die nicht für Herstellungszwecke genutzt werden, werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 klassifiziert, da diese zum Zwecke von Wertsteigerungen gehalten werden.

Bei Umklassifizierungen werden bestehende Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert nach IAS 16 und dem ermittelten beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 40.61 erfolgsneutral behandelt und in einer Bewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen (siehe Punkt 6.11).

Für die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Modell des beizulegenden Zeitwerts angewandt. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt in regelmäßigen Abständen und in zeitlicher Nähe zum Bilanzstichtag mittels Bewertungsgutachten von qualifizierten, unabhängigen Gutachtern, die über langjährige Erfahrung und über detaillierte Kenntnisse der lokalen Immobilienmärkte verfügen. Von den Gutachtern wurde nach persönlicher Besichtigung der Immobilien und für die besonderen Eigenschaften der Grundstücke die als am besten geeignete Bewertungstechnik der *sales comparison approach* gewählt. Bei der Bewertung wird vom *highest and best use* ausgegangen. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden nach Möglichkeit Transaktionen bzw. alternativ Anbotspreise von vergleichbaren Immobilien im örtlichen Umfeld herangezogen, die in der Folge um bei vergangenen Transaktionen beobachtete Zu- und Abschläge adaptiert werden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt gemäß Stufe 2 der Fair Value Hierarchie, da die für die Bewertung relevanten Inputfaktoren am Markt beobachtet bzw. vom Markt abgeleitet werden.

3.11 Leasing

Operating Leasing

Operating Leasing wird als Aufwand erfasst, wobei grundsätzlich eine lineare Verteilung zugrunde gelegt wird.

3.12 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Vermögensbezogene Zuwendungen in Form von Investitionszuschüssen werden gemäß IAS 20 vom Buchwert des betreffenden Vermögenswertes abgesetzt und über eine reduzierte Abschreibung des Vermögenswertes im Gewinn und Verlust erfasst.

Ertragsbezogene Zuwendungen werden in der Periode, in der der Anspruch entsteht, erfolgswirksam erfasst.

3.13 Finanzinvestitionen

Finanzinvestitionen umfassen Anteile an nicht-konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie sonstige Wertpapiere (Detailaufstellung siehe Punkt 6.4). Sie werden gemäß IFRS 9 als „Fair Value Through Profit and Loss“ (FVTPL) klassifiziert. Dabei erfolgt die Bilanzierung im Zeitpunkt des Erwerbes mit dem beizulegenden Zeitwert. In den Folgeperioden werden Veränderungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn und Verlust erfasst. Bei der Fair Value Bewertung wird der Marktpreis zum Stichtag auf Basis von aktiven Märkten (Stufe 1 der Fair Value Hierarchie) ermittelt. Davon abweichend wird der Fair Value der nicht-konsolidierten verbundenen Unternehmen nach Stufe 3 der Fair Value Hierarchie ermittelt. Da die Beteiligungen in Hinblick auf operative Tätigkeit sowie Vermögenswerte bzw. Schulden einen unwesentlichen Umfang aufweisen, wird der Fair Value in Höhe des jeweiligen Eigenkapitals geschätzt.

3.14 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2 angesetzt.

Bei der Bewertung kommt überwiegend das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse beinhalten neben direkt zure-

chenbaren Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten, wobei Normalbeschäftigung zugrunde gelegt wird. Fremdkapitalkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

3.15 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Wertberichtigungen werden für erwartete Kreditausfälle (ECL) gebildet. Der Konzern bemisst die Wertberichtigungen in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts. Diesem Ausfallrisiko wird durch Anwendung einer Wertberichtigungsmatrix basierend auf unternehmensinternen, historischen Ausfalldaten und Überfälligkeiten Rechnung getragen.

Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Zahlungsverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls welche vorhanden sind) zurückgreifen muss.

Der Konzern schätzt zu jeden Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte in der Bonität beeinträchtigt sind. Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes auftreten. Indikatoren dafür, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, umfassen die folgenden beobachtbaren Daten:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners
- ein Vertragsbruch, wie beispielsweise Ausfall oder eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen
- es ist wahrscheinlich, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht.

Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes wird abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen haben Fälligkeiten von unter einem Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten. Weitere Informationen zur Klassifizierung in der Fair Value Hierarchie sind daher nicht enthalten.

3.16 Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 bilanziert, wenn der Konzern eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vorangegangenen Ereignissen hat, es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtungen erforderlichen Ausgabe darstellt.

3.17 Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen beinhalten langfristige Personalverpflichtungen, welche auf Basis von versicherungsmathematischen Methoden (Methode der laufenden Einmalprämien) gemäß IAS 19 berechnet werden. Der Barwert der Anwartschaften (Defined Benefit Obligation) wird aufgrund der bis zum Bilanzstichtag zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und im Falle der Pensionen der Rentenanpassung berechnet.

Aufgrund von Einzelvereinbarungen wurde einigen Mitarbeitern ab dem Zeitpunkt ihrer Pensionierung die Gewährung von Pensionszuschüssen zugesagt. Die Pensionszusage ist leistungsorientiert. Ein mit den Pensionsverpflichtungen im Zusammenhang stehendes Planvermögen wird als Abzugsposten berücksichtigt.

Abfertigungen sind einmalige Abfindungen, die aufgrund österreichischer arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Pensionsantritt sowie regelmäßig bei Kündigung der Arbeitnehmer durch den Dienstgeber bezahlt werden müssen. Ihre Höhe richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge.

3.18 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten haben Fälligkeiten von unter einem Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten. Weitere Informationen zur Klassifizierung in der Fair Value Hierarchie sind daher nicht enthalten.

Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem

Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen (fortgeführte Anschaffungskosten).

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden. Die Berechnung der Barwerte berücksichtigt die maßgeblichen Zinskurven und Renditezuschläge (Stufe 2 der Fair Value Hierarchie).

3.19 Erlöse

Umsatzerlöse

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der Konzern erfasst Erlöse, wenn er die Verfügungsgewalt über ein Gut an den Kunden überträgt.

Die folgende Darstellung gibt Auskunft über Art und Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden, einschließlich wesentlicher Zahlungsbedingungen, und die damit verbundenen Grundsätze der Erlösrealisierung.

Standard Fertigbetonprodukte

Kunden erlangen Verfügungsgewalt über Standard Fertigbetonprodukte, wenn die Produkte zum Bestimmungsort des Kunden geliefert und dort von diesem abgenommen wurden bzw. vom Kunden direkt aus einem Lager abgeholt werden. Zu diesem Zeitpunkt werden die Rechnungen erstellt. Rechnungen sind in der Regel innerhalb von 90 Tagen zahlbar. Für Standard Fertigbetonprodukte werden teilweise umsatzabhängige Boni gewährt.

Die Erfassung der Erlöse erfolgt gemäß IFRS 15, wenn die Produkte zum Bestimmungsort des Kunden geliefert und dort von diesem abgenommen wurden bzw. vom Kunden direkt aus einem Lager abgeholt werden.

Vor dem 01.01.2018 erfolgte die Erfassung der Umsatzerlöse nach IAS 18 mit Lieferung der Güter zum Bestimmungsort des Kunden bzw. mit Abholung durch diese direkt aus einem Lager, das heißt in dem Zeitpunkt, in dem der Kunde die Güter sowie die zugehörigen Risiken und Chancen, die mit der Eigentumsübertragung verbunden sind, akzeptierte.

Konstruktive Fertigbetonteile

Bei Verträgen zu Konstruktiven Fertigbetonteilen werden Fertigbetonteile nach Kundenvorgaben hergestellt. Wird ein Vertrag vom Kunden gekündigt, hat der Konzern Anspruch auf Erstattung der bisher entstandenen Kosten, nicht jedoch auf einen angemessenen Gewinnaufschlag.

Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen für (Teil)Lieferungen gestellt und sind in der Regel innerhalb von 90 Tagen zahlbar. Erhaltene Vorauszahlungen werden in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Da der Konzern bei Vertragskündigung durch den Kunden keinen Anspruch auf einen angemessenen Gewinnaufschlag hat, wird der Erlös zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Produkte zum Bestimmungsort des Kunden geliefert und dort von diesem abgenommen wurden.

Vor dem 01.01.2018 erfolgte die Erfassung der Umsatzerlöse nach IAS 18 mit Lieferung der Güter zum Bestimmungsort des Kunden, das heißt in dem Zeitpunkt, in dem der Kunde die Güter sowie die zugehörigen Risiken und Chancen, die mit der Eigentumsübertragung verbunden sind, akzeptierte.

Sonstige Erlöse

Sonstige Erlöse werden wie folgt erfasst: Zinserträge zeitanteilig, unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung; Dividendenerträge im Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Dividendenausschüttung.

3.20 Fremdkapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 19 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

3.21 Ertragsteuern

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden verursachungsgemäß erfasst und basieren auf dem entsprechenden Gewinn des Geschäftsjahres. Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode berücksichtigt.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 auf Basis aller temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den IFRS-Werten aller Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der jeweiligen landesspezifischen Steuersätze von 9 % bis 25 % (Vorjahr: 9 % bis 25 %). Latente Steueransprüche werden nur dann angesetzt, wenn wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis oder eine zeitgleich zu versteuernde temporäre Differenz verfügbar sein wird, gegen die die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Latente Steueransprüche werden innerhalb der langfristigen Vermögenswerte, latente Steuer-schulden innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Temporäre Differenzen ergeben sich im Wesentlichen aus der Abschreibung von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG (Gruppenträger) und SW Umwelttechnik GmbH (Gruppenmitglied) bilden seit dem Geschäftsjahr 2008 eine steuerliche Gruppe und haben diesbezüglich eine Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen.

3.22 Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden in zukünftigen Perioden führen können:

- a) Firmenwert und Sachanlagen: Werhaltigkeitsprüfungen basieren grundsätzlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Cash Flows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Cash Flows sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung oder soweit zulässig zu Zuschreibungen führen (siehe auch Punkt 3.7 und 3.9).
- b) Für die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Modell des beizulegenden Zeitwerts angewandt, wobei für die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte Bewertungsgutachten herangezogen werden. Die in den Gutachten ermittelten Werte können im Falle einer Veräußerung jedoch vom tatsächlich erzielten Preis abweichen (siehe auch Punkt 6.3).
- c) Aktive latente Steuern: Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern ist davon abhängig, ob in zukünftigen Perioden ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird. Wenn dies nicht der Fall ist, können aktive latente Steuern nicht verwendet und in Folge dessen nicht angesetzt werden. Latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste werden basierend auf einer detaillierten Planungsrechnung über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren entsprechend ihrer zukünftigen Nutzbarkeit aktiviert (siehe auch Punkt 6.5).

- d) Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen: Die Bewertung beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsraten angewendet werden. Änderungen dieser Annahmen können zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe auch Punkt 6.13).

3.23 Segmentberichterstattung

Nach dem Management Approach werden gemäß IFRS 8 die Geschäftsbereiche entsprechend der internen Berichtsstruktur definiert. Die Geschäftsbereiche der SW Umwelttechnik-Gruppe werden in einem ersten Schritt in die Geschäftsfelder Wasserschutz und Infrastruktur unterteilt. In einem zweiten Schritt erfolgt eine Unterteilung nach Regionen.

Bei Lieferungen zwischen den einzelnen operativen Segmenten erfolgt die Bestimmung der konzerninternen Verrechnungspreise zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufsmethode oder der Kostenaufschlagsmethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen erfolgt die Verrechnung ebenfalls nach marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufsmethode oder der Kostenaufschlagsmethode.

4 Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Der Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 auf die Erlöse aus Verträgen mit Kunden des Konzerns ist unter Punkt 3.1 beschrieben. Aufgrund der für IFRS 15 angewendeten Übergangsmethode wurden die Vergleichsinformationen nicht an die neuen Vorschriften angepasst.

Der Konzern erzielt seine Umsätze fast zur Gänze aus dem Verkauf von Fertigbetonteilen.

In der folgenden Tabelle werden die Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach den wesentlichen Vertragsarten aufgeschlüsselt. Die Summe der Umsätze entspricht den aufgliederten Umsätzen der berichtspflichtigen Segmente des Konzerns (weitere Details siehe Segmentberichterstattung Punkt 8.1).

in TEUR	2018
Standard Fertigbetonprodukte	50.754
Konstruktive Fertigbetonteile	26.597
	<u>77.351</u>

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

in TEUR zum 31.12.	2018	2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.704	10.019
Vertragsverbindlichkeiten (siehe Punkt 6.14)	2.142	-

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen.

Der zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesene Betrag von 1.164 TEUR wurde im Geschäftsjahr 2018 als Umsatzerlös erfasst.

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

4.2 Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen

in TEUR	2018	2017
Bestandsveränderung	752	348
aktivierte Eigenleistungen	29	60
	<u>781</u>	<u>408</u>

4.3 Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2018	2017
Wertanpassung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	197
Zuwendungen der öffentlichen Hand	162	148
Erträge aus Abgängen von Anlagevermögen	908	54
Übrige	111	144
	<u>1.181</u>	<u>543</u>

4.4 Materialaufwand und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

in TEUR	2018	2017
Materialaufwand	32.455	26.917
Sonstige bezogene Herstellungsleistungen	15.163	10.580
	<u>47.618</u>	<u>37.497</u>

Im Aufwand für Material sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 58 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR) enthalten.

4.5 Personalaufwand

in TEUR	2018	2017
Löhne	3.945	3.346
Gehälter	6.196	4.990
Aufwendungen für Altersversorgung	130	126
Aufwendungen für Abfertigungen	80	119
Aufwendungen für Sozialversicherungsbeiträge	1.871	2.188
Sonstige Sozialaufwendungen	347	264
	<u>12.569</u>	<u>11.033</u>

Im Personalaufwand sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 140 TEUR (Vorjahr: 74 TEUR) enthalten.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an gesetzliche Mitarbeitervorsorgekassen (beitragsorientiertes System für österreichische Arbeiter und Angestellte mit Eintrittsdatum ab dem 1. Jänner 2003) in Höhe von 36 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR) enthalten.

4.6 Abschreibungen

in TEUR	2018	2017
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	80	86
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.519	3.380
	<u>3.599</u>	<u>3.466</u>

In den Abschreibungen Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR) enthalten.

4.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2018	2017
Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	796	666
Betriebskosten	2.893	2.186
Vertriebskosten	1.162	878
Verwaltungskosten	2.024	1.840
Wertanpassung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	316	0
Übrige	871	1.010
	8.062	6.580

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen und auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen 31 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR). Weiters sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 42 TEUR (Vorjahr: 120 TEUR) enthalten.

4.8 Finanzerträge

in TEUR	2018	2017
Dividenden	21	21
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)	7	0
Zinsen und ähnliche Erträge	7	30
	35	51

4.9 Finanzierungsaufwendungen

Die Finanzierungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Zinsen nach der Effektivzinsmethode für Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Kredite und Darlehen).

4.10 Übrige Finanzaufwendungen

Diese Position beinhaltet sofort als Aufwand zu erfassende Nebenkosten im Zusammenhang mit der Fremdfinanzierung des Konzerns sowie der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL).

4.11 Ertragsteuern

in TEUR	2018	2017
laufender Steueraufwand	651	318
latenter Steueraufwand (+) / -ertrag (-)	94	-156
	<u>745</u>	<u>162</u>

Überleitungsrechnung zur Ermittlung der effektiven Steuerbelastung / des effektiven Steuervorteils des Konzerns:

Ergebnis vor Steuern	<u>5.302</u>	<u>1.246</u>
fiktive Steuerbelastung / fiktiver Steuervorteil bei Ansatz der österreichischen Körperschaftsteuer zu 25 %	1.325	312
abweichende ausländische Steuersätze	-863	-429
permanente Differenzen	-30	18
Veränderungen beim Ansatz von Verlustvorträgen	169	134
periodenfremde Steuern und sonstige Effekte	144	127
effektive Steuerbelastung (+) / effektiver Steuervorteil (-)	<u>745</u>	<u>162</u>
effektive Steuerbelastung / effektiver Steuervorteil in %	14,0 %	13,0 %

4.12 Ergebnis je Aktie

Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie sind ident und ermitteln sich wie folgt:

	2018	2017
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil des Konzernergebnisses (in TEUR)	4.557	1.084
gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	640.878	640.878
Ergebnis je Aktie (in EUR)	7,11	1,69

Der gewichtete Durchschnitt der Stammaktien (verwässert und unverwässert) ermittelt sich wie folgt:

Aktien in Stück	2018	2017
Ausgegebene Stammaktien zum 1. Jänner	659.999	659.999
Auswirkung eigener Aktien	-19.121	-19.121
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien zum 31. Dezember	640.878	640.878

5 Angaben zu einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung leitet das Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung des sonstigen Ergebnisses, getrennt nach Sachverhalten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können bzw. wurden, und solchen, die nicht umgliedert werden können, auf das Gesamtergebnis nach Steuern über. Die Darstellung der einzelnen Posten in der Gesamtergebnisrechnung erfolgt nach Steuern.

5.1 Ergebnis aus der Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente

Das Ergebnis aus der Marktpreisbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente betrug im Vorjahr +92 TEUR. Die darauf entfallenden latenten Steuern betragen im Vorjahr insgesamt -22 TEUR. Im Zuge des Inkrafttretens des IFRS 9 sind die Bestimmungen zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente nicht mehr anwendbar.

5.2 Währungsumrechnung

Nach IAS 21 sind Währungsumrechnungsdifferenzen von monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen, im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Dies umfasst auch das Ergebnis aus Kursänderungen in Zusammenhang mit an Tochterunternehmen gewährten langfristigen Krediten. Für die Zusammensetzung des Ergebnisses aus Währungsumrechnung siehe Punkt 6.10.

5.3 Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Pensionszusagen und Abfertigungsverpflichtungen

Das versicherungsmathematische Ergebnis im Zusammenhang mit Pensionszusagen und Abfertigungsverpflichtungen beträgt für das Geschäftsjahr -119 TEUR (Vorjahr: -396 TEUR). Darauf entfallen latente Steuern in Höhe von +30 TEUR (Vorjahr: +99 TEUR). Für die Erläuterung der Zusammensetzung des versicherungsmathematischen Ergebnisses wird auf Punkt 6.13 verwiesen.

6 Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Aktiva

6.1 Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

in TEUR	Firmenwert	Rechte und Lizenzen	Summe
Anschaffungskosten			
Stand 1.1.2017	303	1.298	1.601
Unternehmenserwerbe und -abgänge	0	0	0
Zugänge	0	114	114
Abgänge	0	0	0
Umgliederungen	0	1	1
Währungsumrechnung	0	-3	-3
Stand 31.12.2017	303	1.410	1.713
Stand 1.1.2018	303	1.410	1.713
Unternehmenserwerbe und -abgänge	0	0	0
Zugänge	0	50	50
Abgänge	0	-20	-20
Umgliederungen	0	0	0
Währungsumrechnung	-9	-18	-27
Stand 31.12.2018	294	1.422	1.716
kumulierte Abschreibung			
Stand 1.1.2017	0	1.057	1.057
Unternehmenserwerbe und -abgänge	0	0	0
Abschreibungen	0	86	86
Abgänge	0	0	0
Währungsumrechnung	0	-2	-2
Stand 31.12.2017	0	1.141	1.141
Stand 1.1.2018	0	1.141	1.141
Unternehmenserwerbe und -abgänge	0	0	0
Abschreibungen	0	80	80
Abgänge	0	-20	-20
Währungsumrechnung	0	-14	-14
Stand 31.12.2018	0	1.187	1.187
Buchwerte 31.12.2017	303	269	572
Buchwerte 31.12.2018	294	235	529

6.2 Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Bauten	technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- aus-stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2017	42.101	51.413	4.411	2.261	100.186
Unternehmenserwerbe und -abgänge	0	0	0	0	0
Zugänge	85	866	457	1.384	2.792
Abgänge	-47	-201	-170	-1	-419
Umgliederungen	38	245	37	-321	-1
Währungsumrechnung	-166	-154	-30	-48	-398
Stand 31.12.2017	42.011	52.169	4.705	3.275	102.160
Stand 1.1.2018	42.011	52.169	4.705	3.275	102.160
Unternehmenserwerbe und -abgänge	0	0	0	0	0
Zugänge	538	983	802	3.094	5.417
Abgänge	-1.139	-2.332	-365	-2	-3.838
Umgliederungen	1.292	883	113	-2.288	0
Währungsumrechnung	-728	-1.004	-80	-13	-1.825
Stand 31.12.2018	41.974	50.699	5.175	4.066	101.914
kumulierte Abschreibung					
Stand 1.1.2017	15.529	35.073	3.151	171	53.924
Unternehmenserwerbe und -abgänge	0	0	0	0	0
Abschreibungen	952	1.956	472	0	3.380
Abgänge	-9	-201	-156	0	-366
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-31	-79	-22	-4	-136
Stand 31.12.2017	16.441	36.749	3.445	167	56.802
Stand 1.1.2018	16.441	36.749	3.445	167	56.802
Unternehmenserwerbe und -abgänge	0	0	0	0	0
Abschreibungen	867	2.103	549	0	3.519
Abgänge	-798	-2.320	-316	0	-3.434
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-228	-685	-62	0	-975
Stand 31.12.2018	16.282	35.847	3.616	167	55.912
Buchwerte 31.12.2017	25.570	15.420	1.260	3.108	45.358
Buchwerte 31.12.2018	25.692	14.852	1.559	3.899	46.002

In den Grundstücken und Bauten sind Grundwerte in Höhe von 5.648 TEUR (Vorjahr: 5.837 TEUR) enthalten. Als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen wurden Grundstücke und Bauten mit einem Buchwert in Höhe von 25.691 TEUR (Vorjahr: 25.570 TEUR) sowie technische Anlagen und Maschinen mit einem Buchwert in Höhe von 14.852 TEUR (Vorjahr: 15.420 TEUR) verpfändet.

Das Bestellobligo zum Abschlussstichtag für bereits bestellte, aber noch nicht gelieferte Anlagengüter beträgt 633 TEUR (Vorjahr: 256 TEUR).

6.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Jene Immobilien, die zum Zwecke von Wertsteigerungen gehalten werden, werden durch das Management als Finanzinvestition gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 klassifiziert. Es wird auf die Ausführungen unter Punkt 3.10 verwiesen. Bei diesen Immobilien handelt es sich sowohl um bebaute wie auch um unbebaute Grundstücke, welche in Ungarn und Rumänien gelegen sind. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dienen als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden nicht vermietet. Um zukünftige Verwertungsmöglichkeiten nicht zu beeinträchtigen, entspricht die aktuelle Verwendung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nicht dem *highest and best use* im Sinne des IFRS 13. Als direkt zurechenbare operative Aufwendungen fielen lediglich Grundsteuern von untergeordneter Bedeutung an.

Der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2018	2017
Stand 1.1.	6.064	5.881
Währungsumrechnung	-114	-62
Bewertungsergebnis	-316	197
Zugänge	0	92
Abgänge	0	-44
Stand 31.12.	5.634	6.064

6.4 Finanzinvestitionen

in TEUR zum 31.12.	2018	2017
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	68	36
b) Übrige Finanzinvestitionen	1.529	1.604
	<u>1.597</u>	<u>1.640</u>

a) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen wurden in den Konzernabschluss nicht einbezogen, weil diese - sowohl individuell als auch kumuliert auf der Basis von Umsatzerlösen und Periodenergebnissen - für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Sinne einer fairen Präsentation von untergeordneter Bedeutung sind. Der Buchwert zum 01.01.2018 wurde durch die Erst-anwendung des IFRS 9 um 24 TEUR erhöht. Die übrige Veränderung des Buchwertes ist auf die Anpassung auf den beizulegenden Zeitwert zurückzuführen und wurde in den Finanzerträgen bzw. den übrigen Finanzaufwendungen erfasst.

	Beteiligungs- buchwert		Beteiligungs- Quote	
	2018	2017	2018	2017
zum 31.12.	TEUR	TEUR	%	%
SW Umwelttechnik Bulgaria EOOD, Sofia	37	31	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Slovensko S.r.o., Kosice	31	5	100,0	100,0
	68	36		

b) Übrige Finanzinvestitionen

in TEUR	2018	2017
Stand 1.1.	1.604	1.512
Zugänge	15	0
Marktbewertung	-90	92
Stand 31.12.	<u>1.529</u>	<u>1.604</u>

Die übrigen Finanzinvestitionen bestehen aus Aktien und wurden als Sicherheit für Fremdfinanzierungen verpfändet.

6.5 Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche und -schulden sind den folgenden Bilanzposten zuzurechnen:

in TEUR zum 31.12.	2018	2017
Immaterielle Vermögenswerte	-2	-3
Sachanlagen	-966	-1.110
Vorräte	-5	-4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	387	378
Rückstellungen	646	687
Verbindlichkeiten	34	17
<i>Summe</i>	<u>94</u>	<u>-35</u>
Verlustvorträge	1.167	1.358
Latente Steuern netto	<u>1.261</u>	<u>1.323</u>

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2018	2017
Stand 1.1. ¹	1.325	1.092
Veränderungen Gewinn und Verlust	-94	156
Veränderungen Sonstiges Ergebnis	30	75
Stand 31.12.	<u>1.261</u>	<u>1.323</u>

Aktive latente Steuern werden in dem Ausmaß bilanziert, in dem erwartete zukünftige steuerliche Gewinne zur Verrechnung anfallen werden.

Zu den Verlustvorträgen, bezüglich derer aktive latente Steuern gebildet worden sind, verfallen 5.432 TEUR mit Ablauf des Jahres 2025. Die übrigen Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet worden sind, sind zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Die nicht als latente Steuern bilanzierten steuerlichen Verlustvorträge betragen 12.053 TEUR (Vorjahr: 12.017 TEUR) und sind unbegrenzt vortragsfähig.

¹ Der Eröffnungswert zum 1.1.2018 wurde im Zuge des IFRS 9 um 2 TEUR erhöht.

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die Unterschiedsbeträge zwischen den steuerlichen Beteiligungsansätzen und dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde hierfür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

6.6 Vorräte

in TEUR zum 31.12.	2018	2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.174	4.154
Unfertige Erzeugnisse	492	217
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.650	6.258
Geleistete Anzahlungen	24	10
	<u>12.340</u>	<u>10.639</u>

In den Vorräten sind fertige Erzeugnisse und Waren zum Nettoveräußerungswert in Höhe von 2.920 TEUR (Vorjahr: 503 TEUR) enthalten. Die damit zusammenhängende Wertberichtigung beträgt 280 TEUR (Vorjahr: 109 TEUR). Vorräte mit einem Buchwert in Höhe von 9.554 TEUR (Vorjahr: 4.832 TEUR) wurden als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen verpfändet.

6.7 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte langfristig

in TEUR zum 31.12.	2018	2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.299	1.078
sonstige Forderungen und Vermögenswerte	30	51
	<u>1.329</u>	<u>1.129</u>

Forderungen und sonstige Vermögenswerte kurzfristig

in TEUR	2018	2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.405	8.941
sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.498	1.825
	<u>13.903</u>	<u>10.766</u>

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Höhe von 2.091 TEUR gegenüber Kunden enthalten, die zum Stichtag 31.12. mehr als 20 % der ausstehenden Forderungen betragen. Forderungen werden teilweise über Kreditversicherungen abgesichert. Weiters wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert in Höhe von 3.936 TEUR (Vorjahr: 1.777 TEUR) als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen zediert.

Die Altersstruktur der langfristigen und kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich nach Berücksichtigung der Wertberichtigung wie folgt dar:

in TEUR zum 31.12.2018	Bruttowerte	Wertberichtigung	Buchwerte
Nicht überfällig	9.928	-257	9.671
0 – 90 Tage überfällig	2.841	-29	2.812
90 – 180 Tage überfällig	169	-35	134
180 – 360 Tage überfällig	96	-22	74
Über 360 Tage überfällig	3.153	-3.140	13
Gesamt	16.187	-3.483	12.704

in TEUR zum 31.12.2017	Buchwerte
Nicht überfällig	7.687
0 – 90 Tage überfällig	2.178
90 – 180 Tage überfällig	117
180 – 360 Tage überfällig	37
Über 360 Tage überfällig	0
Gesamt	10.019

Die Wertberichtigung zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2018	2017
Stand 1.1. *)	3.166	3.208
Zuführung	346	286
Verbrauch	0	-114
Auflösung	-29	-229
Stand 31.12.	3.483	3.151

*) Der Eröffnungswert zum 01.01.2018 wurde im Zuge der Erstanwendung des IFRS 9 um 15 TEUR erhöht.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Lieferantenüberzahlungen, Mitarbeiterdarlehen, Zinsabgrenzungen sowie Steuerguthaben und sonstige Ertragsabgrenzungen. Forderungen aus Ertragssteuern betragen dabei 761 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR). In den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sind keine Posten enthalten, die mehr als 20% des Bilanzpostens betragen.

Die Altersstruktur der langfristigen und kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR zum 31.12.	2018	2017
Nicht überfällig	2.528	1.876
0 – 90 Tage überfällig	0	0
90 – 180 Tage überfällig	0	0
180 – 360 Tage überfällig	0	0
Über 360 Tage überfällig	0	0
Gesamt	<u>2.528</u>	<u>1.876</u>

Die sonstigen Forderungen wiesen zum Stichtag des Berichtsjahres und zum Stichtag des vorangegangenen Berichtsjahres keine Überfälligkeiten auf. Eine Bildung von Wertberichtigungen war nicht notwendig.

6.8 Liquide Mittel

in TEUR zum 31.12.	2018	2017
Kassenbestände	24	30
Guthaben bei Kreditinstituten	1.471	2.958
	<u>1.495</u>	<u>2.988</u>

Passiva

6.9 Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage und eigene Anteile

	Anzahl der ausstehenden Aktien	Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	Kapital- rücklage	eigene Anteile	Summe
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2017	640.878	4.798	5.956	-407	10.347
Stand 31.12.2017	640.878	4.798	5.956	-407	10.347
Stand 1.1.2018	640.878	4.798	5.956	-407	10.347
Stand 31.12.2018	640.878	4.798	5.956	-407	10.347

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in der gesonderten Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von fünf Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung die eigenen Aktien auf jede gesetzlich zulässige Art wieder zu veräußern, wobei der Vorstand zu bestimmten Zwecken ermächtigt wird, für die Veräußerung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts zu beschließen.

Das mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2016 genehmigte Kapital beträgt 2.398 TEUR. Es können innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch bis zu 329.999 neue Aktien ausgegeben werden. Die ursprüngliche Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG bestand bis 11. Juni 2015. Es bestehen keine ausstehenden Einlagen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2017 wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Altaktionäre an die Mitglieder des Vorstandes zu veräußern.

Im Geschäftsjahr 2008 hat die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG 4.121 Stück eigene Anteile um 332 TEUR erworben. Im Geschäftsjahr 2015 wurden weitere 15.000 Stück eigene Anteile um 75 TEUR außerbörslich erworben.

In Bezug auf das Kapitalmanagement strebt der Vorstand mittelfristig eine Eigenkapitalquote von 25 bis 30 % an. Dieses Ziel soll primär durch entsprechende Nutzung der vorhandenen Kapazitäten, finanziert aus dem eigenen Cash Flow des Konzerns, erreicht werden. Sekundär kann das Ziel durch Verkäufe von nicht-betriebsnotwendigen Vermögenswerten oder entsprechender Kapitalzufuhr von außen realisiert werden.

6.10 Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Die Position resultiert aus der Veränderung der Währungsparität zwischen Euro und Forint bzw. Leu bezogen auf ausländische Tochtergesellschaften.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2018	2017
Stand 1.1.	-9.026	-8.983
Veränderung aus Gewinn- und Verlustrechnung	-20	-7
Veränderung aus Eigenkapital	-614	-36
Stand 31.12.	<u>-9.660</u>	<u>-9.026</u>

6.11 Kumulierte Ergebnisse

Neubewertungsrücklage / Rücklage für versicherungsmathematische Ergebnisse

Vom Management werden jene Immobilien, die nicht länger für Herstellungszwecke genutzt werden, von der Gruppe der Sachanlagen (Bewertung nach IAS 16) in den Bestand der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (Bewertung nach IAS 40) übertragen (siehe Punkt 3.10). Bestehende Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert nach IAS 16 und dem ermittelten beizulegenden Zeitwert werden gemäß IAS 40.61 ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis dargestellt und in einer Bewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt gemäß IAS 40.35 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Ebenso werden die versicherungsmathematischen Ergebnisse aus den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen in dieser Position ausgewiesen.

Die Beträge dieser Rücklagen werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Gewinnrücklage

In der Gewinnrücklage werden die bisherigen Konzernjahresergebnisse abzüglich etwaiger Ausschüttungen kumuliert ausgewiesen.

Die Aufteilung und Entwicklung der kumulierten Ergebnisse ist der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

6.12 Finanzverbindlichkeiten

in TEUR zum 31.12.	2018			2017		
	Gesamt	davon in HUF	davon in EUR	Gesamt	davon in HUF	davon in EUR
<u>langfristig</u>						
Darlehen von Kreditinstituten	41.246	864	40.382	52.713	6.998	45.715
Förderdarlehen	0	0	0	148	0	148
	<u>41.246</u>	<u>864</u>	<u>40.382</u>	<u>52.861</u>	<u>6.998</u>	<u>45.863</u>
<u>kurzfristig</u>						
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten	12.629	7.074	5.555	5.714	13	5.701
Förderdarlehen	152	0	152	299	0	299
	<u>12.781</u>	<u>7.074</u>	<u>5.707</u>	<u>6.013</u>	<u>13</u>	<u>6.000</u>
Finanzverbindlichkeiten gesamt	<u>54.027</u>	<u>7.938</u>	<u>46.089</u>	<u>58.874</u>	<u>7.011</u>	<u>51.863</u>

Die Finanzverbindlichkeiten sind durch Verpfändungen von Grundstücken und Bauten, technischen Anlagen und Maschinen, IAS 40 Immobilien, Finanzanlagen und Vorräten sowie durch Forderungszessionen besichert.

Die Zinszahlungen der Finanzverbindlichkeiten sind im kurz- / mittelfristigen Bereich zu einem großen Teil zu fixen Zinssätzen vereinbart. Die übrigen Finanzverbindlichkeiten werden auf Basis EURIBOR bzw. BUBOR verzinst. Auf Grund der variablen Verzinsung und der Kurz- / Mittelfristigkeit der fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten entspricht deren beizulegender Zeitwert im Wesentlichen dem Buchwert.

Die effektive Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017
	in %	in %
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in EUR	1,4-2,0	1,9-2,8
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in HUF	1,4-2,7	1,6-2,7
Förderdarlehen	0,8-2,0	0,8-2,0

Bezüglich der Liquiditäts- und Finanzierungssituation des Konzerns wird auf Punkt 9.4 verwiesen.

Die künftigen Tilgungen der bestehenden Finanzverbindlichkeiten können auf Bruttobasis wie folgt analysiert werden:

in TEUR zum 31.12.	2018	2017
innerhalb eines Jahres fällig	14.011	7.487
zwischen einem und fünf Jahren fällig	20.080	27.269
nach fünf Jahren fällig	27.092	34.022
	<u>61.184</u>	<u>68.778</u>
	<u><u>61.184</u></u>	<u><u>68.778</u></u>

6.13 Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen teilen sich wie folgt auf:

in TEUR zum 31.12.	2018	2017
Rückstellungen für Pensionen	3.861	3.821
Rückstellungen für Abfertigungen	1.009	959
	<u>4.870</u>	<u>4.780</u>
	<u><u>4.870</u></u>	<u><u>4.780</u></u>

6.13.1 Rückstellungen für Pensionen

Die Wertansätze der Rückstellungen für Pensionen wurden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31.12.	2018	2017
Versicherungsmathematischer Barwert der Pensions-		
verpflichtung (Defined Benefit Obligation)	4.957	4.949
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.096	-1.128
Bilanzierte Rückstellung	<u>3.861</u>	<u>3.821</u>

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung (DBO):

in TEUR	2018	2017
Barwert (DBO) 1.1.	4.949	4.778
Auflösung	-228	-223
Zinsaufwand	73	84
Versicherungsmathematisches Ergebnis		
- demografische Annahme	215	0
- finanzielle Annahme	-123	180
- erfahrungsbedingte Berichtigung	71	130
Barwert (DBO) 31.12.	<u>4.957</u>	<u>4.949</u>

Im kommenden Geschäftsjahr werden Zahlungen in Höhe von 235 TEUR (Vorjahr: 230 TEUR) erwartet. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsrückstellung beträgt zum Stichtag 12,4 Jahre (Vorjahr: 12,7 Jahre).

Als Planvermögen werden qualifizierte Rückdeckungsversicherungen vom Barwert der Pensionsverpflichtung abgezogen. Das Planvermögen wurde an die pensionsberechtigten Personen verpfändet.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2018	2017
Planvermögen 1.1.	1.128	1.158
Veranlagungsergebnis	0	0
Verwendung	-32	-30
Rückkauf	0	0
Planvermögen 31.12.	<u>1.096</u>	<u>1.128</u>

Die versicherungsmathematischen Basis-Annahmen ergeben sich aus nachstehender Aufstellung:

	2018	2017
Zinssatz	1,9 %	1,5 %
Rentensteigerung	1,8 %	1,6 %
Sterbetafel	AVÖ 2018-P Angestellte	AVÖ-2008-P Angestellte

Die Pensionsrückstellung betrifft zur Gänze im Ruhestand befindliche ehemalige Vorstandsmitglieder.

Sensitivitätsanalyse 2018

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2018	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-288	316
Rentensteigerung	315	-289

Sensitivitätsanalyse 2017

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2017	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-294	324
Rentensteigerung	322	-295

6.13.2 Rückstellungen für Abfertigungen

Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen wurden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung (DBO):

in TEUR	2018	2017
Barwert (DBO) 1.1.	959	1.001
Laufender Dienstzeitaufwand	156	47
Zinsaufwand	13	18
Verwendung für Abfertigungszahlungen	-75	-241
Versicherungsmathematisches Ergebnis		
- demografische Annahme	-33	0
- finanzielle Annahme	-39	27
- erfahrungsbedingte Berichtigung	28	107
Barwert (DBO) 31.12.	<u>1.009</u>	<u>959</u>

Im kommenden Geschäftsjahr werden Zahlungen in Höhe von 11 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR) erwartet. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Abfertigungsrückstellung beträgt zum Stichtag 12,3 Jahre (Vorjahr: 11,4 Jahre).

Die versicherungsmathematischen Basis-Annahmen stellen sich wie folgt dar:

	2018	2017
Zinssatz	1,9 %	1,5 %
Gehaltssteigerung	2,0 %	2,0 %
Fluktuation	0,0 % - 3,8 %	0,0 % - 3,8 %
Pensionsalter	56-65 / 61-65	56-65 / 61-65
Sterbetafel	AVÖ 2018-P, Arb./Ang.	AVÖ 2008-P, Arb./Ang.

Als rechnungsmäßiges Pensionsantrittsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die Alterspension unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen zugrunde gelegt.

Sensitivitätsanalyse 2018

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2018	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-45	48
Gehaltssteigerung	49	-45

Sensitivitätsanalyse 2017

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2017	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-45	48
Gehaltssteigerung	48	-45

6.14 Andere Verbindlichkeiten

in TEUR zum 31.12.	2018	2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.419	5.536
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht-konsolidiert)	7	4
Vertragsverbindlichkeiten	2.142	-
Erhaltene Anzahlungen	0	1.164
Sonstige Verbindlichkeiten	5.411	5.688
	<u>16.979</u>	<u>12.392</u>

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31.12.	2018	2017
Förderung	816	2.412
Kostenabgrenzungen	785	699
Sonstige Rückstellungen	678	86
Steuern	592	301
Überzahlungen von Kunden	550	374
Löhne und Gehälter	468	561
Sozialabgaben	227	343
Übrige	1.295	912
	<u>5.411</u>	<u>5.688</u>

Die Förderung betrifft eine ungarische Investitionsförderung. Der Förderbetrag wurde im Geschäftsjahr für Zugänge bei Anlagen in Bau gemäß Leistungsfortschritt verwendet und mit dem Buchwert der Anlagen in Bau saldiert. Die Steuern enthalten Verbindlichkeiten aus Körperschaftsteuern in Höhe von 68 TEUR (Vorjahr 171 TEUR). Die sonstigen Rückstellungen werden aus Gründen der Unwesentlichkeit unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

7 Angaben zum Konzern – Cash Flow Statement

7.1 Erwerb von Sach- und immateriellem Anlagevermögen

Die Abweichung zwischen den Zahlungsabflüssen gemäß Konzern-Cash Flow-Statement und den Zugängen gemäß Konzernanlagenspiegel resultiert aus unterschiedlichen Zeitpunkten von Aktivierung und Bezahlung des Anlagevermögens sowie aus Vorratsvermögen, das bei der Herstellung von selbst erstelltem Sachanlagevermögen verwendet worden ist.

7.2 Zahlungsmittelfonds

Als Zahlungsmittelfonds werden die flüssigen Mittel, welche den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten umfassen, festgelegt.

7.3 Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten

	Finanzverbindlichkeiten	Eigenkapital			Gesamt
		übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Gezeichnetes Kapital / Kapitalrücklagen	Andere Rücklagen	
01.01.2018 (angepasst)	58.874	10.347	-9.392	3.489	63.318
Einzahlungen	3.844				3.844
Rückzahlungen	-8.812				-8.812
Gezahlte Dividenden	0			-64	-64
Summe Veränderung CF aus FT	-4.968	0	0	-64	-5.032
Wechselkursänderungen	-286	0	0	0	-286
Aktivierte Fremdfinanzierungskosten	19				19
Zinsaufwendungen	1.545				1.545
Gezahlte Zinsen	-1.157				-1.157
Summe sonstige Veränderungen	407	0	-723	4.557	4.241
31.12.2018	54.027	10.347	-10.115	7.982	62.241

	Finanzverbindlichkeiten	Eigenkapital			Gesamt
		übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Gezeichnetes Kapital / Kapitalrücklagen	Andere Rücklagen	
01.01.2017	62.430	10.347	-9.156	2.428	66.049
Einzahlungen	2.045				2.045
Rückzahlungen	-5.815				-5.815
Summe Veränderung CF aus FT	-3.770	0	0	0	-3.770
Wechselkursänderungen	12	0	0	0	12
Zinsaufwendungen	1.853				1.853
Gezahlte Zinsen	-1.651				-1.651
Summe sonstige Veränderungen	202	0	-270	1.084	1.016
31.12.2017	58.874	10.347	-9.426	3.512	63.307

8 Segmentberichterstattung

8.1 Operative Geschäftssegmente

Der Konzern ist in die folgenden Geschäftsfelder untergliedert:

a) **Wasserschutz:**

Entwicklung, Produktion und Vertrieb folgender Produkte:

- Abwasserreinigung (Mineralöl- und Fettabscheider, biologische Kläranlagen, Reinigung von Oberflächenwasser);
- Abwasserableitung (Kanalschächte, Kanalrohre, Pumpstationen, Senkgruben, Sickerschächte) sowie
- Wassernutzung (Regenwassernutzung, Trinkwasserspeicherung).

b) **-Infrastruktur:**

Entwicklung, Produktion und Vertrieb folgender Produkte:

- Industriebau (Fertigteile für den konstruktiven Hochbau, wie z.B. für Industriehallen sowie andere gewerbliche und industrielle Bauten);
- Verkehrsbau (Brücken, Hangbefestigungen, Durchlässe, Betonleitwände);
- Energiebau (Masten für Telekommunikation und Stromversorgung, Trafostationen, Fischaufstiegshilfen, Fertigteile für den Kraftwerksbau) sowie
- Wohnbau (Deckensysteme, Pflaster, Hochbausteine, Fertigteilstiegen).

Die jeweiligen Segmente enthalten alle unmittelbar zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden. Nicht zugeordnet sind steuerliche Vermögenswerte und Schulden, Finanzinvestitionen und Finanzverbindlichkeiten. Die Spalte „Überleitung“ weist ausschließlich die Schuldenkonsolidierung aus.

Die Kennzahlen stellen sich für die Geschäftsjahre 2018, 2017, und 2016 wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2018	Wasser- schutz	Infra- struktur	Über- leitung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	24.649	52.702	0	77.351
Segmentergebnis	1.622	5.293	0	6.915
Sontiges und nicht zuordenbares Ergebnis				550
Betriebsergebnis				7.465
Segmentvermögen	25.415	50.908	-725	75.598
Sontiges und nicht zuordenbares Vermögen				8.646
Konzernvermögen				84.244
Segmentsschulden	7.502	15.072	-725	21.849
Sonstige und nicht zuordenbare Schulden				54.181
Konzernschulden				76.030
Investitionsausgaben	1.625	3.842	0	5.467
planmäßige Abschreibungen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	1.570	2.029	0	3.599
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	109	131	0	240

Geschäftsjahr 2017	Wasser- schutz	Infra- struktur	Über- leitung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	21.574	39.707	0	61.281
Segmentergebnis	684	2.775	0	3.459
Sontiges und nicht zuordenbares Ergebnis				197
Betriebsergebnis				3.656
Segmentvermögen	25.994	45.932	-474	71.452
Sontiges und nicht zuordenbares Vermögen				9.038
Konzernvermögen				80.490
Segmentsschulden	6.691	10.955	-474	17.172
Sonstige und nicht zuordenbare Schulden				58.885
Konzernschulden				76.057
Investitionsausgaben	1.678	1.228	0	2.906
planmäßige Abschreibungen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	1.633	1.833	0	3.466
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	129	94	0	223

Geschäftsjahr 2016	Wasser- schutz	Infra- struktur	Über- leitung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	32.270	28.450	0	60.720
Segmentergebnis	2.843	2.239	0	5.082
Sontiges und nicht zuordenbares Ergebnis				-944
Betriebsergebnis				4.138
Segmentvermögen	36.056	35.084	-593	70.547
Sontiges und nicht zuordenbares Vermögen				8.599
Konzernvermögen				79.146
Segmentsschulden	7.274	6.288	-579	12.983
Sonstige und nicht zuordenbare Schulden				62.544
Konzernschulden				75.527
Investitionsausgaben	2.294	940	0	3.234
planmäßige Abschreibungen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	2.010	1.538	0	3.548
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	249	64	0	313

Transaktionen zwischen den Berichtssegmenten:

Umsatzerlöse in TEUR	2018	2017	2016
Wasserschutz und Verwaltung	261	242	197
Infrastruktur	0	82	0
	261	324	197

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet.

Der Konzern operiert vorwiegend in vier geographischen Regionen im Sinne von Produktionsstätten: Österreich, Ungarn, Rumänien und übriges Europa. In diesen Ländern wird jeweils die gesamte Produktpalette des Konzerns angeboten.

Die Bedeutung der geographischen Regionen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in TEUR	Umsatzerlöse			Gesamtvermögen		
	2018	2017	2016	2018	2017	2016
Österreich	12.486	11.111	13.505	13.820	13.744	13.660
Ungarn	43.909	33.126	28.251	43.696	42.237	41.470
Rumänien	19.290	15.242	17.613	27.430	24.959	24.583
Übriges Europa	1.666	1.802	1.351	23	24	26
Überleitung				-725	-474	-593
	77.351	61.281	60.720	84.244	80.490	79.146

in TEUR	Investitionsausgaben		
	2018	2017	2016
Österreich	878	487	615
Ungarn	3.297	1.247	980
Rumänien	1.292	1.172	1.639
	5.467	2.906	3.234

Die Umsatzerlöse sind gegliedert nach Absatzmärkten. Eine Abgrenzung nach den Ländern, in denen die Produktion erfolgt, würde nicht zu einer wesentlichen Abweichung im obigen Zahlenwerk führen. Gesamtvermögen und Investitionsausgaben sind gegliedert nach den Gebieten, in denen sich die Vermögenswerte physisch befinden.

In den Umsatzerlösen der einzelnen Segmente sind Erlöse in Höhe von 16.622 TEUR mit Kunden, deren Anteil mehr als 10 % der gesamten Segmentumsätze ausmacht, enthalten.

9 Sonstige Angaben

9.1 Ausschüttung

Als Ausschüttung auf den Bilanzgewinn 2018 wird eine Dividende von 0,30 EUR (Vorjahr: 0,10 EUR) je Aktie bzw. in Höhe von insgesamt rund 198 TEUR (Vorjahr: 64 TEUR) vorgeschlagen und angekündigt. Die im Vorjahr vorgeschlagene Dividende kam im aktuellen Geschäftsjahr zur Ausschüttung.

9.2 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne der Definition von „related parties“ gemäß IAS 24 werden wie gegenüber unabhängigen Dritten gestaltet. Als „related parties“ gelten der Vorstand, der Aufsichtsrat, nicht-konsolidierte verbundene Unternehmen, sowie die Wolschner Privatstiftung.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betragen 2018 1.197 TEUR (VJ: 712 TEUR). Darin enthalten sind variable Gehaltsbestandteile in Höhe von 552 TEUR sowie Leistungen an eine Pensionskasse in Höhe von 157 TEUR. Weiters sind für Vorstandsmitglieder Service Costs für die Bildung einer Abfertigungsrückstellung in Höhe von 8 TEUR angefallen.

Die Gesamtpensionsbezüge der früheren Vorstandsmitglieder betragen 2018 228 TEUR (VJ: 223 TEUR).

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen von insgesamt 35 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR) bezahlt.

Zum Bilanzstichtag und im Vorjahr waren keine Darlehen an Vorstandsmitglieder gewährt. Sonstige Haftungen für Kredite von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats bestehen nicht.

Mit der Unterzeichnung der Aktienkaufverträge am 07.02.2019 hat die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, vertreten durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates Herrn Dr. Heinz Taferner, auf Basis der entsprechenden Ermächtigung durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 04.05.2017 sämtliche von ihr gehaltenen 19.121 Stück eigener Aktien (Inhaberaktien), dies entspricht einer Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft von 2,90%, an die beiden Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft verkauft. 10.623 Stück eigene Aktien, das entspricht einer Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft von 1,61%, wurden zu einem Preis von EUR 11,9

je Aktie, somit zu einem Gesamtpreis von EUR 126.413,70, an Herrn Dipl.-Ing. Klaus Einfalt veräußert. 8.498 Stück eigene Aktien, das entspricht einer Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft von 1,29%, wurden zu einem Preis von EUR 11,9 je Aktie, somit zu einem Gesamtpreis von EUR 101.126,20, an Herrn Mag. János Váci veräußert.

Im Berichtsjahr wurden mit verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen keine Umsätze (Vorjahr: 0 TEUR) erzielt, jedoch Leistungen in Höhe von 36 TEUR (Vorjahr: 38 TEUR) bezogen. Die offenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen ist Punkt 6.14 zu entnehmen. Sicherheiten oder Garantien für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen bestehen nicht.

Mit der Wolschner Privatstiftung werden keine Transaktionen getätigt.

9.3 Finanzinstrumente

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden. Es wurden keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert angeführt, wenn der Buchwert einem angemessenen Näherungswert für den Zeitwert entspricht.

	Buchwert	Fair-Value	Wertansatz	Kategorie nach IAS 39	
				KuF/FS	ZVV
2017					
Aktiva					
Finanzinvestitionen	1.604	1.604	FV		1.604 (Stufe 1)
	36		AK		36
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.019		AK	10.019	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	386		AK	386	
Liquide Mittel	2.988		AK	2.988	
Passiva					
Finanzverbindlichkeiten	58.874	58.874	AK		58.874 (Stufe 2)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.536		AK	5.536	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4		AK	4	
Sonstige Verbindlichkeiten	415		AK	415	

Kategorien der Finanzinstrumente gemäß IAS 39: Kredite und Forderungen (KuF), Finanzielle Schulden (FS), Zur Veräußerung verfügbar (ZVV).

Das Nettoergebnis gegliedert nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar:

	aus Zinsen	aus Dividenden	aus Folgebewertung	aus Abgang	im Konzernergebnis erfasstes Nettoergebnis
2018					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	21	-83	0	-62
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	7	0	-304	0	-297
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	-1.545	0	-408	0	-1.953
Gesamt	-1.538	21	-795	0	-2.312

	aus Zinsen	aus Folgebewertung		aus Abgang	Nettoergebnis
		zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wert-minderung	
Kredite und Forderungen 1)	30	0	0	-286	-256
Zur Veräußerung verfügbar 2)	21	92	0	0	113
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	0
Fair Value erfolgswirksam	0	0	0	0	0
Finanzielle Schulden	-1.853	0	-472	0	-2.325
Gesamt	-1.802	92	-472	-286	-2.468

- 1) Das Zinsergebnis entfällt im Wesentlichen auf Kredite, während das Ergebnis aus Wertminderungen im Wesentlichen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfällt.
- 2) Erträge aus Dividenden

Die Differenz zwischen dem Nettoergebnis und dem Finanzergebnis betrifft Zinsen für das Sozialkapital, erfolgsneutrale Änderungen von Wertpapieren (ZVV bis 2017), Geldbeschaffungskosten sowie Wertminderungen für Forderungen.

9.4 Finanzielles Risikomanagement

Das konzernweite Risikomanagement ist in die Aufbau- und Ablauforganisation eingegliedert. Die laufende Berichterstattung dient dem regelmäßigen Informationsaustausch zwischen dem Vorstand und den einzelnen Unternehmen der Gruppe und in weiterer Folge mit dem Aufsichtsrat. Der Vorstand trägt die Letztverantwortung für Strategie und Erreichung der Unternehmensziele und konzentriert sich dabei hauptsächlich auf die Koordination des strategischen Risikomanagements. Im operativen Geschäft ist jedes Unternehmen und jeder leitende Angestellte für die Überwachung und Steuerung potentieller Risikoquellen selbstverantwortlich. Das Risikomanagement wird regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der

Aktivitäten des Konzerns abbilden zu können. Das Risikomanagement und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss jährlich in zwei Sitzungen präsentiert.

Kreditrisiko: Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko des Zahlungsverzuges oder -ausfalls von Vertragspartnern. Es besteht keine signifikante Konzentration von Kreditrisiken. Liquide Mittel werden bei reputablen Kreditinstituten angelegt. Dem Risiko von Zahlungsausfällen von Kunden wird, in den meisten bearbeiteten Ländern, durch die Versicherung von Kundenforderungen begegnet. Diese Vorgangsweise beinhaltet für jeden Kunden ein Kreditlimit, das mit steigender Kundenkenntnis erhöht werden kann. Bezüglich des kundenseitigen Ausfallrisikos wird auf die Aufstellung über die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen unter Punkt 6.7 verwiesen. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte.

Zinsrisiko: Das Zinsrisiko beschreibt die Änderung des Wertes von Finanzinstrumenten und des Zinsergebnisses aus Finanzinstrumenten auf Grund der Änderung von Zinssätzen. Die Veränderung des Zinssatzes von +/- 1 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital (jeweils vor Steuern) in Höhe von +/- 559 TEUR (Vorjahr: +/- 602 TEUR). Der Berechnung der Sensitivität liegt der Zinsaufwand der Periode bezogen auf das durchschnittlich verzinsliche Fremdkapital der Periode zugrunde.

Fremdwährungsrisiko: Das Fremdwährungsrisiko wird durch Kursschwankungen von Fremdwährungen hervorgerufen. Auf Grund der unter 10 % liegenden Import- / Exportrate in Fremdwährungsländern und den Ausgleich von Zahlungsverpflichtungen mittels Verkaufserlöse derselben Währung, bestehen nur beschränkt zahlungswirksame Währungsrisiken. Zahlungen zwischen unterschiedlichen Währungsregionen ergeben sich aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen, weitere Wechselkursabhängigkeiten treten bei der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro auf. Ein verstärktes Wechselkursrisiko entstand durch das Investitionsprogramm in Ungarn und Rumänien. Die Volatilität der Fremdwährung RON und HUF haben sich durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stabilisiert. Eine Wechselkursänderung EUR zu HUF in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von +/- 340 TEUR (Vorjahr: +/- 667 TEUR), eine Wechselkursänderung EUR zu RON in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von +/- 805 TEUR (Vorjahr: +/- 804 TEUR). Die Auswirkung einer Wechselkursänderung EUR zu HUF in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Eigenkapital in Höhe von +/- 942 TEUR (Vorjahr: +/- 850 TEUR), eine Wechselkursänderung EUR zu RON in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Eigenkapital in Höhe von +/- 318 TEUR (Vorjahr: +/- 267 TEUR). Die Berechnung basiert auf der Sensitivität der Kredite und Darlehen in fremder Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft, wobei der jeweils relevante Wechselkurs um +/- 5 % verändert worden ist.

Liquiditätsrisiko: Beim Liquiditätsrisiko handelt es sich um die Notwendigkeit, jederzeit die Liquidität zur Verfügung zu haben, um fällige Verbindlichkeiten fristgerecht bedienen zu können. Die mittel- und langfristige Feststellung des Finanzbedarfs ist zusammen mit dem Working Capital Management Hauptbestandteil der Liquiditätsplanung. Unternehmensweites Cash-Report-

ting und die Analyse der Geldumschlagdauer sind wichtige Steuerungsgrößen um das Liquiditätsrisiko niedrig zu halten. Die Finanzierung der SW Gruppe erfolgt zu einem hohen Anteil durch Bankdarlehen, welche vor allem für die Modernisierungs- und Expansionsfinanzierung der Jahre 2005 bis 2008 aufgenommen wurden. Mit den finanzierenden Banken wurde vereinbart, die Tilgungsprofile der Investitionskredite an das geänderte Marktumfeld anzupassen. Mitte Februar 2015 wurde mit den österreichischen Banken eine diesbezügliche Vereinbarung geschlossen. Mit der Anpassung der Tilgungsprofile an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Zusage der jährlichen Prolongation der kurzfristigen Obligos ist die Finanzierung der SW Gruppe langfristig gesichert. Der bestehende operative Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln und den bestehenden eingeräumten Finanzierungsrahmen gedeckt werden. Bezüglich der Fristigkeiten und der Tilgungen der Kreditlinien nach Unterzeichnung der diesbezüglichen Vereinbarung mit den österreichischen Banken wird auf Punkt 6.12 verwiesen.

9.5 Finanzielle Verpflichtungen und Haftungen

Die Verpflichtungen betreffen überwiegend Operating Leasing-Verträge für Mobilien:

in TEUR zum 31.12.	2018	2017
bis zu einem Jahr	199	245
bis zu fünf Jahre	307	350
mehr als fünf Jahre	0	0

9.6 Angaben über Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist nachfolgender Aufstellung zu entnehmen:

	Österreich	Ungarn	Rumänien	Gesamt
Geschäftsjahr 2018:				
Arbeiter	30	112	118	260
Angestellte	41	113	46	200
	71	225	164	460
Geschäftsjahr 2017:				
Arbeiter	36	101	114	251
Angestellte	45	101	42	188
	81	202	156	439

9.7 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag gab es keine Ereignisse mit Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss oder von besonderer Bedeutung.

9.8 Organe

Im Geschäftsjahr 2018 waren folgende Personen Mitglieder des **Vorstands**:

Klaus Einfalt

János Vácz

Im Geschäftsjahr 2018 waren folgende Personen Mitglieder des **Aufsichtsrats**:

Dkfm. Dr. Heinz Taferner (Vorsitzender)

Dr. Ulrich Glaunach (stellvertretender Vorsitzender)

DI Karl Heinz Wolschner

Dr. Reinhard Iro
 Dr. Herta Stockbauer
 DI Dr. Bernd Wolschner
 Mag. Birgit Kuras (seit 03.05.2018)

Der Vorstand der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG hat den Konzernabschluss am 20. März 2019 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Klagenfurt, den 20. März 2019

Der Vorstand

Klaus Einfalt

János Váci

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Klagenfurt, am 20. März 2019

Klaus Einfalt

János Váci

Vorstand der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG



SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt
Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018
21. März 2019

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG,
Klagenfurt,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, dem Konzern-Cash Flow Statement und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt
Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018
21. März 2019

Bewertung der Sachanlagen der CGU Wasserschutz/Infrastruktur Österreich

Diesbezüglich verweisen wir auf die Ausführungen zu den Sachanlagen im Anhang unter Punkt 3.9 sowie im Lagebericht unter Impairment-Test (Finanzwirtschaftliche Risiken).

Das Risiko für den Abschluss

Im Vorjahr wurden auf Basis eines Impairment-Tests gemäß IAS 36 Wertminderungen von Sachanlagen der CGU Wasserschutz/Infrastruktur Österreich in Höhe von insgesamt TEUR 427 erfasst.

Im Geschäftsjahr 2018 ist zu beurteilen, ob Veränderungen der Geschäftsentwicklung in der CGU Wasserschutz/Infrastruktur Österreich Wertaufholungen oder weitere Wertminderungen erfordern. Die Ermittlung des erzielbaren Betrages erfolgt intern anhand anerkannter Bewertungsverfahren auf Basis eines Discounted Cash Flow-Verfahrens.

Die Einschätzung der Geschäftsentwicklung und der für die Bewertung relevanten Annahmen (insbesondere der künftig zu erwartenden Cash Flows sowie der individuellen Kapitalkosten) sind mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass die Sachanlagen der CGU Wasserschutz/Infrastruktur Österreich zu hoch oder zu niedrig ausgewiesen werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Beurteilung, ob Anhaltspunkte für eine Wertaufholung oder zusätzliche Wertminderungen vorliegen, haben wir ua Gespräche mit dem Vorstand geführt und die Geschäftsentwicklung der CGU unter Berücksichtigung der Marktentwicklungen sowie der konjunkturellen Rahmenbedingungen analysiert.

Die Planungsdaten wurden anhand von Marktdaten und öffentlich verfügbaren Informationen daraufhin beurteilt, ob die zugrunde liegenden Annahmen in einer angemessenen Bandbreite liegen. Die bei der Bestimmung der individuellen Kapitalkosten herangezogenen Annahmen haben wir durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf Angemessenheit beurteilt. Die Planungstreue haben wir durch Vergleich der in den Vorperioden erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt. Die bei den Berechnungen zugrunde gelegten erwarteten Zahlungsmittelzu- und -abflüsse (Cashflows) haben wir mit der aktuellen von der Geschäftsleitung genehmigten strategischen Unternehmensplanung abgeglichen. Für die Beurteilung der Kapitallasten wurde ein Bewertungsspezialist konsultiert.

Abschließend wurden die Anhangsangaben zu diesem Thema beurteilt und festgestellt, ob diese vollständig und richtig sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



*SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt
Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018
21. März 2019*

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.



*SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt
Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018
21. März 2019*

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abgeben zu können. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt
Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018
21. März 2019

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



*SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt
Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018*

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt und am 3. Mai 2018 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien, am 21. März 2019

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft




Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Verkürzter Jahresabschluss der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	2018 (EUR)	2017 (TEUR)
1. Umsatzerlöse	1.027.940,83	1.298
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	42.470,00	0
b) Übrige	272,25	0
	42.742,25	0
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	1.171.580,96	598
b) Soziale Aufwendungen	381.269,37	578
davon für Altersversorgung	293.181,81	436
davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-3.520,79	63
davon für gesetzl. vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abh. Abgaben und Pflichtbeiträge	88.041,10	80
	-1.552.850,33	-1.176
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-49.776,70	-48
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	2.256,84	3
b) Übrige	622.174,03	479
	-624.430,87	-482
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)	-1.156.374,82	-408
7. Erträge aus Beteiligungen	2.208.398,13	0
davon aus verbundenen Unternehmen	2.208.398,13	0
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	317.709,78	362
davon aus verbundenen Unternehmen	296.990,00	341
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	96,40	0
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0
10. Erträge aus dem Abgang von u. der Zuschreibung zu Finanzanlagen	0,00	92
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-89.994,80	0
davon aus Abschreibungen	-89.994,80	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-872.896,19	-1.103
13. Zwischensumme aus Z 7 bis 12 (Finanzergebnis)	1.563.313,32	-649
14. Ergebnis vor Steuern	406.938,50	-1.057
15. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	-12.372,14	36
davon latente Steuern	-6.000,00	40
16. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss/-fehlbetrag	394.566,36	-1.021
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	428.375,72	1.514
18. Bilanzgewinn	822.942,08	492

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	31.12.2018 (EUR)	31.12.2017 (TEUR)
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	11.730,00	1
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	202.022,56	209
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	146.905,46	129
3. Geleistete Anzahlungen	114.463,06	44
	463.391,08	383
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.318.582,76	31.319
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.312.285,84	11.212
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.528.800,00	1.604
	38.159.668,60	44.134
	38.634.789,68	44.518
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.116.303,89	1.128
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	25.144,15	11
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
	3.141.448,04	1.139
II. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	28.410,86	32
	3.169.858,90	1.172
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	1
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	598.000,00	604
	42.402.648,58	46.295

PASSIVA	31.12.2018 (EUR)	31.12.2017 (TEUR)
A. EIGENKAPITAL		
I. EINGEFORDERTES UND EINBEZAHLTES GRUNDKAPITAL	4.798.192,73	4.798
Eigene Anteile	-139.010,00	-139
	4.659.182,73	4.659
II. KAPITALRÜCKLAGEN		
Gebundene	6.109.027,39	6.109
III. GEWINNRÜCKLAGEN	139.010,00	139
IV. BILANZGEWINN	822.942,08	492
davon Gewinnvortrag	428.375,72	1.514
	11.730.162,20	11.399
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	168.882,00	175
2. Rückstellungen für Pensionen	3.860.795,70	3.822
3. Sonstige Rückstellungen	1.422.042,97	623
	5.451.720,67	4.620
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.048.093,27	30.231
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.560.171,96	3.610
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	22.487.921,31	26.621
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.759,75	14
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	64.759,75	14
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.010,41	0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	21.010,41	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	86.902,28	30
davon aus Steuern	0,00	18
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.260,06	6
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	86.902,28	30
	25.220.765,71	30.275
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.732.844,40	3.654
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	22.487.921,31	26.621
	42.402.648,58	46.295

Mehrjahresvergleich Konzern

Kurzversion der Konzernbilanz in Mio. EUR	2018	2017	2016	2015
AKTIVA				
A. Anlagevermögen und langfristiges Vermögen	56,5	56,1	56,1	57,1
B. Umlaufvermögen / Kurzfristiges Vermögen	27,7	24,4	23,0	19,9
Bilanzsumme	84,2	80,5	79,1	77,0
PASSIVA				
A. Eigenkapital inkl. Fremdbesitz	8,2	4,4	3,6	3,1
B. Fremdkapital	76,0	76,1	75,5	73,9
langfristig	46,3	57,7	60,6	44,8
kurzfristig	29,7	18,4	14,9	29,1
Bilanzsumme	84,2	80,5	79,1	77,0
Gekürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	2018	2017	2016	2015
Umsatzerlöse	77,4	61,3	60,7	64,5
Betriebsleistung	78,1	61,7	61,3	64,5
Sonstige betriebliche Erträge	1,2	0,5	0,3	0,2
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	-47,6	-37,5	-35,6	-38,9
Personalaufwand	-12,5	-11,0	-11,0	-11,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-3,6	-3,4	-3,6	-4,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8,1	-6,6	-7,3	-7,0
Betriebsergebnis	7,5	3,7	4,1	3,1
Finanzergebnis	-2,2	-2,4	-2,0	-2,2
Ergebnis vor Steuern	5,3	1,2	2,1	0,9
Ertragssteuern	-0,7	-0,2	-0,7	-0,5
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	4,6	1,1	1,4	0,4
Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	4,6	1,1	1,4	0,4
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0,0	0,0	0,0	0,0
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens	4,6	1,1	1,4	0,4
Kennzahlen	2018	2017	2016	2015
EBITDA (Mio. EUR)	11,1	7,1	7,7	7,3
EBIT-Marge in %	9,6	6,0	6,7	4,8
EBITDA-Marge in %	14,2	11,5	12,6	11,3
EK-Quote in %	9,7	5,5	4,6	4,0
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	460	439	429	405
davon Ungarn	225	202	193	193
davon Österreich	71	81	89	87
davon Rumänien	164	156	147	125
davon aufgegebenen Geschäftsbereich	0	0	0	0
CE (Capital Employed = EK inkl. Fremdanteile + Finanzverb. - flüssige Mittel - WP - Finanzanlagen)	59,1	58,7	62,7	64,0
CE historisches (CE + kum. AFA)	116,2	116,7	117,7	115,8
NOPAT (Net Operating Profit After Tax = EBIT - Steuer - bereinigte Steuer)	6,7	3,5	3,5	2,6
CFROI (= EBITDA/CE historisches)	9,6 %	6,1 %	6,5 %	6,3 %
ROCE (= NOPAT/CE)	11,3 %	6,0 %	5,6 %	4,1 %
Gearing ((Finanzverb. - flüssige Mittel)/EK inkl. Fremdanteile)	640 %	1.260 %	1.670 %	2.020 %
Interest Cover (EBITDA/Zinsergebnis)	6,8	3,7	3,7	3,3
EK Rendite (Ergebnis nach Steuer/EK inkl. Fremdanteile)	55,5%	28,1%	57,6 %	29,9 %
Working Capital (Umlaufvermögen - kurzfristige Fremdmittel)	10,8	12,0	14,8	13,3
Operative Cashflow Rate (Operativer Cashflow/Umsatz)	11,1 %	8,8 %	8,5 %	8,7 %

2014	2013	2012*	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
59,5	64,0	68,7	69,5	76,8	79,9	77,7	75,7	57,9	47,4
19,2	36,0	32,2	26,8	30,8	30,3	39,7	44,5	37,6	33,1
78,7	100,0	100,9	96,3	107,6	110,2	117,4	120,2	95,5	80,5
2,7	4,4	7,3	7,1	15,0	18,7	20,5	27,2	26,5	24,3
76,0	95,6	93,6	89,2	92,6	91,5	96,9	93,0	69,0	56,2
14,7	39,6	42,3	38,8	43,9	49,3	51,8	41,2	24,8	20,3
61,3	56,0	51,3	50,4	48,7	42,2	45,1	51,8	44,2	35,9
78,7	100,0	100,9	96,3	107,6	110,2	117,4	120,2	95,5	80,5
2014	2013	2012*	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
53,2	50,7	50,5	69,4	73,8	66,2	109,8	96,1	101,9	91,2
53,4	50,0	50,1	69,1	73,2	66,9	109,3	98,8	103,2	91,7
0,5	0,9	0,9	0,8	3,7	3,4	0,9	0,6	0,5	0,8
-30,0	-27,6	-27,8	-42,3	-46,0	-33,1	-57,9	-53,5	-58,1	-50,0
-10,0	-10,1	-10,4	-13,0	-13,7	-15,1	-20,1	-17,4	-17,6	-17,4
-3,4	-3,6	-3,7	-3,8	-5,3	-5,9	-5,5	-4,8	-5,1	-4,7
-7,4	-7,3	-7,0	-9,2	-10,6	-14,8	-24,5	-19,1	-18,8	-16,5
3,1	2,3	2,1	1,6	1,3	1,4	2,2	4,6	4,1	3,9
-3,5	-2,8	-1,4	-5,9	-3,6	-4,3	-7,2	-3,4	-1,2	-2,0
-0,4	-0,5	0,7	-4,3	-2,3	-2,9	-5,0	1,2	2,9	1,9
0,1	-0,2	0,0	0,0	-0,2	0,0	1,4	0,6	-0,9	-0,5
-0,3	-0,7	0,7	-4,3	-2,5	-2,9	-3,6	1,8	2,0	1,4
-0,3	-1,2	-0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-0,6	-1,8	0,1	-4,3	-2,5	-2,9	-3,6	1,8	2,0	1,4
0,0	-0,3	-0,1	0,0	-0,1	0,3	0	0	-0,1	0
-0,6	-1,5	0,2	-4,3	-2,4	-3,2	-3,6	1,8	2,1	1,4
2014	2013	2012*	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
6,5	5,9	5,8	5,4	6,6	7,3	7,7	9,4	9,2	8,6
5,8	4,6	4,2	2,3	1,8	2,1	2,0	4,8	4,0	4,3
12,2	11,8	11,6	7,8	9,0	10,9	7,0	9,5	8,9	9,4
3,4	4,4	7,2	7,4	13,9	17,0	17,5	22,6	27,7	30,2
385	528	501	540	628	735	896	797	836	800
187	180	185	262	320	367	526	545	583	556
84	91	104	127	123	142	149	153	193	209
114	110	117	151	185	226	221	99	60	35
0	147	95							
66,7	72,6	79,0	81,3	88,0	90,8	92,8	95,5	75,4	62,2
116,0	121,5	128,0	127,9	134	132,9	131,1	131,1	109,2	95,5
3,2	2,2	2,1	1,5	1,1	1,0	3,0	4,0	2,9	2,8
5,6 %	4,9 %	4,5 %	4,2 %	4,9 %	5,5 %	5,9 %	7,2 %	8,4 %	9,0 %
4,8 %	3,0 %	2,7 %	1,8 %	1,3 %	1,1 %	3,2 %	4,2 %	3,8 %	4,5 %
2.440 %	1.590 %	1.010 %	1.070 %	500 %	400 %	370 %	250 %	190 %	160 %
3,0	2,7	2,4	1,6	2,5	2,8	1,8	3,9	4,8	5,7
-16,0 %	-12,1 %	10,2 %	-60,6 %	-15,3 %	-15,7	-24,4 %	4,5 %	10,9 %	7,8 %
12,8	13,9	16,9	16,7	18,3	18,9	23,7	27,2	22,5	19,6
9,9 %	11,6 %	4,2 %	1,3 %	2,1 %	4,8 %	5,0 %	5,4 %	4,5 %	1,3 %

* laut IFRS 5 GuV, CF Zahlen angepasst

Glossar

Abschreibung, ökonomisch

Wert, der jährlich erwirtschaftet werden muss, um am Ende der Nutzungsdauer die Ausgaben für Ersatzinvestitionen zur Verfügung zu haben.

ATX

„Austrian Traded Index“ wichtigster Aktienindex der Wiener Börse

BIP

Bruttoinlandsprodukt - Gesamtwert aller Güter, die innerhalb eines Jahres innerhalb der Landesgrenzen hergestellt werden.

CE

„Capital Employed“; gesamtes, verzinsliches im Unternehmen eingesetzte Kapital

CE historisch

„Capital Employed“ inkl. kumulierte AFA

CEE

„Central and Eastern Europe“; Zentral- und Osteuropa

CFROI

„Cash Flow Return on Investment“; Verhältnis EBITDA zu historischem CE

Compliance

Die Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien durch Unternehmen.

Contracting

Generalunternehmertätigkeit für die Errichtung von Kläranlagen

Corporate Governance

Verhaltensregeln für die verantwortungsvolle Führung und Kontrolle von Unternehmen, SW Umwelttechnik hat sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet.

EBIT

„Earnings Before Interests and Tax“; Betriebsergebnis vor Finanzergebnis, außerordentlichem Ergebnis und Steuern

EBIT-Marge

Das Betriebsergebnis im Verhältnis zum Umsatz; wird zur Beurteilung der Rentabilität eines Unternehmens verwendet. Unternehmensfinanzierung und Steuerpolitik werden bei dieser Kennzahl nicht berücksichtigt.

EBITDA

„Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortization“; Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

EBITDA-Marge

Das EBITDA im Verhältnis zum Umsatz; Kennzahl zur Beurteilung der Rentabilität

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote gibt den Anteil des Eigenkapitals an den gesamten Vermögenswerten an.

Ergebnis je Aktie

Konzernergebnis durch die gewichtete Anzahl der Aktien dividiert, Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft einer Aktiengesellschaft

FX-Kurs

Wechselkurs „Foreign Exchange“

Gearing

Verschuldungsrate, Maß für die Finanzierungssicherheit

GRI

„Global Reporting Initiative“; Richtlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten

IFRS

„International Financial Reporting Standards“; internationale Rechnungslegungsvorschriften; dienen der Vergleichbarkeit von Unternehmen; entsprechend geltendem EU-Recht erfolgt die Rechnungslegung des SW-Konzerns nach IFRS.

IKS

Internes Kontrollsystem - organisatorische Maßnahmen und Kontrollen im Unternehmen

Interest Cover

EBIT/ Zinsaufwand; zeigt, wie oft das Unternehmen seine Zinsen aus Finanzverbindlichkeiten durch das Betriebsergebnis bezahlen kann.

IWF

Internationaler Währungsfond - Sonderorganisation der vereinten Nationen

Latente Steuern

Zeitlich abweichende Wertansätze in IFRS- und Einzelbilanzen aus Konsolidierungsvorgängen

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Verhalten zeichnet sich dadurch aus, dass ein System so beansprucht wird, dass es in seinen Eigenschaften erhalten bleibt bzw. seinen Bestand regenerieren kann.

NOPAT

„Net Operating Profit After Tax“; Betriebsergebnis; Darstellung des Betriebserfolges (EBIT) nach Steuern

Return on Equity

Ergebnis nach Steuern x 100 / durchschnittliches Gesamtkapital

Return on Investment

EBIT x 100 / durchschnittliches Gesamtkapital

Risikomanagement

Systematische Vorgehensweise, um potentielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikobehandlung auszuwählen und umzusetzen.

ROCE

„Return on Capital Employed“; Nettorendite auf das eingesetzte Kapital; Kennzahl, die beurteilt, wie effektiv und profitabel das Kapital eingesetzt wurde.

SAP

Software zur Abwicklung sämtlicher Geschäftsprozesse

SEE

South Eastern Europe (Südosteuropa)

Stock-Option-Programm

Entlohnungsform, bei der Bezugsrechte an das Management ausgegeben werden, die das Recht einräumen, Aktien des eigenen Unternehmens zu vorher festgelegten Konditionen zu erwerben. Es gibt bei SW kein Stock-Option-Programm.

UGB

„Unternehmensgesetzbuch“, behandelt in Österreich das Unternehmensrecht; die Rechnungslegung der österreichischen Konzerngesellschaft SW Umwelttechnik Österreich GmbH wird nach UGB erstellt.

Working Capital

Umlaufvermögen - kurzfristige Fremdmittel

Gesellschaften der Gruppe



SW UMWELTTECHNIK STOISER & WOLSCHNER AG

A-9021 Klagenfurt
Bahnstraße 89
Tel. +43 463 32109-703
Fax +43 463 32109-195

office@sw-umwelttechnik.com
www.sw-umwelttechnik.com

SW UMWELTTECHNIK ÖSTERREICH GMBH

WERK KLAGENFURT
A 9021 Klagenfurt
Bahnstraße 87-93
Tel. +43 463 32109-100

WERK SIERNING
A 4522 Sierning
Steyrer Straße 39a
Tel. +43 463 32109-200

WERK LIENZ
A 9900 Lienz
Stribacher Straße 6
Tel. +43 463 32109-300

office@sw-umwelttechnik.at
www.sw-umwelttechnik.at

SW UMWELTTECHNIK MAGYARORSZÁG KFT

WERK BUDAPEST
H 2339 Majosháza
Tóközi utca 10.
Tel. +36 24 620400

WERK ALSÓZSOLCA
H 3571 Alsózsolca
Gyár út 5. (Pf. 6)
Tel. +36 46 520120

WERK BODROGKERESZTÚR
H 3917 Bodrogkiszfalud
Ady telep 1.
Tel. +36 47 396016

office@sw-umwelttechnik.hu
www.sw-umwelttechnik.hu

SW UMWELTTECHNIK ROMÂNIA S.R.L.

WERK BUKAREST
RO 087253 Izvoru
Str. Zăvoiuului Nr. 1 (Sat Izvoru)
Tel. +40 246 207050

WERK TIMISOARA
RO 307305 Orțișoara
Str. Principală Nr. 680
Tel. +40 256 296-168

WERK CRISTEȘTI
RO 707145 Cristești
DN2, 1271 A, Sat Cristești, Jud Iași
Tel. +40 232 742900

office@sw-umwelttechnik.ro
www.sw-umwelttechnik.ro

Kapitalmarktkalender

Nachweisstichtag "Hauptversammlung"	29. April 2019
Hauptversammlung, Klagenfurt	9. Mai 2019
Ex-Dividenden-Tag	14. Mai 2019
Nachweisstichtag "Dividenden"	15. Mai 2019
Dividenden-Zahltag	17. Mai 2019
Halbjahresfinanzbericht 2019	23. August 2019

INFORMATIONEN ZUR SW UMWELTTECHNIK AKTIE

Investor Relations: Klaus Einfalt

Tel.: +43 (0) 463 32109 700
 E-Mail: klaus.einfalt@sw-umwelttechnik.com

Pressestelle SW Umwelttechnik: Elisabeth Leeb-Kröll

Tel.: +43 (0) 664 808 69 113
 E-Mail: elisabeth.leeb@ketchum.at

Internet: www.sw-umwelttechnik.com
 Finanzberichte: <http://de.sw-umwelttechnik.com/sw-gruppe/downloads/geschaefts-und-finanzberichte/>

Börsennotiz: standard market auction, Wiener Börse
 Wertpapier-Kürzel: SWUT
 WP-Kennnummer: AT 00000808209
 Bloomberg Code: SWUT AV
 Reuters-Code: SWUT.VI
 Datastream: O:SWU
 Marktkapitalisierung: EUR 6,7 Mio. per 31. Dezember 2018

Impressum:

Medieninhaber, Verleger:
SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG
Bahnstraße 89, 9021 Klagenfurt
Tel. +43 463 32109-100, Fax +43 463 32109-195
office@sw-umwelttechnik.com
www.sw-umwelttechnik.com

SW Umwelttechnik
STOISER & WOLSCHNER AG